











Woche der Brüderlichkeit 2018 • 11. bis 18. März

ANGST überwinden – BRÜCKEN bauen

RAHMENPROGRAMM FÜR DAS JAHR 2018:

Konzerte, Lesungen, Ausstellungen, Exkursionen Studienreisen, Theater, Vorträge, Filme, etc.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen Telefon 0 23 61 / 50 19 00 www.cjg-re.de E-Mail: cjg-re@gmx.de gerda.koch-gcjz@t-online.de

V.i.S.d.P.: Gerda E.H. Koch

KD-Bank Dortmund

IBAN: DE16 3506 0190 2121 4740 10

BIC: GENODED1DKD

Layout: Volker Koehn Druckerei Peters Schulstraße 17, 45665 Recklinghausen



INHALT

AL	JSS ⁻	ΓEL	LUI	NG	ΕN
----	------------------	-----	-----	----	----

- EXKURSIONEN
- **■** FEIERN
- GEDENKEN
- GRUSSWORTE
- LESUNGEN
- KINO
- KONZERTE
- SEMINARE
- THEATER
- VORTRÄGE
- WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT

Vorwort	4
Grußworte	5-12
Zentrale Eröffnungsveranstaltungen	13-34
Woche der Brüderlichkeit 2018	
Rahmenprogramm	35-124
Spende oder Mitgliedschaft	12
Inhaltsvorzeichnis	127-130

Bitte beachten: Programmänderungen vorbehalten www.cjg-re.de

Vorwort der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

Das vielfältige Programm, das wir Ihnen hiermit vorlegen, ist ein Spiegel unserer langjährigen Aktivitäten, Schwerpunkte und Kooperationen. Die Arbeit unserer Gesellschaft erstreckt sich über den gesamten Kreis Recklinghausen mit insgesamt zehn Städten. Die Möglichkeit zur Beteiligung am Rahmenprogramm fand schnell ein großes Echo bei städtischen und kirchlichen Einrichtungen, bei jüdischen Gemeinden sowie bei Schulen im Kreis Recklinghausen und mit Gelsenkirchen über Kreisgrenzen hinaus. Wir danken allen Beteiligten an dieser Stelle sehr herzlich für Ihr Engagement. Ein besonderer Dank gilt ebenso der Stadt wie dem Kreis Recklinghausen für die großzügige Förderung, die die zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Recklinghausen ermöglicht hat.

Unsere Gesellschaft wurde am 25. Januar 1961 in bewusster zeitlicher Nähe zum 30. Januar, dem Tag der Machtübertragung an Hitler 1933, gegründet. Aufbau und Pflege der Beziehungen zur jüdischen Gemeinde, die Fortführung einer vielfältigen Begegnung mit dem Judentum, die Vermittlung von Kenntnissen über jüdische Religion, Tradition und Geschichte, die Suche nach Verbindendem in den beiden Religionen, die Beteiligung am theologischen Diskurs in beiden christlichen Kirchen sowie am Dialog der Religionen gehören ebenso zu unseren Angebo-



von links nach rechts, vordere Reihe: Christl Lewin (jüd. Vors.), Gisela Möhnke, Gerda E.H. Koch (ev. Vors.), Dr. Martina Leufert. Hintere Reihe: Ulrich Hempel (kath. Vors.), Herbert Hehemann, Peter Kitzol-Kohn, Pfr. Roland Wanke, Jörg Schürmann, Gregor Kortenjann

ten wie das Kennenlernen jüdischer Geschichte in Deutschland, Europa und Israel. Erinnern und Gedenken z.B. durch Gedenkveranstaltungen und Publikationen sind darüber hinaus ein wichtiger Teil unserer Arbeit.

Ein besonderes Anliegen unserer Gesellschaft ist der Kontakt zur jungen Generation. Wir initiieren und kooperieren bei Lehrerfortbildungen sowie Schulveranstaltungen und fördern eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Recklinghausens Partnerstadt Akko. Seit 2006/2007 zeichnet unsere Gesellschaft jährlich eine Schule im Kreis mit dem Dr. Selig S. Auerbach-Preis für besondere Projekte und Aktivitäten aus, die den Zielen und Anliegen unserer Gesellschaft entsprechen.

Die zentrale Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit motiviert und verpflichtet uns, unseren Weg verstärkt fortzusetzen. Im Kreis Recklinghausen besteht ein gutes Miteinander der Kulturen und Religionen – dass es so bleibt, daran wollen wir weiter mitwirken.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen, Armin Laschet



Den Beginn der Woche der Brüderlichkeit 2018 feiern wir im Recklinghäuser
Ruhrfestspielhaus. Der diesjährige Preisträger der Buber-Rosenzweig-Medaille,
Peter Maffay, ist gerade mit Blick auf
das Jahresthema "Angst überwinden
– Brücken bauen" sehr gut gewählt.
Denn Peter Maffay ist mit seinem sozialen Engagement für deutsche, israelische und palästinensische Jugendliche

zum Brückenbauer und Botschafter für Toleranz geworden, der die Kraft, die er aus seiner Musik bezieht, an andere weitergibt. Die Kraft der Toleranz und der Begegnung im Sinne Martin Bubers entfaltet sich auch in den bundesweit mehr als 80 Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit. Sie sind nach dem Zivilisationsbruch der Shoa zu Brückenbauern zwischen Christen und Juden geworden. Der Antisemitismus sei das Gerücht über die Juden, hat Theodor Adorno einmal gesagt. Diesem Gerücht können wir nur mit Aufklärung entgegentreten – und mit den Mitteln des Rechtsstaats. Auch wenn bei uns

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen



jüdisches Leben wieder selbstverständlich geworden ist, gilt es, wachsam zu sein. Politik und Gesellschaft müssen und werden jederzeit konsequent gegen Antisemitismus eintreten. Und wir müssen miteinander im Gespräch bleiben und Aufklärung leisten über Rassenhass und Antisemitismus.

Wer einen solchen Dialog führt, der darf nicht davon ausgehen, dass die eigene Meinung per se die richtige ist. Ein offenes Gespräch bedeutet, den anderen verstehen zu wollen – auch um den Preis, eigene Einstellungen in Frage zu stellen oder zu revidieren. Ich bin sicher, dass alle, die dieses Programmheft in den Händen halten, hier Veranstaltungen finden, die den Dialog zwischen Religionen und Kulturen beleben und vorantreiben. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes Jahr 2018.

bl osell

Armin Laschet

Der Landrat des Kreises Recklinghausen Cay Süberkrüb



"Was immer auch passiert, wir müssen uns wieder vertrauen, darum den Glauben lass versöhnt, lass uns wider den Trug vertrauen" – so heißt es in einem Songtext von Peter Maffay, dem in diesem Jahr während der Woche der Brüderlichkeit die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen wird.

Ein Appell, der wunderbar in unsere Zeit passt: An so vielen Stellen schüren

machthungrige Populisten Ängste vor dem Fremden. An so vielen Orten wird die Wahrheit der Lüge bezichtigt und offensichtliche Lügen werden als Wahrheiten verkauft.

Frieden und Zwischenmenschlichkeit waren lange nicht mehr so sehr in Gefahr wie in diesen Tagen. Umso wichtiger ist es, dass wir uns an die schrecklichen Folgen von Rassismus und Antisemitismus erinnern und uns entschieden gegen solche Tendenzen stellen. Das gilt für jeden Einzelnen. Wenn wir einander mit unseren Unterschieden und Gemeinsamkeiten kennenlernen und akzeptieren, leben wir das Jahresthema 2018:

"Angst überwinden - Brücken bauen".



Mit ihrem vielfältigen Rahmenprogramm bietet die Woche der Brüderlichkeit jede Menge Gelegenheit dazu. Ich freue mich darauf und wünsche Ihnen viele interessante Begegnungen, gute Gespräche und neue Einblicke.

Cay Suhlw

Cay Süberkrüb

Der Bürgermeister der Stadt Recklinghausen





Meine sehr verehrten Damen und Herren, es ist eine Ehre für die Stadt Recklinghausen und mir persönlich eine besondere Freude, die zentrale Eröffnungsfeier der bundesweiten "Woche der Brüderlichkeit" in diesem Jahr im Ruhrfestspielhaus unserer Stadt zu wissen.

Dies ist sicherlich auch eine Anerkennung der außerordentlichen Arbeit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zu-

sammenarbeit in unserer Stadt, die seit ihrer Gründung 1961 eng mit der 1829 entstandenen Jüdischen Kultusgemeinde und den christlichen Kirchen verbunden ist. Für ihren unverzichtbaren Beitrag zu Versöhnung und Miteinander möchten wir uns im Namen der Bürgerschaft und aller gesellschaftlichen Gruppen, die sich seit dem Jahr 2000 im "Bündnis für Toleranz und Zivilcourage" in unserer Stadt engagieren, herzlich bedanken. Uns ist es ein großes Anliegen, Gastgeber dieser bedeutsamen Veranstaltung zu sein.

Denn die Woche der Brüderlichkeit steht im Zeichen des Austausches. Sie steht für den Dialog zwischen Christen und Juden, zwischen Gedenkkultur und Aufarbeitung und für ein großes Miteinander. Seit 65 Jahren setzt sich der Deutsche Koordinierungsrat, die Vertretung der Gesellschaften, bundesweit dafür ein.

Und um dieses besondere Ereignis gebührend zu feiern, gibt es ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm, das die Religionen einander näher bringt. Dazu zählen Gottesdienste, Stadterkundungen, Museumsbesuche und Kulturveranstaltungen. Im Mittelpunkt steht das Motto "Angst überwinden - Brücken bauen". Die Idee christlich-jüdischer Verständigung ist eine angstfreie, offene Gesellschaft, in der wir friedlich zusammenleben, Brücken zueinander bauen und jede Form von Rassismus und Antisemitismus bekämpfen. Deshalb freue ich mich besonders, dass wichtige öffentliche Stimmen und Institutionen mit gutem Beispiel voran gehen. Ich freue mich, dass der Künstler Peter Maffav in diesem Jahr für seinen Einsatz gegen Hass und für Respekt mit der Buber-Rosenzweig-Medaille ausgezeichnet wird. Künstlerinnen und Künstler stellen sich immer wieder, wie auch hier bei den Ruhrfestspielen oder in der Neuen Philharmonie Westfalen in den Dienst der Grenzen überwindenden Ausdrucksformen der menschlichen Kultur.

Gerade die heutige Welt zeigt uns leider auch, wie wichtig der Einsatz für Toleranz, Gewissensfreiheit und Menschenrechte ist und wie notwendig unsere Zivilcourage, dafür in Deutschland und weltweit offensiv einzutreten. Deshalb wünsche ich Ihnen und uns, dass das Vorbild Ihrer Gesellschaften, der Kirchen und Synagogengemeinden, künstlerischen Institutionen, vieler Schulen, Gewerkschaften, Parteien, Vereine und Verbände unser friedliches Zusammenleben stärkt.

Ich wünsche uns allen eine Woche voller Freude, Toleranz und Zusammenhalt.

Christoph Tesche

Die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen Annette Kurschus



"Dein Haus sei ein Sammelplatz der Weisen! Bestäube dich mit dem Staub ihrer Füße und schlürfe voll Durst ihre Worte!" – So heißt es von Rabbi Jose ben Jozer in den Sprüchen der Väter, und Rabbi Jose ben Jochanan ergänzt: "Dein Haus sei der Straße geöffnet, damit Arme deine Hausgenossen seien" (Pirke Awoth 1,4-5).

Diesem Rat der Weisen Israels folgen Christinnen und Christen, Jüdinnen und

Juden in den Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit seit vielen Jahren. So zeigen sie mit ihren vielfältigen Programmen, mit Dialog- und Bildungsveranstaltungen, wie – durch Scham, Schuld und Schmerz hindurch – Brücken des Verstehens gebaut und beschritten werden können und sich geschwisterliche Wege öffnen, den Willen unseres Vaters im Himmel zu tun. Das erfüllt mich als Christin mit Staunen, mit Freude und tiefem Dank!

Miteinander lernen – und voneinander, einander Gastfreundschaft gewähren und sich für andere zur Straße, zur Stadt, in die

Gesellschaft hin öffnen, klug werden und barmherzig bleiben. Dieser Rat aus alter Zeit gilt erst recht heute, wo viele lieber allein bleiben mit dem, was sie immer schon meinen zu wissen, und wo blanke Armut Menschen vom Leben und von der Gemeinschaft abschneidet. Mehr denn je tut es darum not, "Angst zu überwinden und Brücken zu bauen" – wie es das Motto der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit ist.

Ich freue mich, dass die Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit mit der Verleihung der Buber-Rosenzweig Medaille in diesem Jahr in Recklinghausen, und das heißt auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen, stattfindet und wünsche Ihren Veranstaltungen und den Teilnehmenden Gottes Segen.

Präses Annette Kurschus

Der Bischof von Münster Dr. Felix Genn



Das diesjährige Motto der Woche der Brüderlichkeit "Angst überwinden – Brücken bauen" greift die oft diffusen Ängste auf, die seit einer Reihe von Jahren in Deutschland und anderen Ländern Europas grassieren. Oft ist es die Angst vor dem Fremden und den Fremden, die Menschen dazu bewegt, sich in sich selbst zurückzuziehen, sich abzugrenzen und andere auszugrenzen. Die-

se Dynamik können wir im privaten Bereich ebenso beobachten wie in der Politik oder in der Gesellschaft.

Gegen Ängste helfen keine moralischen Appelle. Angst wird durch Vertrauen überwunden. Vertrauen entsteht in Begegnung. Wenn wir einander begegnen, entdecken wir, dass die Fremden keine amorphe Gruppe sind, sondern aus einzelnen Menschen mit eigenen Lebensgeschichten, Erfahrungen, Hoffnungen und Ängsten bestehen. Auch in diesen Begegnungen wird manches fremd und schwer verständlich bleiben. Aber es hört auf, bedrohlich zu sein. In Begegnungen können wir lernen, Menschen zu vertrauen, auch wenn sie nicht so sind wie wir. Wir können lernen, dass der andere nach Gottes Bild geschaffen wurde und nicht nach meinem Bild.

Begegnung braucht Orte. Die Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit sind solche Orte der Begegnung, an denen nach Jahrhunderten des Misstrauens, der Verachtung und der offenen Feindschaft Vertrauen und nicht selten auch Freundschaft zwischen Christen und Juden entstanden ist. Wo Christen vergangener Zeiten bisweilen tiefe Gräben zum Judentum aufgerissen haben, haben Sie Brücken gebaut.

Das war und ist für das Zusammenleben in unserer Gesellschaft, und keineswegs nur für Juden und Christen, bedeutsam, aber natürlich auch für das Verhältnis der Kirchen zum Judentum. Auch auf dieser Ebene hat es tiefgehende Veränderungen gegeben. Ich möchte hier nur an die jüngste Erklärung orthodoxer Rabbiner "Zwischen Jerusalem und Rom" erinnern.

Dass gut 50 Jahre nach der Konzilserklärung *Nostra aetate* maßgebliche und repräsentative Vereinigungen und Instanzen orthodoxer Rabbiner Christen als "unsere Partner, enge Verbündete und Brüder" bezeichnen, ist für uns Christen eine große Ermutigung, den christlich-jüdischen Dialog engagiert fortzuführen. Ich danke Ihnen für die Vielzahl Ihrer Aktivitäten, mit denen Sie die christlich-jüdische Zusammenarbeit fördern, und wünsche Ihnen Gottes reichen Segen.

+ Falingam

Der Vorstandsvorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen – Dr. Mark Gutkin



Schalom – die Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen ist hoch erfreut, die guten Wünsche zu einem Ereignis zu übermitteln, das für unsere ganze Region bedeutend ist. Mit der Wahl von Recklinghausen als Eröffnungsort kann öffentlich gezeigt werden, dass hier in unserem Kreis der Gedanke des guten Zusammenlebens zwischen jüdischen und christlichen Menschen seit Jahren gelebt werden kann.

Seit der Gründung der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit nach der "Synagoga" Ausstellung in Recklinghausen – für die damalige Zeit ein besonderes Ereignis – bestand eine enge Verbindung mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Der erste Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Werner Schneider, hatte durch intensiven persönlichen Kontakt Zugang zu den wenigen jüdischen Menschen, die nach Konzentrationslager, Gefängnissen, Exil wieder nach Recklinghausen zurückkamen, gefunden.

Die Gesellschaft begleitete damals zu den Prozessen der Naziverbrechen jüdische Menschen, die als Zeugen auftraten.

Lehrer wurden an das Thema der Judenverfolgung und -vernichtung in Seminaren herangeführt – es war damals noch keine Selbstverständlichkeit. Diese gute Beziehung zwischen Jüdischer Gemeinde und Gesellschaft wurde unter dem langjährigen Vorsitzenden, Herrn Dr. Jürgen Schwark, fortgeführt.

Die Zusammenarbeit war gut und fruchtbar.

Man könnte lange über die Verdienste der Gesellschaft, auch unter dem neuen Vorstand Frau Gerda E.H. Koch, erzählen. Es ist daher mehr als verdient, dass diese Arbeit jetzt öffentlich mit der Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit in Recklinghausen belohnt wird.

Es ist im gleichen Maße eine Ehre für die Stadt und den Kreis Recklinghausen, die ebenfalls in all den Jahren immer an der Seite der jüdischen Bürger standen.

Die Jüdische Gemeinde wünscht sich und der Gesellschaft weiterhin gute Zusammenarbeit und gratuliert zu dem Erfolg, den die Gesellschaften in Deutschland mit ihrer Arbeit leisten.

Dr. Mark Gutkin

Der Stadt- und Kreisdechant Propst Jürgen Quante



Dass die Woche der Brüderlichkeit in diesem Jahr in Recklinghausen eröffnet wird, ist auch ein Verdienst der rührigen Arbeit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Kreis Recklinghausen. Seit 1961 engagieren sich Frauen und Männer ehrenamtlich für das in unserem Land immer noch sensible Verhältnis der Juden und Christen. Die Gesellschaft pflegt enge Kontakte

zur Jüdischen Gemeinde, die durch den Zustrom osteuropäischer Juden deutlich gewachsen ist. Seit Jahrzehnten zeugt ein umfangreiches Programm vom Ernst des Auftrags zur christlich-jüdischen Zusammenarbeit. In Bildungsveranstaltungen, auf Informationsreisen und bei Kontakten zu anderen jüdischen Gemeinden und christlich-jüdischen Gesellschaften wurde und wird intensiv gearbeitet an der Aufarbeitung der Geschichte der Juden in unserem Land. Enge Kontakte nach Israel, vor allem nach Akko, Recklinghausens Partnerstadt im Nordwesten Israels, werden besonders auch von den Schulen gepflegt. Seit 2006 stiftet die Gesellschaft den "Dr. Selig Auerbach-Preis": für Schulen, die sich in besonderer Weise mit christlich-jüdi-

schen Themen auseinandersetzen. Dr. Selig Auerbach war der letzte Bezirksrabbiner in Recklinghausen, bis er 1938 in die USA emigrierte.

"Angst überwinden – Brücken bauen"

heißt das Motto der Woche der Brüderlichkeit in diesem Jahr. Dass eine jüdische Gemeinde in Recklinghausen ohne Angst leben kann, dass sie geachtet und gut vernetzt im gesellschaftlichen Leben dieser Stadt ist; dass die Beschäftigung auch mit der Schuldgeschichte des vergangenen Jahrhunderts nicht verdrängt wird und dass Christen und Juden sich dem gleichen Gott verbunden wissen und das auch in gemeinsamen Gottesdiensten und Gebeten pflegen und bekennen: all' das beweist, wie sehr beharrliches "Brücken bauen" "Angst überwinden" kann.

Propst Jürgen Quante

Die Superintendentin und Superintendenten

der Kirchenkreise Recklinghausen, Gladbeck-Bottrop-Dorsten, Herne

Herzlich willkommen zur Woche der Brüderlichkeit im Kreis Recklinghausen mit dem aktuellen Motto "Angst überwinden – Brücken bauen".

Im Kreis Recklinghausen erinnern wir uns Jahr für Jahr an unsagbares Leid, das der Holocaust über Menschen jüdischen Glaubens gebracht hat.

Wir sind dankbar, dass die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Recklinghausen seit 1961 durch ihre Aktivitäten dazu beiträgt, Ängste zu überwinden. Menschen machen die Erfahrung: Sorgfältig gewählte Worte und Zeichen können eine Brücke werden über den tiefen Graben von Hass und Abwertung hin zu einer echten Begegnung.

Muslime engagieren sich ebenfalls in der Zusammenarbeit der Religionen. Das Abrahamsfest in Marl zeigt: Wer das Gemeinsame feiern kann, findet schnell(er) eine Brücke zum friedlichen Zusammenleben im Alltag.

Es gibt in unserer Region viele Beispiele dafür, wie Menschen aus unterschiedlichen Religionen und Kulturen friedlich zusammenleben. Sie zeigen, wie sich das Motto dieser Woche der Brüderlichkeit bewahrheiten kann:

Bauen Sie selber mit an den Brücken von Mensch zu Mensch! Mitmachen hilft gegen das Gefühl der Ohnmacht, das den Kern der Angst ausmacht.

Wir danken allen für die Planungen und Vorbereitungen von langer Hand, dem Koordinierungsrat und der örtlichen Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit ihrer Vorsitzenden Gerda E.H. Koch.

Gemeinsam mit den evangelischen Christinnen und Christen im Kreis Recklinghausen freuen wir uns auf Begegnungen mit Einheimischen und Gästen im Geist der Geschwisterschaft

Für die Evangelischen Kirchenkreise



Katrin Göckenjan Superintendentin Kirchenkreis RE



Dietmar ChudaskaSuperintendent
Kirchenkreis Gladbeck-Bottrop-Dorsten



Reiner Rimkus Superintendent Kirchenkreis Herne

AUSSTELLUNG | MARL | 05, 03, BIS 25, 03, 2018

DU gehst MICH an

Juden und Christen in Westfalen auf dem Weg zu einem neuen Verhältnis

Der Untertitel der Ausstellung macht es deutlich: Wir sind noch auf dem Weg zu einem neuen Verhältnis. Die Ausstellung zeigt also kein fertiges Endprodukt, sie will uns mitnehmen auf diesem Weg zu einem neuen Verhältnis. Denn: DU gehst MICH an

Jüdische Ansiedlungen in Nordrhein-Westfalen gibt es schon seit mehr als 1.700 Jahren. Dass diese Zeit einer gemeinsamen Geschichte nicht immer besonders glücklich verlaufen ist, ja für den jüdischen Partner nicht selten, insbesondere während der NS-Herrschaft sogar tödlich endete, ist bekannt.

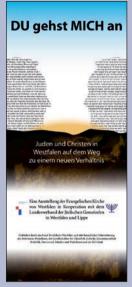
Nach 1945, nach der Katastrophe des Holocaust, begann eher zögerlich in der Gesellschaft und in den Kirchen ein Umdenken, das zur selbstkritischen Frage nach dem eigenen Anteil an Antijudaismus und Antisemitismus führte, die den Nährboden für die rassistische Ideologie der Nazis bereiteten.

Die Evangelische Kirche von Westfalen legte 1999 die Hauptvorlage "Gott hat sein Volk nicht verstoßen" vor, die einen

Zeit: Montag, 5. bis Sonntag, 25. März 2018 Ort: Ev. Pauluskirche, Römerstr. 59, 45772 Marl **Kooperation**: Evangelische Kirche von Westfalen, Kirchenkreis Recklinghausen, Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl

fruchtbaren Diskussionsprozess in Gang setzte. 2005 wurde die Kirchenordnung um einen Bezug zur Erwählung Israels und Gottes Treue gegenüber seinem Volk ergänzt.

Die Ausstellung DU gehst MICH an wurde 2008 zum 70. Jahrestag der Novemberpogrome und zum 60. Jahrestag der Gründung des heutigen Israel erarbeitet. Teil 1 führt in heutiges jüdisches Leben in Westfalen ein. Der 2. Teil führt in die Vergangenheit und der 3 Teil beleuchtet die Zeit nach 1945 Teil 4 weist in die Zukunft, zu Aufgaben, die vor uns liegen. Zehn Jahre später hat die Ausstellung nichts an Aktualität eingebüßt - im Gegenteil fordert sie uns mehr denn je heraus, jeder Form von antijüdischen Parolen und Angriffen entgegenzutreten. Denn: DU gehst MICH an.



Hinweis: Die Ausstellung kann nach Voranmeldung besichtigt werden. Auf Wunsch werden Führungen angeboten oder Material für eigene Zugänge zur Verfügung gestellt. Kontakt über Pfr. Roland Wanke, Tel. 02365-413369. E-Mail roland.wanke@kk-ekvw.de

AUSSTELLUNG | MARL | 05. 03. BIS 25. 03. 2018

"Geh! Lerne!"

Wie ich mich verändert habe und was ich an Veränderung in Theologie und Kirche erhoffe Versuch einer vorläufigen Bilanz

Beim Erstellen der Hauptvorlage "Gott hat sein Volk nicht verstoßen" (Römer 11,2)" für die Landessynode 1999 der EKvW im Ausschuss "Christen und Juden" hat Klaus Wengst engagiert mitgearbeitet und danach auch bei der Formulierung der 2005 beschlossenen Ergänzung der Kirchenordnung durch Artikel 1 Satz 2 der Einleitenden Bestimmungen. Bevor er dazu in der Lage war, hat er, von traditioneller theologischer Ausbildung herkommend, viel verlernen und viel neu lernen müssen. Dafür waren entscheidend die Begegnung mit Jüdinnen und Juden und das Hören auf jüdisches Zeugnis in Geschichte und Gegenwart. Darüber wird er berichten und Grundlinien theologischer Neubesinnung aufzeigen.

Zeit: 5. März 2018, 19.00 Uhr

Ort: Ev. Pauluskirche, Römerstr. 59, 45772 Marl

Kooperation: Evangelische Kirche von Westfalen, Kirchenkreis

Recklinghausen, Ev. Stadt-Kirchengemeinde Marl

Mitwirkende: Prof. Dr. Klaus Wengst,

Superintendentin Katrin Göckenjan, Gerda E.H. Koch,

Pfr. Roland Wanke



Zu fragen ist dann aber auch, ob und wie sich die Beschlüsse der Landessynoden 1999 und 2005 ausgewirkt haben und was noch getan werden müsste.

Anschließend erfolgt eine kurze Einführung in Entstehung und Konzeption der Ausstellung.









PODIUMSGESPRÄCH | RECKLINGHAUSEN | 07. 03. 2018

Angst überwinden – Brücken bauen

Das Jahresthema 2018 der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Als der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christliche-Jüdische Zusammenarbeit Anfang 2017 dieses Jahresthema wählte, waren die Flüchtlingsströme nach Europa und auch in unser Land täglich in den Nachrichten und wurden von rechten Gruppierungen und Parteien missbraucht, um Ängste in der Bevölkerung zu schüren und überwunden geglaubte nationalistische und rassistische Gedanken und Einstellungen zu befördern. Jüdische Gemeinden und Bürgerinnen wie Bürger, vor allem in größeren Städten, spüren spätestens seitdem beinahe täglich antisemitische Anfeindungen. Dies ist zum Glück im Kreis Recklinghausen nicht ausgeprägt. Seit 1948/49 (im Kreis Recklinghausen seit 1961) sind es die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, die in Deutschland Brücken zwischen Judentum und

Zeit: Mittwoch, 7. März 2018, 19.00 Uhr

Ort: Haus des Kirchenkreises, Limperstr. 15, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Deutscher Koordinierungsrat, Kirchenkreis

Recklinghausen, Bistum Münster

Mitwirkende: Superintendentin Katrin Göckenjan, Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Dr. Ferdinand Schumacher, Pfarrer Roland Wanke

Christentum, zwischen jüdischen und nicht-jüdischen Menschen gebaut haben, über Gräber und Gräben hinweg, was nach der Schoah kaum vorstellbar war.

Was können wir tun, damit sich jüdische Bürgerinnen und Bürger bei uns sicher und zu Hause fühlen?

Wie können wir mit eigenen Ängsten vor Fremden, vor anderen Religionen und Kulturen umgehen und Ängste überwinden oder sie gar nicht erst aufkommen lassen?

Welche Aufgaben stehen heute an? Welchen Beitrag können und müssen wir – Christen wie Juden – leisten, um Angst zu überwinden und Brücken zu bauen? Nach dem Austausch

von Standpunkten unter den Podiumsteilnehmenden wird das Publikum in die Gesprächsrunde einbezogen.



AUSSTELLUNG | RECKLINGHAUSEN | 08. 03. 2018

Angst überwinden – Brücken bauen

Die Rosa-Parks-Schule in Herten und das Gymnasium Petrinum in Recklinghausen haben sich in verschiedenen Kunstklassen mit dem Jahresthema der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit kreativ-künstlerisch auseinandergesetzt. Eine Schülergruppe des Petrinums konnte einen Israelaustausch dazu nutzen, mit israelischen Schülerinnen und Schülern an einem Gemeinschaftswerk zu arbeiten. Aus dem umfangreich eingereichten Bildmaterial wurden Beispiele und Motive für die Bildgestaltung des Themenhefts der Dachorganisation der Gesellschaften, dem Deutschen Koordinierungsrat, verwendet.

Mit dieser Ausstellung wollen wir die Beiträge aller kleinen und großen Künstlerinnen und Künstler wertschätzen und würdigen, indem wir sie als Ausstellung zugänglich machen. Kurz vor dem Beginn der Woche der Brüderlichkeit, die ebenfalls unter dem Motto der Ausstellung steht, wollen wir diese

Zeit: Donnerstag, 8. März 2018, 18.00 Uhr
Ort: Gymnasium Petrinum, Herzogswall 29, 45657 Recklinghausen
Kooperation: Gymnasium Petrinum, Rosa-Parks-Schule, Deutscher
Koordinierungsrat der Gesellsch. für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Mitwirkende: Bürgermeister Christoph Tesche, Michael Rembiak,
Schülerinnen u. Schüler sowie Lehrerinnen u. Lehrer der beteiligten
Schulen

Ausstellung in Recklinghausen eröffnen und sie damit allen Interessierten zugänglich machen. Nach den Osterferien wird die Ausstellung in der Rosa-Parks-Schule in Herten gezeigt und dort ebenfalls feierlich eröffnet.





Hinweis: Die Ausstellung ist bis zu den Osterferien zu sehen. Für Gäste am Eröffnungswochenende der Woche der Brüderlichkeit ist die Schule für den Besuch der Ausstellung am Freitag, 9.03.2018 von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr und am Samstag, 10.03.2018 von 10.00 bis 14.00 Uhr geöffnet. Die Ausstellung ist bis zum 23. März 2018 zu den Öffnungszeiten der Schule zugänglich: montags bis donnerstags von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr und freitags von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Interessierte Besucher/-innen werden gebeten, sich im Sekretariat (1. Etage) zu melden. Besondere Öffnungszeiten sind nach individueller Absprache mit der Schulleitung möglich, Tel. 02361-904470,

E-Mail: mrembiak@petrinum.schulen-re.de

SCHABBATGOTTESDIENST | RECKLINGHAUSEN | 09. 03. 2018

Schabbatgottesdienst mit anschließendem Kiddusch

Zum Schabbatgottesdienst mit anschließendem Kiddusch laden wir in die Synagoge ein. Im Anschluss daran gehen wir zum Haus des Kirchenkreises, wo uns nach Grußworten ein Abendessen erwartet.

Zeit: Freitag, 9. März 2018, 18.00 Uhr Ort: Synagoge, Polizeipräsidium 3, 45657 Recklinghausen, anschließender Abendimbiss im Haus des Kirchenkreises, Limperstr. 15, 45657 Recklinghausen (5 Minuten Fußweg von der Synagoge) Hinweis: Einlass in die Synagoge und in das Haus des Kirchenkreises nur mit Eintrittskarte.



FÜHRUNG | RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Spuren der jüdischen Gemeinde

Stadterkundung und Online-Gedenkbuch

"Auf die Spuren der jüdischen Gemeinde" begibt sich die Stadterkundung. Wir begegnen jüdischen Bürgerinnen und Bürgern, die die Stadt im 19./20. Jh. mitprägten, den Gemeindeinstitutionen und der Geschichte der Ausgrenzung, Diskriminierung, Zerstörung und der Deportation 1933–1945.

Der Rundgang und die anschließende Vorstellung des Online-Gedenkbuchs geben auch einen Einblick in die Gedenkkultur der Stadt Recklinghausen.

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 10.30 Uhr

Ort: Treffpunkt St. Peter, Kirchplatz 4, 45657 Recklinghausen Kooperation: Verein für Orts- und Heimatkunde e.V. Recklinghausen

Mitwirkende: Georg Möllers, Jürgen Pohl

Hinweis: Anmeldung an Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462,

E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de



FÜHRUNG | RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Rundgang durch das Institut für Stadtgeschichte

Das Institut für Stadtgeschichte vereint gleich zwei Einrichtungen unter einem Dach: das Stadt- und Vestische Archiv sowie die RETRO STATION mit ihrer stadtgeschichtlichen Ausstellung.

Während des Rundgangs wird zunächst die RETRO STATION vorgestellt. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der Abteilung, die die Ereignisse des 20. Jahrhunderts in Recklinghausen präsentiert. Kernstück der Abteilung ist der Bereich, der sich mit dem Themenkomplex NS-Zeit und Zweiter Weltkrieg befasst. Eine Besonderheit bildet der Raum, der dem lokalen Holocaust-Gedenken gewidmet ist. Hier macht eine Gedenkwand die grauenhaften Geschehnisse sichtbar – am Beispiel von 215 jüdischen Opfern, deren Namen vom Gedenkstein auf dem

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 10.30 Uhr

Ort: Stadt- und Vestisches Archiv, Hohenzollernstr. 12, 45659 RE

Kooperation: Stadt- und Vestisches Archiv

Mitwirkende: Dr. Angelika Böttcher, Dr. Matthias Kordes **Hinweis**: Das Stadt- und Vestische Archiv ist vom HBF oder der Innenstadt aus zu Fuß erreichbar (ca. 15 Minuten), in der Nähe sind Parkmöglichkeiten vorhanden.

Anmeldung: erbeten E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de

jüdischen Teil des Friedhofs am Nordcharweg übernommen sind. Die Präsentation lässt die Schicksale nachvollziehen und personalisiert das Gedenken auf eindrucksvolle Weise.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Bereich, der sich der Migrationsgeschichte Recklinghausens widmet. Hier kommen unter anderem Migranten selbst zu Wort und erzählen ihre Geschichte. Für Interessierte lassen sich die Beweggründe der Migration besser verstehen und die Menschen werden als Bereicherung der Stadtgesellschaft wahrgenommen.

Im Anschluss daran wird die mit Abstand älteste Archivalie zur jüdischen Geschichte im Kreis Recklinghausen vorgestellt: Eine sog. Einbandmakulatur, entstanden im 16. Jahrhundert, bestehend aus Pergament-Fragmenten einer spätmittelalterlichen Thora-Rolle, deren Reste eine zeittypisch-säkulare Wiederverwendung als achtlos verwendeter Akten->Umschlagerlebte.





FÜHRUNG | DORSTEN | 10. 03. 2018

Das Jüdische Museum Westfalen

Über Jahrhunderte lebten Juden in Westfalen und nahmen in unterschiedlichen Berufen und Funktionen am gesellschaftlichen Leben teil. Sie gründeten jüdische Gemeinden und Schulen, bauten Synagogen und gestalteten das Gemeinwesen mit. Ihr Leben unter der großen Mehrheit der Christen kannte Phasen von Duldung, Verfolgung und Emanzipation. Das Jüdische Museum Westfalen zeigt in seiner Dauerausstellung Grundlinien der jüdischen Tradition und 14 beispielhafte Lebenswege aus der jüdisch-westfälischen Geschichte.

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 11.00 Uhr (voraussichtlich Bustransfer um 10.30 Uhr ab Buswarteplatz Wickingplatz, Nähe HBF Recklinghausen) **Ort**: Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Str. 1,

46282 Dorsten

Kooperation: Jüdisches Museum Westfalen

Mitwirkende: Dr. Norbert Reichling und Mitarbeitende **Hinweis**: Bustransfer geplant, Anmeldung erbeten an:

gerda.koch-gcjz@t-online.de

Eigene Anreise möglich, Parkplätze in der Nähe

Informationen zum Museum: http://www.jmw-dorsten.de/



Jüdisches יהודי Museum ומטפליה Westfalen



FÜHRUNG | RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Justiz und Nationalsozialismus

Führung durch die Dauerausstellung der Dokumentationsund Forschungsstelle "Justiz und Nationalsozialismus" in der Justizakademie des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Dokumentations- und Forschungsstelle "Justiz und Nationalsozialismus" des Landes Nordrhein-Westfalen präsentiert im Rahmen der Woche der Brüderlichkeit 2018 in der Justizakademie Recklinghausen ihre Dauerausstellung "Justiz und Nationalsozialismus".

Die Dokumentations- und Forschungsstelle sieht ihre Aufgabe insbesondere darin, ihre Forschungsergebnisse einer interessierten Öffentlichkeit – auch außerhalb der Justiz – zu präsentieren und somit einen Beitrag zur Aufarbeitung der jüngeren Justizgeschichte zu leisten.

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 11.00 Uhr (voraussichtlich Bustransfer um 10.30 Uhr ab Buswarteplatz Wickingplatz, Nähe HBF Recklingh.)
Ort: Justizakademie des Landes NRW, August-Schmidt-Ring 20, 45665 Recklinghausen

Kooperation: Dokumentations- und Forschungsstelle "Justiz und Nationalsozialismus" in der Justizakademie NRW

 $\begin{tabular}{ll} \textbf{Mitwirkende}: Stephan Wilms, Leiter der Dokumentations- und \\ \end{tabular}$

Forschungsstelle

Hinweis: Parkplätze vorhanden

Zu diesem Zweck wurde im Mai 2015 in der Justizakademie in Recklinghausen die Dauerausstellung eröffnet, an der neben den früheren Leitern der Dokumentations- und Forschungsstelle – Dr. Gerhard Pauli, Dr. Holger Schlüter und Dr. Christian Amann – auch der ehemalige Präsident des Bundesamts für Justiz, Gerhard Fieberg, die Historikerin Fr. Dr. Mauss sowie der renommierte Rechtshistoriker Prof. Dr. Ingo Müller mitwirkten.

Darüber hinaus fördert die Dokumentations- und Forschungsstelle "Justiz und Nationalsozialismus" als Bindeglied zwischen historischer Forschung und juristischer Praxis die zeithistorische Forschung der Justiz im Nationalsozialismus sowie die Entwicklung der Justiz nach 1945. Sie ist kompetente Ansprechpartnerin für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die im Bereich der Justizgeschichte forschen möchten, unterstützt aber auch die in der Praxis tätigen Kolleginnen und Kollegen.



Dokumentations- und Forschungsstelle »Justiz und Nationalsozialismus« NRW



MUSIKTHEATER | RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Brundibár

Eine Kinderoper in 2 Akten

von Hans Krása (Komponist) und Adolf Hoffmeister (Librettist) – Mit Vorprogramm und Gespräch mit der Zeitzeugin Greta Klingsberg

Die Uraufführung der 1938 komponierten Kinderoper Brundibár erfolgte 1941 in Prag im jüdischen Kinderheim. Nach dem Münchner Abkommen von 1938 herrschten auch hier die Nationalsozialisten. Der Komponist Hans Krása wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er die Oper erneut schrieb, den Klavierauszug hatte er mitnehmen können.

In Theresienstadt wurde die Oper über 50 Mal aufgeführt. Die mitwirkenden Kinder konnten dadurch zeitweise in ein längst nicht mehr vorhandenes normales Leben eintauchen, die Zuhörenden erfuhren durch den Inhalt von Brundibár etwas Mut zum Weiterleben. Häufig mussten die Rollen neu besetzt werden, weil die Kinder weiter in die Vernichtungslager deportiert wurden. Dort wurden die meisten, auch Hans Krasá, ermordet. Der Propagandafilm "Theresienstadt" enthielt Aus-

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 15.00 Uhr Ort: Aula des Marie Curie-Gymnasiums, Görresstr. 5, 45657 RE Kooperation: Musikschule Recklinghausen, Förderverein der Musikschule Recklinghausen, Förderung der Stiftung der Sparda-Bank West





schnitte aus der Oper und sollte dem Ausland ein normales, glückliches Leben in diesem "Vorzeige-KZ" vorgaukeln.

Die Inszenierung der Musikschule Recklinghausen greift die Lebensfreude, Wärme und Herzlichkeit auf, die in Theresienstadt durch die Aufführungen bei den Akteuren wie den Zuschauern für kurze Zeit ausgelöst wurden. So machte die Oper Mut, trotz allem nicht aufzugeben. Und sie fordert auch uns heute heraus: Wenn wir auf Freundschaft bauen und gemeinsam handeln, können wir vielen Problemen in der Welt positiv begegnen.

Greta Klingsberg, geboren in Wien, spielte und sang 50 Mal die weibliche Hauptrolle. Dadurch überlebte sie eine relativ lange Zeit in Theresienstadt, später sogar auch Auschwitz. Wir erwarten Sie als Ehrengast zu der Premiere von "Brundibár" in Recklinghausen.

Mitwirkende: Der Städtische Kinder- und Jugendchor,

Brundibár-Orchester der Musikschullehrer Künstlerische Leitung: Katharina Höhne Musikalische Leitung: Harald Schollmeyer Hinweis: Finlass nur mit Fintrittskarte

GEMEINSCHAFTSFEIER | RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier



© Thomas Robbin

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 19.30 Uhr

Ort: Christuskirche, Limperstr. 13, 45657 Recklinghausen

Mitwirkende: Bischof Dr. Felix Genn, Landeskirchenrat Dr. Vicco von Bülow, Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama, Superintendentin Katrin Göckenjan, Kreisdechant Propst Jürgen Quante, Gerda E.H. Koch, Christl Lewin, Isaac Tourgman

Musikalische Gestaltung: Gemeinsamer Chor der Altstadtkantorei unter Leitung von Kreiskantorin Elke Cernysev und des Vokalensembles der Jüdischen Kultusgemeinde unter der Leitung von Opernsänger Nikolai Miassoedow, an der Orgel Elke Cernysev

Hinweis: Einlass nur mit Eintrittskarte

ÖKUMENISCHE MORGENFEIER | RECKLINGHAUSEN | 11. 03. 2018

Ökumenische Morgenfeier



Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 9.00 Uhr

Ort: Katholische Propsteikirche St. Peter, Kirchplatz 4,

45657 Recklinghausen

Mitwirkende: Stadt- und Kreisdechant Propst Jürgen Quante,

Superintendentin Katrin Göckenjan

Musikalische Gestaltung: Thorsten Maus

ZENTRALE ERÖFFNUNGSFEIER DER WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 2018

RECKLINGHAUSEN | 11.03.2018

Zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit 2018

Bei der feierlichen Eröffnung werden sprechen:

Armin Laschet,

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen

Cay Süberkrüb, Landrat des Kreises Recklinghausen

Christoph Tesche, Bürgermeister der Stadt Recklinghausen

Dr. Margaretha Hackermeier,

Katholische Präsidentin des Deutschen Koordinierungsrates

Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird verliehen an Peter Maffay

Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 11.30 Uhr (Einlass ab 10.00 Uhr)
Ort: Ruhrfestspielhaus Recklinghausen, Otto-Burrmeister-Allee 1,
45657 Recklinghausen

Hinweis: Einlass nur mit Eintrittskarte. Wegen der Sicherheitskontrollen ist eine frühzeitige Ankunft notwendig. Das Mitführen eines Lichtbildausweises zusätzlich zur Eintrittskarte ist erforderlich.





Laudatio: Prof. Udo Dahmen, Direktor der Popakademie

Baden-Württemberg

Moderation: Gundula Gause

Musikalische Beiträge: Neue Philharmonie Westfalen

Anschließend Empfang

Das ZDF schneidet die gesamte Veranstaltung mit. Eine 45minütige Zusammenfassung wird am Abend von ca. von 22.15/22.30 Uhr bis ca. 0.15 Uhr im ZDF ausgestrahlt. Die genaue Uhrzeit entnehmen Sie bitte den Programmzeitschriften oder dem Teletext.

ZENTRALE ERÖFFNUNGSFEIER DER WOCHE DER BRÜDERLICHKEIT 2018

Hinweise zur Vergabe der Eintrittskarten am Eröffnungswochenende

Bei allen Veranstaltungen, die nur mit Eintrittskarte zugänglich sind, ist eine vorherige Anmeldung zwingend erforderlich. Dies ist sowohl aus Sicherheits- als auch aus Platzgründen notwendig.

Zur Vergabe der Eintrittskarten:

Der Deutsche Koordinierungsrat verschickt an zuvor zusammengestellte Adresslisten Einladungskarten für die Veranstaltungen am Eröffnungswochenende (Freitag, 9.03.2018 bis Montag, 12.03.2018).

Der Einladung liegt eine Anmeldekarte für die Veranstaltungen bei, die (namentlich) ausgefüllt bis zum 2. Februar 2018 zurückgeschickt werden muss. Die Vergabe der Eintrittskarten erfolgt nach Posteingang und jeweiligem Platzangebot der unterschiedlichen Veranstaltungsorte bis zum 28. Februar 2018.

Neben der Einlasskarte für das Ruhrfestspielhaus ist ein gültiger Personalausweis oder ein vergleichbares Dokument mitzuführen.

Sofern Sie kurzfristig noch Interesse an einer Einladung haben, melden Sie sich bitte umgehend (spätestens bis zum 19. Januar 2018) und schriftlich unter Angabe Ihres vollständigen Namens und Ihrer Postanschrift:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen oder per E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de oder cjg-re@gmx.de.

AUSSTELLUNG | RECKLINGHAUSEN | 11. 03. 2018 und 12. 03. 2018

Ausgezeichnete Schulen Dr. Selig S. Auerbach-Preis

Im Jahr 2006 stiftete die **Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e. V.** den Dr. Selig S. Auerbach-Preis. Dieser nach dem letzten im Bezirksrabbinat Recklinghausen amtierenden Rabbiner benannte Preis wird einmal im Jahr vergeben. Inzwischen wurden 14 Schulen mit dem Preis ausgezeichnet.

In einer Ausstellung präsentieren sich die Preisträger-Schulen mit den Arbeiten, für die der Preis verliehen wurde, und mit ihren aktuellen Aktivitäten.

Die Ausstellung wird zur zentralen Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit im Ruhrfestspielhaus auf dem Weg zu den Garderoben und am Tag danach im Kreishaus während der Vorträge gezeigt.

Die Erstellung der Banner wird freundlicherweise von der Sparkasse Vest Recklinghausen übernommen.

Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 10.30 Uhr bis ca. 14.30 Uhr Montag, 12. März 2018, 17.00 Uhr bis ca. 21.00 Uhr Ort: (11.3.18) Ruhrfestspielhaus, Otto-Burrmeister-Allee 1, 46657 Recklinghausen, (12.3.18) Kreishaus, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen



FILM | RECKLINGHAUSEN | 11. 03. 2018

Moritz Daniel Oppenheim

Der erste jüdische Maler der Moderne Screening mit anschließendem Filmgespräch

Der weltweit erste abendfüllende Dokumentarfilm über den "Maler der Rothschilds und Rothschild der Maler", Moritz Daniel Oppenheim (1800-1882), schlägt Brücken vom Damals zum Heute. Die junge Filmemacherin Isabel Gathof geht auf internationale Spurensuche nach Oppenheims Erbe.

Mit seinem wohl bedeutendsten Werk, den "Bilder(n) zum altjüdischen Familienleben" – die im 19. Jahrhundert bei einem jüdischen sowie christlichen Publikum internationalen Bestseller-Status erreichten – leistete Oppenheim einen aktiven Beitrag zu mehr Verständnis und Toleranz zwischen den Religionen. Seine detailgetreuen Abbildungen jüdischer Feiertage, Traditionen und Rituale dienen Judaistik-Forschern bis heute als wertvolle Quelle. Der Dokumentarfilm setzt nicht nur Moritz Daniel Oppenheim als Ausnahmepersönlichkeit der jüdischen Emanzipation ein audiovisuelles Denkmal, son-

Zeit: Sonntag, 11.03.2018, 15.00 Uhr

Ort: Kunsthalle Recklinghausen, Große-Perdekamp-Str. 25-27,

45657 Recklinghausen

Kooperation: Kunsthalle Recklinghausen, Feinshmeker Film

Mitwirkende: Isabel Gathof, Filmemacherin; Dr. Hans-Jürgen Schwalm,

Direktor der Museen der Stadt Recklinghausen

dern beleuchtet zugleich ein spannendes Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte voller Erfolgsgeschichten, die im Laufe des letzten Jahrhunderts in Vergessenheit geraten sind.

Nominiert für den Hessischen Filmpreis als "Bester Dokumentarfilm 2017", Prädikat "wertvoll". Laufzeit des Films: 101 Minuten





Hinweis: Wegen der begrenzten Plätze wird um Anmeldung gebeten: Tel. 02361-50-1935, E-Mail: info@kunst-re.de

FÜHRUNG | DORSTEN | 11. 03. 2018

Das Jüdische Museum Westfalen

Über Jahrhunderte lebten Juden in Westfalen und nahmen in unterschiedlichen Berufen und Funktionen am gesellschaftlichen Leben teil. Sie gründeten jüdische Gemeinden und Schulen, bauten Synagogen und gestalteten das Gemeinwesen mit. Ihr Leben unter der großen Mehrheit der Christen kannte Phasen von Duldung, Verfolgung und Emanzipation. Das Jüdische Museum Westfalen zeigt in seiner Dauerausstellung Grundlinien der jüdischen Tradition und 14 beispielhafte Lebenswege aus der jüdisch-westfälischen Geschichte.



Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 15.00 Uhr

Ort: Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Str. 1,

46282 Dorsten

Kooperation: Jüdisches Museum Westfalen

Mitwirkende: Dr. Norbert Reichling und Mitarbeitende

Hinweis: Anmeldung erbeten an: gerda.koch-gcjz@t-online.de

Eigene Anreise, Parkplätze in der Nähe

Informationen zum Museum: http://www.jmw-dorsten.de/

Jüdisches יהודי Museum ומטפליה Westfalen



FÜHRUNG | Castrop-Rauxel | 11. 03. 2018

Stadtrundgang zur Geschichte Castroper Bürger jüdischen Glaubens

Fast 250 Jahre prägten jüdische Handwerker und Kaufleute das Leben dieser Stadt entscheidend mit und hinterließen zum Beispiel eine Reihe von architektonischen Glanzlichtern am Castroper Markplatz.

Der Rundgang besucht die Orte ehemaligen jüdischen Lebens in Castrop und endet mit einem Besuch auf dem jüdischen Friedhof.

Der Friedhof der alten Synagogengemeinde zu Castrop ist der älteste noch erhaltene jüdische Friedhof im Kreis bzw. Vest Recklinghausen.

Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Bürgerhaus, Leonhardstr. 4, 44575 Castrop-Rauxel **Kooperation**: VHS Castrop-Rauxel, Stadtarchiv Castrop-Rauxel

Referent: Thomas Jasper, Leiter des Stadtarchivs

Anmeldung: VHS Castrop-Rauxel, vhs@castrop-rauxel.de;

Tel.: 02305/5488410





VORTRAGSVERANSTALTUNG | RECKLINGHAUSEN | 12. 03. 2018

Vorträge

Mit Mitgliedern der Rabbinerkonferenz, der Deutschen Bischofskonferenz und des Rates der Evangelischen Kirche Deutschland.

Die Titel/Themen der Vorträge und die Namen der Referenten werden später bekannt gegeben (siehe auch: www.cjg-re.de).



Zeit: Montag, 12. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal im Kreishaus, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit **Hinweis**: Einlass nur mit Eintrittskarte

VORTRAG | RECKLINGHAUSEN | 15. 03. 2018

Neue Entwicklungen der Parteidemokratie und des Parlamentarismus

Erfolge neuer, rechts orientierter Parteien, Verluste bei den großen Volksparteien, Schwierigkeiten bei Koalitionsverhandlungen, Koalitionen mit mehr als bisher zwei bzw. drei Parteien – die politische Landschaft in Deutschland hat sich geändert. Was bedeutet das für unsere Parteiendemokratie? Und welche Folgen hat etwa der Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag für den Parlamentarismus?

In seiner letzten Rede als Bundestagspräsident mahnte Dr. Norbert Lammert, die Errungenschaften der parlamentarischen Demokratie zu wahren sowie die Rolle des Parlaments zu stärken. Ausdrücklich warnte er vor einem möglichen Scheitern der Demokratie, denn die Deutschen wissen, dass "auch Demokratien ausbluten können". An die künftigen Ab-

Zeit: Donnerstag, 15. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: VHS Recklinghausen, Willy-Brandt-Haus, Herzogswall 17,

45657 Recklinghausen

Kooperation: VHS Recklinghausen

Mitwirkende: Dr. Norbert Lammert, Jürgen Pohl

geordneten richtete er den Appell: "Bewahren Sie sich bitte die nach den Abstürzen unserer Geschichte mühsam errungene Fähigkeit, über den Wettbewerb der Parteien hinweg den Konsens der Demokraten gegen Fundamentalisten und Fanatiker für noch wichtiger zu halten." Bei der Schaffung von Mehrheiten müssen aber auch die Rechte der Minderheiten wahrgenommen werden

Dr. Lammert wurde in Bochum geboren, studierte an der Ruhr-Universität, war von 2004 bis 2014 Mitglied der Verbandsversammlung des Regionalverbandes Ruhr ("Ruhrparlament") und von 2005 bis 2017 Präsident des Deutschen Bundestages, sein Wahlkreis liegt im Ruhrgebiet.





PREISVERLEIHUNG | RECKLINGHAUSEN | 16. 03. 2018

Verleihung des Dr. Selig S. Auerbach-Preises

Wie in jedem Jahr zeichnet die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V. eine Schule mit dem Dr. Selig S. Auerbach-Preis aus. Dies ist Teil der Veranstaltungen zur Woche der Brüderlichkeit.

Der Preis wird verliehen für besondere Projekte und nachhaltige Arbeiten, die den Zielen unserer Gesellschaft entsprechen. Die Arbeiten können Themen zum Jüdischen Leben, zum Dialog der Religionen, Austausch z.B. mit Israel, zur Aufarbeitung der NS-Zeit, zu Gedenkstättenprojekten, zum Engagement gegen Antisemitismus und Rassismus u.a.m. enthalten (mehr: www.cig-re.de).

Um die Auszeichnung können sich alle Schulen im Kreis Recklinghausen bewerben. Eine Kurzform der Bewerbung muss bis Anfang Dezember, die Dokumentation der entsprechenden Arbeit/des Projekts bis Anfang Februar vorliegen. In der genauen Themenwahl sind die Schulen frei, ebenso in der Art der Präsentation/Dokumentation.

Zeit: Freitag, 16. März 2018, 12.00 Uhr Ort: Großer Saal der VHS, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen Hinweis: Mehr zur Preisverleihung demnächst unter www.cjg-re.de Die Wahl der 15. Preisträgerschule 2018 wird ab Mitte Februar bekannt gegeben. Vertreter/-innen aller Schulen, die eine Bewerbung eingereicht haben, werden zur Preisverleihung eingeladen und können ihre Arbeiten kurz vorstellen.





AUSSTELLUNG | RECKLINGHAUSEN | 16. 03. 2018 bis 25.05. 2018

Orte und Räume Deutscher Verbrechen gegen die Menschheit

Die Außenlager des KZ Buchenwald

Das Konzentrationslager Buchenwald verwaltete 136 Außenkommandos. Lager, in denen tausende Frauen und Männer gefangen gehalten und zumeist in Rüstungsbetrieben zur Arbeit gezwungen wurden. Der Fotograf Herbert Naumann hat nach den Spuren dieser KZ-Außenlager gesucht und in den Jahren 2012 und 2013 die Orte und Räume, in denen sich die ehemaligen Lager befanden, fotografiert. In und mit den Bildern werden Spur und Aura der Taten und Tatorte wieder sicht- und erfahrbar.

Die vordergründig dokumentarisch wirkende Fotografie zeigt Orte, die Schauplätze deutscher Verbrechen waren. Die fotografischen Ansichten von Landschaften, Brachen, Grünanlagen, öffentlichen Plätzen, Wohnsiedlungen, Kleingärten etc. liefern zunächst keine oder kaum noch Indizien für das, was

Zeit: 16. März 2018 bis 25. Mai 2018

Ort: Institut für Stadtgeschichte / Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen, Hohenzollernstraße 12, 45659 Recklinghausen

Kooperation: Institut für Stadtgeschichte / Stadt- und Vestisches Archiv Recklinghausen

hier vor mehr als 70 Jahren geschehen ist. Es sind stille und unspektakuläre Bilder mit häufig nur indirekten Hinweisen. Erst der sie begleitende Text stellt den Zusammenhang zwischen den Taten und dem jeweiligen Ort her, lässt in den Bildern die Spuren erkennen, gibt dem Ort seine Identität, und nimmt ihm seine Harmlosigkeit. Mit



den Fotografien erhalten die Geschehnisse eine erneute Aktualität. Sie bleiben nicht mehr nur als erzählte Geschichte(n) theoretisch, sondern werden wieder mit dem konkreten, dem wieder erkennbaren, dem realen Ort verbunden. Gezeigt werden 74 Lichtbilder der insgesamt 186 Aufnahmen umfassenden Arbeit

Ausstellungseröffnung: Freitag, 16. März 2018, 18.00 Uhr.

Vortrag Herbert Naumann: Mittwoch, 25. 4. 2018, 18.00 Uhr Fotografie und Zeitgeschichte. Orte und Räume Deutscher Verbrechen gegen die Menschheit. Die Außenlager des Konzentrationslagers Buchenwald.

Hinweise:

Öffnungszeiten: montags, dienstags 8.00–13.00 Uhr, mittwochs 8.00 – 16.00 Uhr, donnerstags 8.00 – 18.00 Uhr, freitags: 8.00 – 13.00 Uhr **Führungen nach Vereinbarung**

KONZERT | RECKLINGHAUSEN | 18. 03. 2018

Saisonbeginn

Eine Geschichte von Elisabeth Langgässer und Kompositionen von Stefan Heucke, Gustav Mahler und Johann Sebastian Bach

Elisabeth Langgässers Geschichte aus dem Jahr 1947 stellt die Saisonvorbereitungen der Bewohner eines Kurortes im Dritten Reich dar: Ein Schild mit lange geheim gehaltener Aufschrift soll direkt neben einem Christuskreuz aufgestellt werden ...

Der Bochumer Komponist Stefan Heucke vertont diesen Text als "1. Kammersinfonie op. 44" auf eindringliche, sinfonisch komplexe Weise in vierzehn Abschnitten. Jeder zweite davon kontrastiert Langgässers Darstellung mit den sieben letzten

Zeit: Sonntag, 18. März 2018, 17.00 Uhr

Ort: Ruhrfestspielhaus, Saal Kassiopeia, Otto-Burrmeister-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Institut für Kulturarbeit der Stadt Recklinghausen,

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Kreis Recklinghausen e.V.

Mitwirkende: Gabriele Droste, Rezitation

Instrumentalensemble (Flöte, Englisch Horn, Bassklarinette, Klavier, Violine, Viola, Violoncello) unter der Leitung von Rainer Maria Klaas

Kosten: 14,- € / 7,50 €



Worten Jesu am Kreuze, beginnend mit "Vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun" bis hin zum "Es ist vollbracht".

Die Recklinghäuser Erstaufführung der Heucke-Komposition aus dem Jahre 2003 wird gerahmt durch Musik von Johann Sebastian Bach (Ricercare aus dem Musikalischen Opfer für drei Bläser) und Gustav Mahler (Klavierquartett) sowie durch Texte von Hilde Domin.



LITERATURGOTTESDIENST

RECKLINGHAUSEN | 12.01.2018

"Wie sehe ich aus?", fragte Gott

Literaturgottesdienst zum Buch von Rafik Schami

Der Autor Rafik Schami wurde 1946 in Damaskus geboren. Aus Syrien floh er im Alter von 25 Jahren. Der promovierte Chemiker gehört zu den beliebtesten und erfolgreichsten deutschsprachigen Autoren.

Ihm ist mit diesem Buch eine einfühlsame Annäherung an eine religiöse Grundfrage gelungen, die für Erwachsene wie auch für Kinder viel Raum zum Nachdenken eröffnet. Gerade die Tatsache, dass Schami so viel Platz für eine eigene Auseinandersetzung lässt und lediglich Denkanstöße liefert, macht dieses Buch so wertvoll, dass es thematischer Schwerpunkt des Stadtfrauengottesdienstes sein wird.

Zeit: Freitag, 12. Januar 2018, 18.00 Uhr

Ort: Kirche St. Peter, Kirchplatz 4, 45657 Recklinghausen

Kooperation: kfd Region Recklinghausen

Mitwirkende: Propst Jürgen Quante, Cilli Leenders-van Eickels **Hinweis**: Zum Literaturgottesdienst sind Frauen aller Konfessionen eingeladen.



Rafik Schami, "Wie sehe ich aus?", fragte Gott Hansisches Druck- und Verlagshaus, Frankfurt am Main, 4. Auflage 2015



LITERARISCH-MUSIKALISCHE PERFORMANCE

RECKLINGHAUSEN | 14. 01. 2018

Ihr sollt die Wahrheit erben

Eine Performance für sprechende Cellistin von Hermann Keller nach dem gleichnamigen Buch von Anita Lasker-Wallfisch

Die Cellistin Anita Lasker-Wallfisch war Mitglied des "Mädchenorchesters von Auschwitz". Zusammen mit ihrer Schwester überlebte sie als junges Mädchen das Vernichtungslager Auschwitz und auch die anschließende Deportation nach Bergen-Belsen.

Unter dem Titel "Ihr sollt die Wahrheit erben" veröffentlichte Anita Lasker-Wallfisch 1997 ihre erschütternde Autobiografie. Der Berliner Komponist Hermann Keller (geb. 1945) hat auf der Grundlage des Buchs eine Collage aus Musik- und Textpassagen erstellt. So werden der Leidensweg des jungen Mädchens von der Verhaftung bis zur Befreiung des Lagers lebendig, aber auch ihre Gefühle, ihr Stolz, Mut und Überlebenswille. **In der Cellistin Christiane Conradt**, langjähriges Mitglied der Bochumer Symphoniker und Spezialistin für zeitgenössische Cello-Musik, hat das Werk eine kongeniale Interpretin gefunden.

Zeit: Sonntag, 14. Januar 2018, 18 Uhr Ort: Theater im Atelierhaus Recklinghausen, Königstraße 49a, 45663 Recklinghausen Kooperation: Theater Gegendruck e.V.,

Atelierhaus Recklinghausen e.V., VHS Recklinghausen





Eine Veranstaltung zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar 2018.



Mitwirkende: Christiane Conradt (Rezitation/Cello)

Kosten: 10,00 €, erm. 7,00 €

Hinweis: Vorverkauf in den Buchhandlungen Attatroll, Bücherforum, Musial, Winkelmann in Recklinghausen. Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren. Christiane Conradt ist bereit, die ca. einstündige Performance an Schulen aufzuführen. Gruppengröße nach Vereinbarung.

BONN | 17. 01. 2018

Bestandsaufnahme Gurlitt

Der NS-Kunstraub und die Folgen

Als Fahnder den mysteriösen Kunstschatz von Cornelius Gurlitt entdeckten, war die Welt in Aufruhr – nun sind die Werke erstmalig zu sehen.

Die Tagesfahrt zur Bundeskunsthalle Bonn bietet die Möglichkeit, die Bilder zu sehen und vieles über die Hintergründe zu erfahren. Durch die Führung erhalten die Teilnehmenden Einblick in die Provenienzforschung.

Zeit: Mittwoch, 17. Januar 2018, 8.30 Uhr Abfahrt **Ort**: Gladbeck, Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck

Kooperation: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten **Leitung**: Petra Masuch - Thies

Kosten: 35,00 € (An- und Abreise im Reisebus und Führung in einer

Gruppe von max. 25 Personen)

Hinweis: Eine Anmeldung ist bis zum 10. Januar 2018 bei der

Erwachsenenbildung möglich: 02043-2793-32 oder 36

Petra.Masuch-Thies@kk-ekvw.de

BERN | 23. - 24. 01. 2018

Bestandsaufnahme Gurlitt

Der NS-Kunstraub und die Folgen

Die Fahrt bietet die Möglichkeit, die Bilder zu sehen und vieles über die Hintergründe zu erfahren. Die zweitägige Fahrt zur Kunsthalle Bern mit angemeldeten Führungen gibt Einblick in die Provenienzforschung und ermöglicht die Teilnahme am Vortrag von Esther Tisa Francini "Bestandsaufnahme Gurlitt". Am 24. Januar wird das Paul Klee Museum in Bern besucht.



Zeit: Dienstag, 23. 1. bis Mittwoch, 24. 1. 2018, Abfahrt um 6.00 Uhr

Ort: Abfahrt Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck

Kooperation: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Kosten: 225,00 € (An-/Abreise im Reisebus und Führung in einer

Gruppe von max. 25 Personen / Unterbringung im Hotel)

Hinweis: Bitte fordern Sie das Programm an bei Petra Masuch-Thies

02043-2793-32 oder 36, Petra.Masuch-Thies@kk-ekvw.de! Eine Anmeldung ist bis zum 10. Januar 2018 möglich.

LEHRERFORTBILDUNG

RECKLINGHAUSEN | 18. 01. 2018

Gedenkstättenfahrten und Projekte in/mit Gedenkstätten

Aus der Praxis – für die Praxis Erfahrungsberichte – Austausch – Finanzierungsmöglichkeiten

Kolleginnen und Kollegen, die sowohl Gedenkstättenfahrten als auch Projekte in oder mit Gedenkstätten durchführen, berichten von ihren Erfahrungen. Dabei werden die Arbeitsmöglichkeiten in verschiedenen Gedenkorten vorgestellt, darunter Buchenwald, Auschwitz, Majdanek.

Neben diesen Informationen soll Raum sein für Austausch, für Fragen und Anregungen. Auch über Finanzierungsmöglichkeiten werden wir informieren.

Konkret bieten wir Anfang April ein Seminar an, das uns über Warschau nach Lublin führt. An diesem Seminar sollen auch Schülerinnen und Schüler teilnehmen können, um den Aus-

Zeit: Donnerstag, 18. Januar 2018, 12.30 Uhr bis max. 17.00 Uhr Ort: Gemeindehaus St. Markus, St.-Markus-Platz 2, 45657 Recklingh.

Kooperation: GEE-Pädagogische Akademie, Bistum Münster

Mitwirkende: Gabriele Karthaus, Gerda E.H. Koch, Jörg Schürmann, Berthold Sprenger, Werner Thies, Berthold Weber, Dirk Wienken,

Mitarbeiterin des IBB angefragt

Kosten: 10,00 € (inkl. Mittagsimbiss und Getränke)

Hinweis: Für das 2. Halbjahr ist eine Lehrerfortbildung zum Thema

Austausch mit Israel geplant.





Gemeinsam - Evangelisch - Engagiert

tausch zwischen Lehrenden und Lernenden bei diesem ebenso bedeutenden wie sensiblen Themenkomplex zu fördern. Die Kurzausschreibung zu dem Seminar finden Sie im Programmheft auf Seite 87, den ausführlichen Flyer auf diesen Homepages: www.gee-online.de, www.cjg-re.de.

Darüber hinaus stellen wir das Projekt "room 28" vor. Die Ausstellung kann an eine Schule geholt werden, die Interesse daran hat, an schulischen Einbindungsmöglichkeiten von der Ausstellung und einem Unterrichtskompendium mitzuarbeiten. Ein Kontakt zur Gedenkstätte Theresienstadt bietet sich dabei an.

Gedenkstätte Buchenwald © Volker Koehn, Recklinghausen



FILMVORFÜHRUNG

DORSTEN | 23. 01. 2018

"Die Unsichtbaren – Wir wollen leben"

Filmvorführung

Offiziell wird Berlin im Jahr 1943 für "judenfrei" erklärt.

Doch tatsächlich leben noch rund 7.000 Juden versteckt unter einer Tarnidentität oder im Untergrund in der Reichshauptstadt. Nicht jeder hatte eine Chance, ins Ausland zu fliehen. Nicht jeder wollte die Heimat verlassen. Das Doku-Drama "Die Unsichtbaren – Wir wollen leben" verfolgt das Leben von vier Verfolgten, die gegen alle Widerstände in Berlin überleben.

Die junge Janni Lévy (Alice Dwyer) hat ihre beiden Eltern verloren. Mit blond gefärbtem Haar wirkt sie arisch und kann selbst über den Ku'damm mitten in Berlin flanieren. Eugen Friede (Aaron Altaras) wiederum ist im Untergrund tätig, stellt Flugblätter her und ist bei einer deutschen Familie untergekommen. Die Jüdin Ruth Arndt (Ruby O. Fee) gibt sich als Kriegswitwe aus und arbeitet im Haushalt eines NS-Offiziers

Zeit: Dienstag, 23. Januar 2018, 9.00 Uhr bis ca. 12.30 Uhr **Ort**: Central-Kino Dorsten, Borkener Str. 137, 46284 Dorsten

Kooperation: Stadt Dorsten, Ev. Erwachsenenbildung, Gladbeck,

Centralkino Dorsten, Gesamtschule Wulfen (Ltg.) **Kosten**: werden von der Stadt Dorsten getragen.

Hinweis: Bitte um vorherige Information und Anmeldung

unter: 0 23 69 / 9158 0

als Dienstmagd. Der junge Cioma Schönhaus (Max Mauff) fälscht Pässe und verdient damit ganz gut. Doch jeder Schutz ist flüchtig im Berlin des Dritten Reichs.

Der Film steht im Mittelpunkt der diesjährigen Gedenkveranstaltung der Schulen zum 27. Januar 2018. Die Patenschaft hat die Gesamtschule Wulfen übernommen. Im Anschluss an die Filmvorführung werden verschiedene Diskussionsgruppen gebildet, um in sechs Workshops über den Film zu reflektieren. Zur Teilnahme sind jeweils 30 SuS der 10. Jahrgänge jeder weiterführenden Schule in Dorsten eingeladen.





RECKLINGHAUSEN | 24. 01. 2018

Verleugnung

weltenbilder - bilderwelten: Kirche & Kino

Mit Blick auf den 27. Januar, den Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus, zeigt die Ökumenische Filmreihe Kirche & Kino in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen den Film "Verleugnung". Der Medienpädagoge Michael Kleinschmidt wird eine Einführung in den Film geben.

Die amerikanische Universitätsprofessorin Deborah E. Lipstadt (Rachel Weisz) wird unerwartet zur Verteidigerin der historischen Wahrheit, als der britische Autor David Irving (Timothy Spall) sie wegen Verleumdung verklagt. In ihrem jüngsten Buch hatte Lipstadt ihm die Leugnung des Holocaust vorgeworfen. Durch das britische Justizsystem in die Defensive gedrängt, steht sie nun gemeinsam mit ihren Verteidigern, angeführt von Richard Rampton (Tom Wilkinson), vor dem absurden Problem, nicht nur sich selbst zu verteidigen,

Zeit: Mittwoch, 24. Januar 2018, 20.00 Uhr

Ort: Cineworld Recklinghausen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Ökumenischer Arbeitskreis Kirche & Kino

Mitwirkende: Michael Kleinschmidt (Institut für Kino und Filmkultur)

Kosten: 6,00 €/6,50 €/7,00 €

sondern auch beweisen zu müssen, dass der Holocaust tatsächlich stattgefunden hat. Statt sich jedoch eingeschüchtert zu geben, weckt diese scheinbar unlösbare Aufgabe ihren Kampfgeist. Lipstadt lehnt jeden Vergleich ab und stellt sich vor Gericht ihrem unerbittlichen Gegner ...



WALTROP | 24. 01. 2018

Erinnern für die Zukunft

Schülerprojekt der Holthausen-AG am Theodor-Heuss-Gymnasium

Das "Zentrale Entbindungs- und Abtreibungslager für Westfalen Waltrop-Holthausen" war ein von den Nationalsozialisten errichtetes Lager für Zwangsarbeiterinnen aus den im Zweiten Weltkrieg von den Deutschen besetzten Ostgebieten. Es war erbaut worden, um schwangere Frauen entbinden zu lassen, so dass sie möglichst schnell wieder arbeitsfähig wurden. Die Zustände im Lager waren menschenunwürdig. Wegen der unhygienischen Zustände erkrankten die Frauen und ihre Säuglinge oftmals an Krankheiten, die in vielen Fällen tödlich endeten.

Das Lager bestand vom 28. April 1943 bis zum Herbst 1945. Während dieser Zeit kamen dort 1.237 Kinder zur Welt, von denen nur ungefähr zwei Drittel den Lageraufenthalt überlebten. Am 8. Mai 1945 wurde das Lager durch die Amerikaner befreit. Seit einigen Jahren gibt es eine kleine Gedenkstätte

Zeit: Mittwoch, 24. Januar 2018, 16.00 Uhr Ort: Treffpunkt Haltestelle Moselbach und Fahrt mit dem Bus nach Holthausen oder Treffpunkt an der Gedenkstätte zum Kerzengang um 16.30 Uhr, Borker Str. 125; Ausklang in der Schule ab 17.15 Uhr, Theodor-Heuss-Gymnasium, Theodor-Heuss-Str.1, 45731 Waltrop an der Stelle des ehemaligen Lagers, seit dem 27. Januar 2017 erinnert eine Informationstafel in vier Sprachen an die Opfer.

10.00 Uhr bis 11.30 Uhr: in der Schule Informationen für die Jahrgangsstufe 9.

16.00 Uhr bis 18.30 Uhr Kerzengang vom Gedenkort Zur Teilnahme an der Gedenkfeier mit Kerzengang ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.









Kooperation: Stadt Waltrop,

Theodor-Heuss-Gymnasium – Holthausen-AG **Kosten**: Um kleine Spenden wird gebeten

Hinweis: Rote Grablichter können mitgebracht oder an der Gedenkstätte zum Preis von 1,00 € erworben werden. Warnwesten sind im Interesse der eigenen Sicherheit sinnvoll.

RECKLINGHAUSEN | 26. 01. 2018

"Zeit-Zeichen"

Gedenkfeier "Gegen das Vergessen"

Gedenkfeiern "Gegen das Vergessen", an der Schule "Zeit-Zeichen" genannt, zählen seit Jahrzehnten zum Schulprogramm des Bischöflichen Alexandrine-Hegemann-Berufskollegs in Recklinghausen.

In dieser Gedenkveranstaltung werden Mitglieder des Schulprojekts "*Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*" zwei inhaltliche Akzente setzen:

Nach einleitenden Gedanken zur "Erziehung nach Auschwitz" werden zum einen das "Projekt Miroslav" vorgestellt, in dem jedes Jahr Schülerinnen und Schüler das Konzentrationslager Theresienstadt sowie das jüdische Viertel in Prag besuchen. Anschließend reisen die Jugendlichen nach Miroslav, wo sie – in tschechischen Gastfamilien untergebracht – mehrere Tage einen ehemals verwilderten jüdischen Friedhof pflegen. Zum anderen soll an diesem Tag insbesondere der (Recklinghäuser) Opfer der nationalsozialistischen Euthanasie gedacht werden.

Zeit: Freitag, 26. Januar 2018, 11.45 Uhr Ort: Mehrzweckhalle des Alexandrine-Hegemann-Berufskollegs, Werkstättenstr. 16-18, 45659 Recklinghausen Kooperation: Alexandrine-Hegemann-Berufskolleg, Stadt Recklinghausen





Alexandrine
Hegemann
BERUFSKOLLEG
Schule des Bistums Münster
Gesundheit und Soziales

Mit der Beauftragung durch die Stadt Recklinghausen zur Durchführung des "Tages des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus" verbindet die Schulgemeinde der Bischöflichen Schule auch eine Wertschätzung und Würdigung ihrer diesbezüglichen Arbeit.





VORTRAG

GLADBECK | 26. 01. 2018

"Zweit-" und "Drittzeugenveranstaltung"

Sohn und Enkelkind der Holocaustüberlebenden Ruth Nevo besuchen das Heisenberg-Gymnasium in Gladbeck Vortrag für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 9 und der Q2

Im Jahr 2010 übernahm das Heisenberg-Gymnasium in Gladbeck die Patenschaft für fünf Stolpersteine, die an die jüdische Familie Haber erinnern sollen. Alle Familienmitglieder der Familie Haber wurden von den Nazi-Schergen aus Gladbeck deportiert und schließlich ermordet. Nur der mittleren Tochter Ruth gelang die Flucht und sie überlebte in Palästina, dem heutigen Israel. Nach ihrem Tod im Jahr 2012 begaben sich ihr Sohn Gadi Nevo und seine Ehefrau Ania, die mit ihrer Familie in Haifa in Israel leben, auf familiäre Spurensuche und besuchten im Jahr 2014 den Geburtsort der Mutter in Gladbeck. Dabei wurden Kontakte mit den Verantwortlichen der Stolpersteinaktion und dem Heisenberg-Gymnasium geknüpft. Fortan besteht ein reger freundschaftlicher Kontakt zwischen den Nevos und einigen Menschen in Gladbeck.

Am kommenden 27. Januar 2018 wird das Ehepaar Nevo und eines seiner erwachsenen Kinder erneut Gladbeck besuchen,

Zeit: Freitag, 26. Januar 2018, 10.00 bis 12.00 Uhr

Ort: Heisenberg-Gymnasium Gladbeck

Kooperation: Heisenberg-Gymnasium Gladbeck

Mitwirkende: Mitglieder der Familie Nevo, Dr. Carmen Giese

um in der jährlich stattfindenden Gedenkveranstaltung (initiiert vom Gladbecker Bündnis für Courage) zum Tag der Auschwitz-Befreiung einen Vortrag über die verstorbene Mutter zu halten.

Am 26. Januar 2018 werden die Nevos im Forum des Heisenberg-Gymnasiums ebenfalls über die Lebensgeschichte der Mutter bzw. Großmutter berichten und auch mitteilen, was dieses Schicksal für sie selbst und ihre Familien bedeutet. Es geht um die spannenden Fragen nach den Auswirkungen des Holocaust für die zweite und dritte Generation.







MARL | 27. 01. 2018

Wege der Erinnerung

Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus

Deutschland und die Vereinten Nationen begehen den Jahrestag der Befreiung des KZ-Auschwitz als Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus. Unter der Überschrift "*Wege der Erinnerung*" lädt die Stadt Marl am 27. Januar ins Rathaus ein. Um 16 Uhr beginnen Pfarrer Ulrich Walter und Pfarrer Herbert Roth mit einem ökumenischen Gottesdienst im Ratssaal. Nach einer kurzen Pause begrüßt Bürgermeister Werner Arndt die Anwesenden um 17 Uhr zur Gedenkfeier.

Als Ehrengast wird Halina Birenbaum, Überlebende des Holocaust, aus Marls israelischer Partnerstadt Herzlyia erwartet. Sie spricht im Rathaus sowie an den Tagen zuvor an verschiedenen Marler Schulen über ihre Erlebnisse vor und nach 1945. Doch was bewirkt diese Form der historisch-politischen Bildung?

Zeit: Samstag, 27. Januar 2018, 17 Uhr,
16 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
Ort: Ratssaal, Marler Rathaus, Creiler Platz 1, 45768 Marl
Kooperation: Die Stadt Marl in Kooperation mit der evangelischen
Stadtkirchengemeinde Marl, den katholischen Gemeinden Marl,
dem Marler Weltzentrum, dem Städtepartnerschaftsverein
Marl-Zalaegerszeg-Krosno, dem Worship Projekt Marl,
dem Integrationsrat der Stadt Marl und der CIAG Marl.



Wie können Zeitzeugeninterviews oder Gedenkstättenbesuche zu einem gleichberechtigten demokratischen Miteinander in der Gegenwart beitragen? Diesen Fragen geht Michael Sturm vom Münsteraner Geschichtsort Villa ten Hompel in seinem Vortrag "Nie wieder! – aber wie?" auf den Grund. Er spricht über Möglichkeiten, Ziele und Grenzen des historisch-politischen Lernens an Gedenkstätten und darüber hinaus.

Im Anschluss berichtet der Städtepartnerschaftsverein Marl-Zalaegerszeg-Krosno mit einem bewegenden Video von der Mahn- und Gedenkstätte des KZ-Auschwitz, die der Verein im Rahmen seiner ersten Bürgerfahrt in die polnische Partnerstadt besucht hat. Das Worship Projekt Marl begleitet die Gedenkfeier musikalisch. Cengiz Caliskan, Vorsitzender des Integrationsrates, spricht ein Grußwort. Die Marler Gedenkfeier ist eine Veranstaltung im Rahmenprogramm zur Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit 2018 im Kreis Recklinghausen. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Mitwirkende: Werner Arndt, Bürgermeister der Stadt Marl, Michael Sturm, Villa ten Hompel, Münster, Halina Birenbaum, Ehrengast, Zeitzeugin aus Herzlyia, Israel und Pfarrer Ulrich Walter und Pfarrer Herbert Roth (Ökumenischer Gottesdienst)

AUSSTELLUNG

GLADBECK | 27. 01. - 21. 03. 2018

HAYMATLOZ

Exil in der Türkei 1933-1945

Die Ausstellung **HAYMATLOZ** eröffnet einen Einblick in ein wenig bekanntes Kapitel deutsch-türkischer Geschichte.

Durch die Einladung der türkischen Regierung an verfolgte Wissenschaftler, Künstler und Politiker 1933 fanden zahlreiche Menschen, die in Deutschland verfolgt wurden, Zuflucht in der Türkei.

Die Ausstellung dokumentiert exemplarisch einzelne Lebenswege und gibt Auskunft über die Hintergründe.

HAYMATLOZ

Zeit: Samstag, 27. Januar bis Mittwoch, 21. März 2018

Eröffnung: 11 Uhr

Ort: Christuskirche Gladbeck, Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck **Kooperation**: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten



Hinweise: Öffnungszeiten Dienstag bis Donnerstag von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr und nach Voranmeldung. Führungen für Schulklassen, Gruppen und Einzelpersonen nach Anfrage. Die Ausstellung wird durch ein Begleitprogramm ergänzt. Die Ausstellung "Haymatloz" wird anschließend von April bis Juni 2018 von der Evangelischen Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen betreut.

GEDENKEN

RECKLINGHAUSEN | 27. 01. 2018

"Wir sind die Erinnerung schuldig ..."

Thematischer Gottesdienst mit Gang zu den Stolpersteinen für die Familie Markus, Steinstraße, am Holocaust-Gedenktag

In der zum mittelalterlichen Pilger- und Armenhospiz gehörenden Gastkirche wird am Holocaust-Gedenktag, dem 27. Januar (Tag der Befreiung von Auschwitz am 27. Januar 1945), zu einem Gedenkgottesdienst eingeladen.

Teil des Gottesdienstes ist der Gang in die Nachbarschaft zu den Stolpersteinen, die an die ehemaligen Bewohner, die Mitglieder der Familie Markus, die Opfer der NS-Judenverfolgung wurden, erinnern.

Mit der Erinnerung rückt die lange Geschichte des gemeinsamen Miteinanders in den Blick, und mit dem Gedenken die Geschichte von Antijudaismus und Antisemitismus als Teil auch einer christlichen Gesellschaft

Zeit: Samstag, 27. Januar 2018, 18.00 Uhr Ort: Gastkirche, Heilige-Geist-Str. 7, 45657 Recklinghausen Kooperation: Gastkirche/Gasthaus Recklinghausen, St. Peter





Gastkirche/Gasthaus

WALTROP | 27. 01. 2018

"Auf der Suche nach dem letzten Juden in meiner Familie"

Aus Anlass des Holocaust-Gedenktages Filmvorführung und Diskussion mit den Filmemachern

Dass sein Großvater 1942 in Buchenwald ermordet wurde, erfuhr Peter Haas als Kind, jedoch nicht von seinem Vater, der meistens schwieg und der sich bis heute an fast nichts erinnern kann. In seiner Familie gab es keine Familienfeste, keine Goldene Hochzeit, keine Einladung zum 80. Geburtstag. Ihn hat der jüdische Großvater jedoch nicht wieder in Ruhe gelassen, und so hat er sich auf die Suche gemacht nach dem letzten Juden in seiner Familie.

In Archiven haben Haas und seine Partnerin Silvia Holzinger das Leben des Großvaters vor 1933 rekonstruiert. Peter Haas wollte, dass auch seine Generation – alle sind zwischen 40 und 50 – aufgesucht und vor die Kamera gebeten wird, zehn verstreut lebende Enkel.

Der dabei entstandene Film dokumentiert scheinbar unvereinbare Positionen, die das Monströse erahnen lassen, welches

Zeit: Samstag, 27. Januar 2018, 19.30 Uhr

Ort: Kulturforum Kapelle, Hochstr. 20, 45731 Waltrop

Kooperation: Bürgermeisterin Nicole Moenikes, VHS Waltrop

Mitwirkende: Peter Haas, Silvia Holzinger

bis heute auf uns wirkt. Erzählt wird keine lineare Geschichte, der Film porträtiert seine Protagonisten weitgehend unkommentiert, indem er ihren Widerstand, die Widersprüche, ihre Einfälle wie ihre Vorstöße zulässt.

Eine deutsche Familie beginnt offen über ihre Herkunft nachzudenken und gelangt zu verblüffenden Einsichten zu Deutschland und den Deutschen, ohne erneut die Einteilung in Opfer und Täter zu strapazieren. Es gelingt ihr, ein Stück Vater-Land für sich zurück zu gewinnen.

Beide Filmemacher werden zur Filmvorführung anwesend sein und die anschließende Diskussion mit dem Publikum gemeinsam moderieren





Auf der

Hinweis: Silvia Holzinger wurde 1966 in Österreich geboren. Sie studierte Kommunikationswissenschaften und Italienisch in Wien, Berlin und Rom. Seit 2008 lebt und arbeitet Silvia Holzinger mit Peter Haas in Berlin. Peter Haas wurde in Osnabrück 1965 geboren. Studium der Philosophie und Germanistik in Köln, Wien und Berlin.

AUSSTELLUNG

RECKLINGHAUSEN | Ganzjährig nach Vereinbarung

Der 9. November 1938

Die Ausstellung der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule entstand 2012 im Rahmen des Gedenktages zum 9. November 1938. Sie ermöglicht einen emotionalen Zugang zur Pogromnacht. Zu diesem Zweck wurden vier Räume des ehemaligen Schutzraumes (Bunker) der Schule künstlerisch gestaltet.

Jeder Raum befasst sich mit einer Themenstellung:

Raum 1: Schule in der Zeit des Nationalsozialismus

Raum 2: "Reichskristallnacht" und Verhaftung

Raum 3: Deportation und Lagerleben

Raum 4: Rechtsradikalismus heute - "Wo stehst du?"

In Raum 4 erfolgte eine Erweiterung der Ausstellung: Der 9. November 1989

Die Schule wurde 2013 für diese Arbeit von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V. mit dem Dr. Selig S. Auerbach-Preis ausgezeichnet.

Zeit: Nach Vereinbarung, mittwochs 8.00 bis 14.00 Uhr Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Schule. Städtische Realschule.

Hunsrückstr. 15, 45665 Recklinghausen **Kooperation**: Dietrich-Bonhoeffer-Schule





Hinweis: Anfragen für Besichtigungen richten Sie bitte an das Sekretariat, Frau Birgit Stock, Tel. 02361-499240, Fax: 02361-4992420, E-Mail: email@bonhoeff.schulen-re.de.

Internet: www.bonhoeffer-schule-re.de

Öffnungszeiten des Sekretariats: Mo. - Fr. 7.30-14.00 Uhr

RECKLINGHAUSEN | 28. 01. 2018

Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Gedenkgottesdienst

Am Sonntag nach dem "Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus" findet in der katholischen Kirche St. Johannes ein Gottesdienst der "Gebets- und Gedenkgemeinschaft Karmel Berlin-Plötzensee – Recklinghausen – Karmel – Ikskilde" (bei Riga) statt. Diese Gebets- und Gedenkgemeinschaft wurde nach Besuchen in Berlin-Plötzensee und in Ikskilde bei Riga gegründet; in der Kirche Regina Martyrum in Berlin-Plötzensee wurde die Asche des von der SS ermordeten Erich Klausener beigesetzt und nach Ikskile bei Riga wurden 1942 die Recklinghäuser Juden deportiert und dort ermordet.

Jedes Jahr in einem anderen Stadtteil sollen diese Gottesdienste auch immer an Menschen erinnern, die aus diesem Stadtteil stammten und unter dem Nationalsozialismus gelitten haben. In diesem Jahr sind das die Jugendfreunde Hans Aris aus einer jüdischen Familie und Hans Werners aus einer katholischen Familie. Beide wohnten mit ihren Familien an der Kirchstraße in Recklinghausen-Suderwich (gegenüber von

Zeit: Sonntag, 28. Januar 2018, 10.30 Uhr Ort: Kirche St. Johannes, Kirchstr. 13, 45665 Recklinghausen Kooperation: Stadtkomitee der Katholiken Recklinghausen St. Johannes), waren Schüler des Gymnasium Petrinum und haben dort ihr Abitur gemacht.

Im Gottesdienst werden zwei Kerzen gesegnet, die anschließend an die Schwesterngemeinschaften in Berlin-Plötzensee und Ikskilde als Zeichen der Verbundenheit versandt werden. Sie werden in Plötzensee am Grab Erich Klauseners und in Ikskile in der Klostergemeinschaft nahe der Hinrichtungsstätten der Recklinghäuser Juden entzündet.





St. Johannes

RECKLINGHAUSEN | 04. 02. 2018

Die Gewehre der Frau Carrar

Stück von Bertolt Brecht

Bertolt Brecht schrieb den Einakter 1937 im Exil. Die Handlung spielt im Spanischen Bürgerkrieg. Teresa Carrar, die Witwe eines Fischers, der im Krieg getötet wurde, will wenigstens ihre beiden Söhne aus den Kampfhandlungen heraushalten. Als der ältere Sohn beim Fischen getötet wird, ändert sie ihre Meinung.

Kann man angesichts von offensichtlichem Unrecht neutral bleiben? Lässt sich Gewalt mit Gewaltfreiheit bekämpfen?

Die Fragen, um die im Stück leidenschaftlich gerungen wird, sind bis heute aktuell. Mit seiner schnörkellosen, temporeichen Inszenierung konnte das junge **Ensemble spieltrieb** beim Fringe-Festival der Ruhrfestspiele das Publikum überzeugen und zu Diskussionen anregen.

Zeit: Sonntag, 4. Februar 2018, 18 Uhr

Ort: Theater im Atelierhaus Recklinghausen, Königstraße 49a, 45663 Recklinghausen

Kooperation: Theater Gegendruck e.V., Atelierhaus Recklinghausen e.V.

Mitwirkende: Ensemble spieltrieb, Marl







Kosten: 12,00 € (VVK: 10,00 €), erm. 7,00 €

Hinweis: Vorverkauf (VVK) in den Buchhandlungen Attatroll, Bücherforum, Musial, Winkelmann in Recklinghausen Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren.

ROSA-PARKS-TAG

HERTEN | 06. 02. 2018

Rosa-Parks-Tag

zu Ehren der Namensgeberin unserer Schule

Rosa Parks wurde am 4. Februar 1913 geboren. Die amerikanische Bürgerrechtlerin weigerte sich am 1.12.1955, ihren Platz im Bus für einen weißen Passagier aufzugeben und wurde daraufhin verhaftet. Der dadurch ausgelöste Busboykott führte nach einem Jahr zur Aufhebung der Rassendiskriminierung in Bussen und ist ein Beispiel dafür, dass Mut und gewaltloser Widerstand die Welt verändern können.

Mit Musik, szenischem Spiel und Wortbeiträgen erinnern wir an die Namensgeberin unserer Schule. Der Höhepunkt ist die Verleihung des Rosa-Parks-Awards an eine Person oder Gruppe, die sich im Sinne von Rosa Parks engagiert hat. Im Anschluss an die Feier laden wir zum Imbiss ein. Gäste sind herzlich willkommen

Zeit: Dienstag, 6. Februar 2018, 10.30 Uhr bis ca. 12.30 Uhr Ort: Forum der Rosa-Parks-Schule, Fritz-Erler-Str. 2, 45701 Herten Kooperation: Rosa-Parks-Schule Hinweis: Ansprechpartnerin Renate Tellgmann, Tel. 02366-303720,

E-Mail: Renate.Tellgmann@rps-herten.de





AUSSTELLUNG

RECKLINGHAUSEN | 8. 02. 2018

Am Vorabend des Zweiten Weltkriegs

München 1938/März 1939 – Hintergründe, Ereignisse, Folgen Ausstellungseröffnung

Die Ausstellung ist den beiden Sozialdemokraten und "Vorkämpfern" der Völkerverständigung und Vertretern der deutschen Arbeiterbewegung in der Tschechoslowakei, Ludwig Czech (1870–1942) und Emil Strauß (1889–1942) gewidmet. Beide fielen dem NS-Terror zum Opfer. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Zeit von 1918 bis hin in die jüngste Vergangenheit. Der Fokus liegt auf den Umständen der Zerschlagung der Tschechoslowakischen Republik (ČSR) als Folge des Münchner Abkommens vor 80 Jahren. Beleuchtet werden die Rolle der "böhmischen Hakenkreuzler" und "böhmischen Deutschnationalen", die sich bereits in den 1920er Jahren zur reichsdeutschen "Bruderpartei" der NSDAP bekannten, und ebenso der verhängnisvolle Weg der "Sudetendeutschen Partei". Gewürdigt wird aber auch die Rolle der ČSR als "Rettungsinsel deutscher Flüchtlinge".

Zeit: Donnerstag, 8. Februar 2018, 18.30 Uhr in Recklinghausen Ort: VHS, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen Kooperation: Čapek-Gesellschaft für Völkerverständigung und Humanismus e.V., Hagen, GEE-Pädagogische Akademie, Duisburg, Volkshochschule Recklinghausen



Die Ausstellung wird bis Ende März 2018 gezeigt. Führungen für Schulklassen sind auf Anfrage möglich.

Mitwirkende: Dr. Milan Čoupek, Gesandter-Botschaftsrat, Botschaft der Tschechischen Republik, Dr. Ulrich Grochtmann, Initiator, Kurator und Vorsitzender der Čapek-Gesellschaft

Leitung: Gerda E.H. Koch, GEE-Pädagogische Akademie und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Jürgen Pohl, Leiter der VHS

STUDIENFAHRT

REIMS - VERDUN - METZ | 10.-12.02.2018

»Weit in der Champagne ...«

1918–2018: 100 Jahre Ende des Ersten Weltkriegs Studienreise nach Reims – Verdun – Metz

Unsere Studienreise am Karnevalswochenende führt uns in die Region Champagne, Name des weltberühmten Champagners. Historisch bedeutende Orte liegen in dieser Region, allen voran Reims, Zentrum des christlichen Abendlandes unter der Herrschaft der Fränkischen Könige, die in der Kathedrale »Notre Dame« getauft wurden. Vom 12. bis 19. Jahrhundert wurden hier Könige gekrönt. Die Abbaye Saint-Remi gehört seit 1991 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Neben diesen Besichtigungen darf ein Besuch in einer Champagner-Kellerei nicht fehlen.

Landwirtschaftliche Flächen und Hügel prägen die schöne und panoramareiche Landschaft, die zum Schauplatz einer der blutigsten Schlachten des Ersten Weltkriegs wurde, der vor hundert Jahren zu Ende ging. Spuren entlang der damaligen Frontlinie sind bis heute sichtbar: Verdun (Soldaten-)

Zeit: Samstag, 10. Februar bis Montag, 12. Februar 2018

Abfahrtsorte: Hamm, Recklinghausen, Köln

Kosten: 299,00 € im Doppelzimmer, Einzelzimmerzuschlag 60,00 €



Friedhöfe, zerstörte Dörfer, Denkmäler, wie auch das neue Memorial/Museum. Hannes Wader schrieb 1980 den Text »Es ist an der Zeit«. Er beginnt mit dem Zitat, das über der Reise steht: »Weit in der Champagne im Mittsommergrüne dort, wo zwischen Grabkreuzen Mohnblumen blühn ...«

Auf dem Rückweg besuchen wir Metz mit der Kathedrale Saint Etienne (Stephansdom), ein Zeugnis der Gotik mit Glasfenstern aus verschiedenen Epochen und von bedeutenden Künstlern, z.B. Marc Chagall.

Leitung: Paul Heinrich Blätgen, Pfarrer und Schulreferent i.R., Hamm, Gerda E.H. Koch, GEE-Pädagogische Akademie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V. Kooperation: Auslandsgesellschaft NRW e.V. (Reiseveranstalter), GEE-Pädagogische Akademie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V., Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Recklinghausen und Gladbeck, Bottrop, Dorsten, VHS Recklinghausen Hinweis: Bitte fordern Sie den ausführlichen Flyer mit den Reisebedingungen und dem Anmeldeformular an Gerda E.H. Koch koch@gee-online.de oder gerda.koch-gcjz@t-online.

RECKLINGHAUSEN | 14, 02, 2018

"Basiswissen Antisemitismus":

Kritische Bestandsaufnahme gängiger wissenschaftlicher Erklärungsansätze und Exkurse zu politischen "Dauerstreitthemen"

Der Dozent Günter Semmler beschäftigt sich seit drei Jahrzehnten mit antijüdischen Vorurteilen, dem Antisemitismus. In seinen "Studierstubentexten" und insbesondere in zahlreichen Vorträgen analysierte er seine vielfältigen Erscheinungsformen in Geschichte und Gegenwart; zum "Holocaustgedenktag", zur "Reichspogromnacht", zum christlich motivierten Antijudaismus des Mittelaltes, zu Luthers zwiespältigem Verhältnis zum Judentum, zum "Antizionismus" der politischen Linken oder den antijüdischen Ressentiments im Islam.

Zahlreiche Studien belegen, dass der Antisemitismus hierzulande nach wie vor grassiert und inzwischen ein "gesellschaftliches Problem" bildet. – Einem Problem, dem in

Zeit: Mittwoch, 14. Februar 2018, 19.30 Uhr

Ort: VHS, Willy-Brandt-Haus, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen

Kooperation: VHS Recklinghausen

Referent: Günter Semmler, Dipl.-Soz.-Wiss., ehem. Lehrbeauftragter an

den Universitäten Köln und Duisburg-Essen



Schulen, Verbänden der Jugendarbeit, interkulturellen/antirassistischen Arbeitskreisen und Initiativen und weiteren Institutionen und Organisationen zumeist mit Rat- und Tatlosigkeit begegnet wird. – Eine Ursache hierfür liegt erfahrungsgemäß im mangelnden Sachverstand begründet: "das Gute" zu wollen, reicht zur Bekämpfung letztendlich nicht aus. Der Vortrag zielt daher darauf ab, notwendige Grundinformationen ("Basiswissen") aus dem reichhaltigen Reservoir der Antisemitismusforschung vorzustellen und kritisch zu erörtern.

Kurzum: Was ist eigentlich "Antisemitismus", wo kommt "das" her, wie sehen seine offenen und verdeckten ("sekundären") Erscheinungsformen aus? Welcher "Erklärungsansatz" ist "richtig", welcher "falsch"?

Der Dozent maßt sich nicht an, die "probatesten Mittel" zur pädagogischen und politischen Lösung des gesellschaftlichen "Antisemitismusproblems" passgenau zu liefern, vielmehr sollte im Anschluss des Vortrags über mögliche Lösungswege diskutiert werden! – Dass dies sicherlich kontrovers geschehen wird, liegt in der moralisch und politisch bestimmten "Natur der Sache".

LITERARISCH-MUSIKALISCHE PERFORMANCE

RECKLINGHAUSEN | 14. 02. 2018

Ihr sollt die Wahrheit erben

Eine Performance für sprechende Cellistin von Hermann Keller nach dem gleichnamigen Buch von Anita Lasker-Wallfisch

Die Cellistin Anita Lasker-Wallfisch war Mitglied des "Mädchenorchesters von Auschwitz". Zusammen mit ihrer Schwester überlebte sie als junges Mädchen das Vernichtungslager Auschwitz und auch die anschließende Deportation nach Bergen-Belsen.

Unter dem Titel "Ihr sollt die Wahrheit erben" veröffentlichte Anita Lasker-Wallfisch 1997 ihre erschütternde Autobiografie. Der Berliner Komponist Hermann Keller (geb. 1945) hat auf der Grundlage des Buchs eine Collage aus Musik- und Textpassagen erstellt. So werden der Leidensweg des jungen Mädchens von der Verhaftung bis zur Befreiung des Lagers lebendig, aber auch ihre Gefühle, ihr Stolz, Mut und Überlebenswille.

In der Cellistin Christiane Conradt, langjähriges Mitglied der Bochumer Symphoniker und Spezialistin für zeitgenössische Cello-Musik, hat das Werk eine kongeniale Interpretin gefun-

Zeit: Mittwoch, 14. Februar 2018, 19.00 Uhr Ort: Gymnasialkirche, Steinstraße, 45657 Recklinghausen Kooperation: Gymnasium Petrinum, Gymnasialfonds, Gastkirche Kosten: Es wird um eine Spende für die Arbeit des Gasthauses gebeten.



Mitwirkende: Christiane Conradt (Rezitation/Cello)
Hinweis: Um 18.00 Uhr findet aus Anlass des Aschermittwochs ein
Gottesdienst unter Federführung der Gastkirche mit Spendung des
Aschekreuzes in der Gymnasialkirche statt.

AUSSTELLUNG

HERTEN | 14. 02. 2018

"Liebe"

Vernissage

Gezeigt werden Objekte, Bilder, Installationen der Rosa-Parks-Schule aus den Jahrgängen 5 bis 13.

Kuratiert wird die Ausstellung von der Duisburger Künstlerin Barbara Koxholt mit Schülerinnen und Schülern des Museumsprojekts "wir/machen/museum.

Zeit: Mittwoch, 14. Februar 2018, 14.30 Uhr

Ort: Maschinenhalle Zeche Scherlebeck, Scherlebecker Str. 261,

45701 Herten

Kooperation: Rosa-Parks-Schule

Hinweis: Öffnungszeiten der Ausstellung: Donnerstag, 15.02., Freitag 16.02., Montag 19.02., Dienstag 20.02.2018, jeweils von 9.00 bis 12.30 Uhr oder nach Absprache. Kontakt: Ursula.Zacher@rps-herten.de





GESPRÄCH

GLADBECK | 15. 02. 2018

Das lebendige Buch

Die Besucherinnen und Besucher haben bei diesem Angebot die Möglichkeit, einen Menschen und sein besonderes Engagement kennen zu lernen. Vier Personen stehen den "Entleihern" als Gesprächspartner für jeweils 30 Minuten zu einem Thema zur Verfügung.



Zeit: Donnerstag, 15. Februar 2018, 10.00–12.00 Uhr u. 18.00–20.00 Uhr Ort: Christuskirche Gladbeck, Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck Veranstalter: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Gladbeck–Bottrop–Dorsten

Mitwirkende/Leitung: Vertreter unterschiedlicher Organisationen Hinweis: Das Angebot richtet sich am Vormittag an Schulklassen, am Abend an interessierte Gruppen und Einzelpersonen. Um funktionierende Gesprächsgruppen zu ermöglichen, wird um Anmeldung gebeten 02043/2793-32 oder 36, Petra.Masuch-Thies@kk-ekvw.de

VORTRAG

GLADBECK | 28. 02. 2018

Die neue Normalität?

Soziale Bewegungen von Rechts

Lennard Suermann von der Mobilen Beratung gegen Rechts gibt einen ca. 60minütigen Input zum Thema und entwickelt mit den Teilnehmenden Handlungsstrategien.



Zeit: Mittwoch, 28. Februar 2018, 18.30 Uhr

Ort: Christuskirche Gladbeck, Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck Kooperation: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

 ${\sf Gladbeck-Bottrop-Dorsten}$

Mitwirkende: Lennard Suermann

RECKLINGHAUSEN | 18. 02. 2018

Urteile

Ein dokumentarisches Theaterstück über die Opfer des NSU in München von Christine Umpfenbach und Azar Mortazavi

Hintergrund des Stücks ist die Mordserie der rechtsextremistischen Terrorzelle NSU. Die Autorin und Dramaturgin Christine Umpfenbach hat im Umfeld der zwei Münchner Mordopfer recherchiert. Sie hat mit Angehörigen, Freunden und Arbeitskollegen gesprochen, aber auch mit Ermittlern, Presseleuten und Politikern. Das Ergebnis ihrer Nachforschungen ist das Dokumentarstück URTEILE, das 2014 im Residenztheater München uraufgeführt wurde.

Das Originalton-Material, das URTEILE zugrunde liegt, lenkt den Blick auf "die Geschichte der Ungehörten", wie die Autorinnen schreiben. Gleichzeitig verweist es "auf die Machtstrukturen, die dieses Unrecht möglich machen."

So ist ein Stück zum Nachdenken und zur Diskussion entstanden, das viele unbequeme Fragen stellt. In die Collage eingeflochten sind die berührenden Texte von Azar Mortazavi.

Zeit: 18. Februar 2018, 18 Uhr

Ort: Theater im Atelierhaus Recklinghausen, Königstraße 49a, 45663 Recklinghausen

Kooperation: Theater Gegendruck e.V., Atelierhaus Recklinghausen e.V.

Kosten: 12,00 € (VVK 10,00 €), erm. 7,00 €







Copyright: Norbert Kriener

"Theater Gegendruck überzeugt. (...) Es geht hier nicht darum, Verhaltensweisen einzelner anzuklagen, sondern vielmehr um allgemeingültige Befindlichkeiten, die von einer ganzen Gesellschaft bewusst getragen werden." (RZ, 3.4.2017)

Mitwirkende: Andrea Ahmann, Yusuf Demircan, Philip Stöteknuel **Regie**: Johannes Thorbecke. **Ausstattung:** Regine Thorbecke

Eine Produktion vom Theater Gegendruck e.V.

Hinweis: Vorverkauf in den Buchhandlungen Attatroll, Musial,

Winkelmann, Bücherforum in Recklinghausen

Geeignet für Schülerinnen und Schüler ab 14 Jahren.

LEHRERFORTBILDUNG

RECKLINGHAUSEN | 19. 02. 2017

"Erzählt es euren Kindern":

Heute religiös erziehen – aber wie? Aktuelle Impulse aus Christentum und Judentum

Professor Dr. Lübking geht in seinem Vortrag den Fragen nach einer heute angemessenen religiösen Erziehung und Sozialisation nach.

Anschließend stellt uns der jüdische Theologe Bruno E. Landthaler (s)eine neue Übertragung der Tora für Kinder vor. Nach 50 Jahren gibt es damit erstmals wieder eine jüdische Kinderbibel in Deutschland. Das fünfbändige Werk heißt "Erzähl es deinen Kindern" und verfolgt eine neue Konzeption: Der Text eignet sich sowohl zum Vorlesen für Kinder bereits im Grundschulalter als auch zum eigenständigen Aneignen für ältere Kinder. Eingeschobene Erläuterungen helfen dabei Kindern wie Erwachsenen. Die Autoren haben bei ihrer Übertragung der z.T. schwierigen Texte den berühmtesten Kommentator Raschi

Zeit: 19. Februar 2018, 10–16.30 Uhr **Ort**: Limperstr. 15, 45657 Recklinghausen

Kooperation: GEE-Pädagogische Akademie, Duisburg

Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Recklinghausen und Gladbeck, Bottrop, Dorsten; Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Kreis Recklinghausen e.V.

Kosten: 15,00 € (inkl. Mittagsimbiss)





hinzugezogen. Nach einer Einführung anhand von Texten, die Gegenstand im christlichen Religionsunterricht sind, können die Teilnehmenden in Workshops an selbst ausgewählten Texten Möglichkeiten für den Einsatz in ihrem eigenen Unterricht ausloten.

Mitwirkende: Prof. Dr. Hans-Martin Lübking, ehem. Direktor des Pädagogischen Instituts der Evangelischen Kirche von Westfalen; Bruno E. Landthaler, Autor, Frankfurt, Gerda E.H. Koch, Vorstand GEE-Pädagogische Akademie und Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.; Petra Sinemus, Pfarrerin, Schulreferentin der Kirchenkreise Recklinghausen sowie Gladbeck, Bottrop, Dorsten

VORTRAG

GLADBECK | 29. 01. 2018

Migration und Integration

Die türkisch-deutschen Beziehungen gestern und heute



Eine Veranstaltung im Rahmen der Ausstellung **HAYMATLOZ.**



Zeit: Montag, 29. Januar 2018

Ort: Christuskirche Gladbeck, Humboldtstr. 15, 45968 Gladbeck **Kooperation**: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Referentin: Prof. Dr. Rita Süssmuth

FILM

GLADBECK | 22, 02, 2018

HAYMATLOZ

Exil in der Türkei 1933-1945

Die Regisseurin Eren Önzges zeichnet in ihrem Film **HAYMATLOZ** die Geschichte deutscher Emigranten in der Türkei nach. Nachfahren der Auswanderer erzählen die Geschichte ihrer Eltern und vermitteln uns dadurch ein wenig bekanntes Kapitel deutsch-türkischer Geschichte.



Die Regisseurin wird bei der Filmvorführung anwesend sein und Fragen zum Film beantworten.

Zeit: 22. Februar 2018, 18 Uhr

Ort: Dietrich - Bonhoeffer - Haus , Mittelstr./Postallee, 45964 Gladbeck Kooperation: Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Mitwirkende: Eren Önzges, Regisseurin

Hinweis: Der Film ist Teil des Begleitprogramms zur gleichnamigen

Ausstellung.

GEBETE DER RELIGIONEN

RECKLINGHAUSEN | 25, 02, 2018

Gemeinsam in der Einen Welt

Juden, Christen und Muslime beten gemeinsam für Frieden und Verständigung

Die Religion wird oft missbraucht um Konflikte zu verbrämen. Die gemeinsamen Gebete wollen solchem Missbrauch entgegenwirken.

Nach dem interreligiösen Gottesdienst wird zu Gesprächen bei einer Tasse Kaffee oder Tee eingeladen.



Zeit: Sonntag, 25. Februar 2018, 16.00 Uhr

Ort: Kuba-Moschee der DITIB-Gemeinde Recklinghausen Suderwich,

Cheruskerstr. 27, 45665 Recklinghausen

 $\textbf{Kooperation}: Christlich-Islamische \ Arbeitsgemeinschaft$

Recklinghausen (CIAG)

Mitwirkende: Christliche und muslimische Theologen, der Kantor der

jüdischen Kultusgemeinde, Musikgruppen der verschiedenen

Gemeinden



DORSTEN | 28. 02. 2018

Friedensinitiativen

für Israel und Palästina 1917–2017 Jahrzehnte des Konflikts

Das israelisch-palästinensische Spannungsverhältnis hat Weltgeschichte gemacht und macht sie noch. 2017 jährten sich mehrere geschichtliche Stationen der Entwicklung: z.B. die britische Balfour-Deklaration 1917, der UN-Teilungsplan von 1947, der Krieg vom Juni 1967 und der Beginn der ersten Intifada 1987. Dass diese Konfliktgeschichte immer wieder von Friedensplänen und Regelungsversuchen begleitet war, wird oft übersehen. Hier werden die Akteure und Akteurinnen, Vorstöße und Abläufe vorgestellt – in der Absicht, eine realistische Zukunftssicht zu entwerfen.

Die Referentin ist Nahostwissenschaftlerin und Israel-Expertin. Sie lehrte an der Humboldt-Universität (1988–1998), an der Freien Universität Berlin (1999–2002) und an mehreren israelischen Universitäten, u. a. an der Bar-Ilan Universität in Ramat Gan (2002-007). Sie veröffentlichte zahlreiche Publikationen über den Nahen Osten und das deutsch-israelische Verhältnis

Zeit: Mittwoch. 28. Februar 2018. 19.30 Uhr

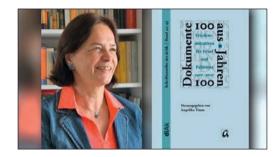
Ort: Jüdisches Museum Westfalen, Julius-Ambrunn-Str. 1,

46282 Dorsten

Kooperation: Jüdisches Museum Westfalen

Kosten: 5.00 Euro

Jüdisches להודי Museum יהודי Westfalen





Referentin: Dr. Angelika Timm, Berlin

JÜDISCHES FEST

GELSENKIRCHEN | 28. 2. 2018

Jüdisches Fest

Gebet und Kiddusch an Erew Purim (Vorabend des Purimfests)

Purim ist ein freudiges Fest, das an die Rettung des jüdischen Volkes aus drohender Gefahr in der persischen Diaspora erinnert. Nach dem Buch Ester versuchte Haman, der höchste Beamte des persischen Königs, die gesamten Juden im Perserreich zu vernichten, was Königin Ester jedoch verhindern konnte

Im Gottesdienst wird das Buch Ester (Megillat Ester) vollständig vorgelesen, beim Hören des Namens Haman klappert die Gemeinde mit Ratschen. Purim ist ein Tag, den Juden mit Essen und Trinken feiern. Jüdische Gelehrte sagen: "Jeder muss so viel Wein trinken, bis er nicht mehr unterscheiden kann zwischen 'Verflucht sei Haman' und 'Gelobt sei Mordechai'". Gegessen werden Hamantaschen, dreieckige Gebäckstücke mit Mohn- oder Pflaumenmusfüllung.

Zeit: Mittwoch, 28. Februar 2018, 18.00 Uhr

Ort: Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen

Kooperation: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Gelsenkirchen e.V., Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Leitung: Dirk Bültmann, Ulrich Fehling

(Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen)





Gesellschaft für
ChristlichJüdische
Zusammenarbeit
Gelsenkirchen e.V.

Kosten: 5,- Euro

Hinweis: Männer benötigen eine Kopfbedeckung

(sind in der Synagoge vorhanden)

Anmeldung: erforderlich bei der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen,

Tel.: 0209-1552310, Mail: judith.tasbach@jg-ge.de

AUSSTELLUNG

RECKLINGHAUSEN | 03. 03. - 12. 03. 2018

"Die Passion"

– in Bildern von Otto Pankok Ausstellung in der St. Peter-Kirche

Erstmalig in diesem Bereich werden große Teile der "Passion" Otto Pankoks in einer Ausstellung zu sehen sein.

Die Ausstellung gibt Einblick in die tiefe Menschenliebe des Künstlers und seine kritische Wahrnehmung des Zeitgeschehens im aufkommenden Nationalsozialismus.

Gleichzeitig sind die Bilder auch Zeugnisse tiefer Glaubenshoffnung, die sich mit dem Juden Jesus von Nazareth – für Pankok – verbinden.

Zeit: Samstag, 3. bis Montag, 12. März 2018, täglich am Tage geöffnet Ort: St. Peter, Recklinghausen

Kooperation: Gastkirche/Gasthaus Recklinghausen,

Gemeinde St. Peter, Otto Pankok Museum, Drevenack







RECKLINGHAUSEN | 03. 03. 2018

"Die Passion … und die Macht schlug die Liebe zu Boden"

Be-denken von sieben Bildern aus der Passion Otto Pankoks

Der in Mülheim an der Ruhr geborene **Expressionist Otto Pankok** malt in der Zeit der "Machtergreifung" der Nationalsozialisten seine 60 Werke umfassende "Passion". Was er um sich erleben muss, findet er in den Jesusgeschichten wieder, vor allem im Leidensweg des Nazareners.

Die SS-Zeitung nennt Pankoks Zeichnungen eine "schlimme Verhöhnung: Bewußt ist hier Christus als Jude mit allen rassistischen Merkmalen dieser Rasse dargestellt". Es wurde erkannt, was Pankok mit seinen Bildern ausdrücken, ja herausschreien wollte. Er wurde als "entarteter Künstler" verfemt, und die Ausstellung der Bilder wurde verboten.

An diesem Abend werden von Ludger Ernsting einige Bilder in Auswahl meditiert und auf dem geschichtlichen Hintergrund

Zeit: Samstag, 3. März, 20.00 Uhr **Ort**: St. Peter-Kirche, Recklinghausen

Kooperation: Gastkirche/Gasthaus Recklingh., Gemeinde St. Peter

Mitwirkende: Thorsten Maus, Musik, Ludger Ernsting, Text

mit dem "Heute" in Korrespondenz gebracht. Musikalisch improvisiert dazu der Bezirkskantor Thorsten Maus an der Orgel St. Peter.



VORTRAG

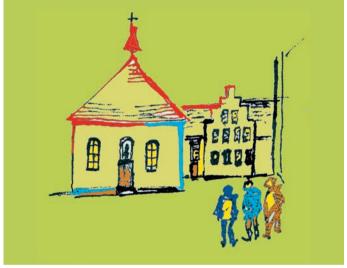
RECKLINGHAUSEN | 05. 03. 2018

"Das Alte Testament: von gestern? Das Neue Testament: aktuell?"

Nein: eine spannende Beziehungsgeschichte – am Beispiel der Psalmen

Mit der Beziehung zum Ersten Testament tun sich nicht wenige Christen schwer. Hat nicht Jesus in seiner Botschaft ein Neues Testament eröffnet? Der Christus der Christen atmet und lebt aus dem Ersten Testament, das keinen Bruch darstellt – so der Bochumer Alttestamentler Professor Dr. Ballhorn.

An der Rolle der Psalmen wird Professor Dr. Ballhorn dieses veranschaulichen und gleichzeitig die neuen exegetischen Erkenntnisse über den Zusammenhang vermitteln.



Gastkirche/Gasthaus

Zeit: Montag, 5. März 2018, 20.00 Uhr

Ort: Forum des Gasthauses, Heilige-Geist-Str. 7, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Gastkirche/Gasthaus Recklinghausen **Referent**: Prof. Dr. Egbert Ballhorn, Universität Bochum

RECKLINGHAUSEN | 5. 03. 2018 BIS 18. 05. 2018

Zwischen Davidstern und Hakenkreuz

Spuren Recklinghäuser Juden (neu) entdeckt!

Die Schülerinnen und Schüler sind Spuren jüdischer Bewohner Recklinghausens nachgegangen, haben ihre Biografien kurz vor und während der Schoah sowie die Form des Gedenkens an ihr Schicksal zusammengestellt.

Die Präsentation erfolgt in Form einer Ausstellung (Plakate) und/oder mittels selbst erstellter Audio-Features.

Zeit: Montag, 5. März 2018 bis Freitag, 18. Mai 2018

Ort: Gymnasialkirche

Kooperation: Gymnasium Petrinum, Stadtarchiv Recklinghausen,

Recklinghäuser Zeitung (Archiv)

Mitwirkende: Michael Rembiak, Schulleiter, Martin Willebrand, Gesa Sebbel, Schülerinnen und Schüler der Q2 Kurse (Religion und Geschichte)

Hinweis: Die Ausstellung wird später für die geplante kreisweite Ausstellung "Jüdisches Leben im Vest/Kreis Recklinghausen" zur Verfügung gestellt.



Eröffnung: 5. März 2018

DORSTEN | 7. 3. 2018

Judenhass und muslimische Einwanderung

In der Öffentlichkeit steht die Gruppe der Muslime als vermeintliche Hauptverursacher des Antisemitismus im Fokus, mit der Flüchtlingswelle haben solche Zuschreibungen noch zugenommen. Insbesondere muslimische Verbände und Moscheegemeinden werden undifferenziert als Hort antisemitischer Agitation gesehen und Imame als "Hassprediger" charakterisiert. Der Vortrag wird der Frage nachgehen, in welcher Beziehung Antisemitismus und muslimische Einwanderung zueinander stehen und wie sich dies im Kontext anderer Trägerschichten des Antisemitismus verhält.

Juliane Wetzel forscht und lehrt am Institut für Antisemitismusforschung an der TU Berlin.





Zeit: Mittwoch, 7. März 2018, 19.00 Uhr

Ort: VHS-Bildungszentrum Maria Lindenhof, Im Werth 6, PLZ Dorsten,

Raum 106

Kooperation: Amt für Kultur und Weiterbildung der Stadt Dorsten

Mitwirkende: Dr. Juliane Wetzel, Sabine Podlaha

Kosten: 10,00 €

Hinweis: Anmeldung erbeten Tel. 0 23 62 / 66 41 60

E-Mail: vhs-und-kultur@dorsten.de

www.vhsundkultur-dorsten.de

KONZERT

RECKLINGHAUSEN | 08. 03. 2018

"Brückenschlag"

Klezmer-Konzert

In der Klezmermusik begegnet uns das jüdische Leben und die Erfahrung reicher Tradition: in der Hoffnung, im Schmerz, im Trost, im Leid und im Vertrauen. Die Lieder und Instrumentalstücke haben Leichtigkeit und gleichzeitig eine große Tiefe. Sie nehmen mit in eine vergangene Welt und zugleich in eine gegenwärtige Befindlichkeit.

So schlägt diese Musik Brücken zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart, dem konkreten Leben und der gläubigen Hoffnung, dem erfahrenen Leid und der Zuversicht neuen Aufbruchs.

Zeit: Donnerstag, 8. März 2018, 20.00 Uhr

Ort: Gastkirche, Heilige-Geist-Str. 7, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Gastkirche/Gasthaus Recklinghausen

Mitwirkende: Norbert Dickhöver, Flöte und Christian Kuhlmann, Klavier





MUSIKTHEATER

RECKLINGHAUSEN | 10. 03. 2018

Brundibár

Eine Kinderoper in 2 Akten

Mit Vorprogramm und Texten der Zeitzeugin Greta Klingsberg

Die Uraufführung der 1938 komponierten Kinderoper Brundibár erfolgte 1941 in Prag im jüdischen Kinderheim. Nach dem Münchner Abkommen von 1938 herrschten auch hier die Nationalsozialisten.

Der Komponist Hans Krása wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er die Oper erneut schrieb, den Klavierauszug hatte er mitnehmen können.

In Theresienstadt wurde die Oper über 50 Mal aufgeführt. Die mitwirkenden Kinder konnten dadurch zeitweise in ein längst nicht mehr vorhandenes normales Leben eintauchen, die Zuhörenden erfuhren durch den Inhalt von Brundibár etwas Mut zum Weiterleben. Häufig mussten die Rollen neu besetzt werden, weil die Kinder weiter in die Vernichtungslager deportiert wurden. Dort wurden die meisten, auch Hans Krasá,

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 18.30 Uhr

Ort: Aula des Marie Curie-Gymnasium, Görresstr. 5,

45657 Recklinghausen

Kooperation: Musikschule Recklinghausen, Förderverein der

Musikschule Recklinghausen

Mitwirkende: Der Städtische Kinder- und Jugendchor,

Brundibár-Orchester der Musikschullehrer





ermordet. Der Propagandafilm "Theresienstadt" enthielt Ausschnitte aus der Oper und sollte dem Ausland ein normales, glückliches Leben in diesem "Vorzeige-KZ" vorgaukeln.

glückliches Leben in diesem "Vorzeige-KZ" vorgaukeln. Die Inszenierung in Recklinghausen greift die Lebensfreude, Wärme und Herzlichkeit auf, die in Theresienstadt durch die Aufführungen bei den Akteuren wie den Zuschauern für kurze Zeit ausgelöst wurden. So machte die Oper Mut, trotz allem nicht aufzugeben. Und sie fordert auch uns heute heraus: Wenn wir auf Freundschaft bauen und gemeinsam handeln, können wir vielen Problemen in der Welt positiv begegnen. Greta Klingsberg, geboren in Wien, spielte und sang 50 Mal die weibliche Hauptrolle. Dadurch überlebte sie eine relativ lange Zeit in Theresienstadt, später sogar auch Auschwitz. Aus ihren Erinnerungen werden Auszüge gelesen.

Rezitation: Michael van Ahlen

Bühnenbild: Andrea Baumann (nach einem Bild von August Macke)

Künstlerische Leitung: Katharina Höhne Musikalische Leitung: Harald Schollmeyer

Kosten: 7,50 Euro

TANZWORKSHOP

MARL | 10. 03. 2018

Tanzworkshop

Israelische Folklore

Die israelische Folklore zeichnet sich durch ihre Vitalität und Lebensfreude aus. Getanzt wird zu hebräischen Liedern oder Songs, die in Israel besonders populär sind. In diesem Workshop werden einfache und mittelschwere Tänze in unterschiedlichen Tempi und Stilrichtungen erarbeitet. Mit viel Freude an den Bewegungen trainieren die Folkloretänzer auch ihre Koordination und das Gleichgewicht. Bitte mitbringen: Bequeme (Sport-)Kleidung, Tanz- bzw. Hallenturnschuhe und etwas zu trinken.

Melanie Drüke erhielt ihre Folkloreausbildung am "Kieler Institut für Gymnastik und Tanz" und bei Bärbel und Jacques Loneux (Belgien). Sie hat für den Landessportbund Übungsleiterfortbildungen zum Thema Folklore unterrichtet und bindet regelmäßig israelische Tänze in ihre Bühnentanzshows ein.

Zeit: Samstag, 10. März 2018, 14:00 bis 17:00 Uhr

Ort: die insel, Zweigstelle Hüls (Carl-Duisberg-Str. 11, 45772 Marl),

3. Etage; Raum 3.1 Gymnastik

Kooperation: Eine Veranstaltung der insel-VHS Marl

Mitwirkende: Melanie Drüke

Kosten: 12,00 €





ANTWERPEN | 11. 03. 2018

Antwerpen: Jüdisches Viertel und historische Altstadt

Tagesfahrt mit dem Bus

Antwerpen – Kleinod Brabants, Welthafen, historisches Kulturzentrum, Rubens-Stadt, Zentrum des Judentums – ist ein lohnendes Exkursionsziel. Am Vormittag werden Sie bei einem geführten Rundgang das Juden- und Diamantenviertel kennenlernen.

Am Nachmittag besuchen Sie bei einer weiteren Führung die sehenswerte Altstadt mit Rubenshaus, Liebfrauenkathedrale und den Markt mit seinen Gildehäusern.



Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 7.00 – 20.30 Uhr Ort: Treffpunkt Festplatz Bergmannstraße, Gladbeck

Kooperation: VHS Gladbeck **Leitung**: Wolfgang Danzer

Kosten: 38,50 € (Busfahrt, 2 Führungen, Eintritt)

Anmeldung: Haus der VHS Gladbeck, Friedrichstr. 55, 45964 Gladbeck,

Tel. 02043/99 24 15 oder per Mail: vhs@stadt-gladbeck.de **Hinweis**: Letzter Rücktrittstermin: 7 Tage vor der Fahrt.



WALTROP | 11. 03. 2018

Tangoyim – Klezmer-Konzert

Mal heiter, mal melancholisch, mal ernst, mal ausgelassen, langsam und getragen oder rasch voranspringend – die Musik ist so vielseitig wie das Leben selbst.

Klezmermusik, jiddische Lieder und Tangos – mit Geige, Akkordeon und Klarinette nimmt das Duo Tangoyim den Zuhörer mit auf eine musikalische Reise durch Osteuropa, über den Balkan bis hin zur versunkenen Welt des jüdischen Shtetl und weiter ins Amerika der 1920er Jahre.

Stefanie Hölzle und Daniel Marsch nehmen das Publikum mit in die Welt der jiddischen Musik zwischen Russland und den USA, auf die Kolchose der Krim und ins Theater auf dem Broadway, zu Flüchtlingen, die das Schicksal auch in der neuen Heimat niederdrückt und zu chassidischen Rabbis, die wie in den Bildern von Marc Chagall durch die Luft fliegen können. Flügel verleiht diese Musik allen, die sie erleben ... Spielfreude, Feuer, Lebensfreude und Wehmut fließen ineinander, wechseln sich ab, ziehen die Zuhörer in den Bann.

Zeit: Sonntag, 11. März 2018, 17.00 Uhr

Ort: Kulturforum Kapelle, Hochstr. 20, 45731 Waltrop

Kooperation: VHS Waltrop

Kosten: :12,50 € Vorverkauf, 14,00 € Abendkasse, 10.00 € ermäßigt

Die schwarze Katze miaut auf der Fiedel, der goldene Pfau fliegt durch die Nacht und der Rebbe tanzt ...







HALTERN AM SEE | 12. 03. 2018 UND 14. 03. 2018

Holocaust-Überlebende Eva Weyl

Frau Weyl ist eine beeindruckende Zeitzeugin des nationalsozialistischen Terrors, den sie als Kind in den Niederlanden erlebte. Sie wird nun schon zum vierten Mal an diesen beiden Schulen zu Besuch sein. Ihre Eltern, die im niederrheinischen Kleve ein Textilkaufhaus betrieben, hatten sich in den 1930er Jahren zum Umzug nach Arnheim entschlossen, als die Anfeindungen wegen ihres jüdischen Glaubens zunahmen.

Durch den Zweiten Weltkrieg wurde die Familie dort von der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft eingeholt und in das Durchgangslager Westerbork deportiert.

Übrigens hat Frau Weyl auch persönliche Beziehungen nach Haltern: im Zusammenhang mit ihrem ersten Besuch kam heraus, dass ihr Urgroßvater Anselm Weyl von hier stammt.

Zeit: Montag, 12. März 2018, 19.30 Uhr

Ort: Aula des Schulzentrums, Holtwicker-Str. 3-5,

45721 Haltern am See

Kooperation: Joseph-König-Gymnasium, Haltern am See, Alexan-

der-Lebenstein-Realschule, Haltern am See

Mitwirkende: Eva Weyl



Für alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 9 des Joseph-König-Gymnasiums und des Jahrgangs 10 der Alexander-Lebenstein-Realschule finden zwei weitere Vorträge mit Eva Weyl während der Unterrichtszeit statt.

Zeit: Montag, 12. März 2018, 9.40 Uhr für den 10. Jahrgang der Alexander-Lebenstein-Realschule

Zeit: Mittwoch, 14. März 2018, 9.40 Uhr für den 9. Jahrgang des Joseph-König-Gymnasiums

SZENISCHE LESUNG

GLADBECK | 13. 03. 2018

Opfer und Täter der Gladbecker NS-Zeit

Lesung aus Quellen des Stadtarchivs

"Gladbeck ist meine Stadt, ich fühle mich trotz vieler Jahre Exil als Teil von ihr."

Dr. Bernhard Preminger, der als jüdischer Verfolgter 1938 aus Gladbeck vertrieben wurde, kehrte nach über 50 Jahren 1989 zurück: In die Stadt, die er trotz der schrecklichen Erlebnisse während des Nationalsozialismus zeitlebens als seine Heimatstadt ansah. Rückblicke von ihm und anderen Opfern bzw. ihrer Nachfahren ermöglichen wissenswerte Einblicke in die Vergangenheit. Was geschah in Gladbeck? Wer waren die Opfer, wer waren die Täter dieser Zeit? Die Stadtarchivarin Katrin Bürgel stellt einige vor.

Der Schauspieler **Marco Spohr** liest aus bislang wenig beachteten und teils unbekannten Quellen des Stadtarchivs.

Zeit: Dienstag, 13. März 2018, 19.30-21.00 Uhr

Ort: Haus der Volkshochschule, Friedrichstr. 55, 45964 Gladbeck

Kooperation: VHS Gladbeck

Mitwirkende: Katrin Bürgel, Leiterin des Stadtarchivs

Marco Spohr, Schauspieler und Coach

Hinweis: Anmeldung bis 4 Tage vor dem Termin per Mail: vhs@stadt-gladbeck.de oder unter der Ruf-Nr. 02043-992415







Marco Spohr - © Bärbel Taubitz

SZENISCHE LESUNG

WALTROP | 13. 03. 2018

"Es wird schon nicht so schlimm"

Szenische Lesung nach einer Erzählung von Hans Schweikart mit Martin Brambach und Christine Sommer

Die beiden durch Bühne und Fernsehen bekannten Schauspieler erzählen die auf einem realen Fall beruhende Geschichte eines Schauspielerpaares im Nationalsozialismus.

Es ist die erschütternde Geschichte zweier Menschen, die sich den brutalen Rassegesetzen nicht beugen wollten und deshalb in den Selbstmord getrieben wurden. "Christine Sommer und Martin Brambach gelingt es, das für uns in der heutigen Zeit kaum vorstellbare Schicksal zweier Menschen in der Nazizeit nahezubringen", heißt es in der Ankündigung.

Hans Schweikarts sehr bewegende Erzählung "Es wird schon nicht so schlimm!" bildete die Grundlage für Kurt Maetzigs berühmten Film "Ehe im Schatten" (DEFA 1947). Hintergrund des Textes war die Geschichte von Meta und Joachim Gottschalk, die 1941 Selbstmord begingen. Schweikart war mit dem Paar befreundet, was diese Geschichte so berührend macht.

Zeit: Dienstag, 13. März 2018, 20.00 Uhr

Ort: Majestic Theater, Riphausstr. 11-13, 45731 Waltrop

Kooperation: VHS Waltrop

Kosten: 8,50 € Vorverkauf, 10,00 € Abendkasse, 6,50 € ermäßigt



Mit Christine Sommer und Martin Brambach konnten für die szenische Lesung zwei kongeniale Darsteller gewonnen werden, die einen packenden Abend erwarten lassen.



Mitwirkende: Christine Sommer, Martin Brambach

Martin Brambach, gebürtiger Dresdener, wuchs ab 1973 in Ost-Berlin in der Familie des Regisseurs Karlheinz Liefers als dessen nicht-leiblicher Sohn auf. Der Schauspieler Jan Josef Liefers ist sein Stiefbruder. 1984 folgte er seiner Mutter nach Westdeutschland. Das Gymnasium Hamburg verließ er ohne Abschluss und ging an die Westfälische Schauspielschule Bochum.

GELSENKIRCHEN | 13. 03. 2018

Jüdische Medizinethik

Die Medizinethik als Teilgebiet der allgemeinen Ethik setzt sich mit den moralischen Wertvorstellungen in der Medizin auseinander. Die modernen wissenschaftlichen Erkenntnisse ermöglichen einerseits, den menschlichen Körper auf eine bislang ungeahnte Art und Weise zu behandeln. Der medizinische Fortschritt führt andererseits in ethische Grenzbereiche: Ist alles, was möglich ist, auch sinnvoll und zulässig?

Die jüdische Medizinethik basiert auf einer jahrtausendealten Tradition. Sie stellt ein System dar, das aus Perspektive der jüdischen Religion die vielschichtigen Probleme zu lösen versucht. Rabbiner Soussan behandelt in seinem Vortrag zum einen spezifisch jüdische Fragestellungen wie: Gibt es eine "koschere" Medizin? Zum anderen aber auch allgemeine medizinethische Überlegungen aus jüdischer Sicht, z.B.:

Zeit: Dienstag, 13. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen

Kooperation:Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Referent: Rabbiner Julian-Chaim Soussan

Information: Soussan, geb. 1968, ist seit 2013 Rabbiner in der Jüdischen Gemeinde Frankfurt/Main. Er ist Mitglied im Beirat der Orthodoxen Rabbinerkonferenz Deutschland und im Gesprächskreis "Juden und Christen" des Zentralkomitees der deutschen Katholiken.

Wann beginnt das Leben? Sind Abtreibungen erlaubt, und wenn ja, unter welchen Voraussetzungen? Wann endet das Leben? Ist Sterbehilfe zulässig?





KIRCHLICHES FILMFESTIVAL

RECKLINGHAUSEN | 14. - 18. 03. 2018

9. Kirchliches Filmfestival Recklinghausen

weltenbilder - bilderwelten

Filme schaffen ihre eigenen Welten. Das Kirchliche Filmfestival Recklinghausen führt seine Besucher in den Schnittpunkt von Bilderwelten und Weltenbildern: wo mediale Entwürfe und Wirklichkeit sich berühren und wo die Vorstellungen der Filmemacher und die Vorstellungen des Publikums sich begegnen. Im Rahmen des Festivals werden Spiel- und Dokumentarfilme zu Themen wie Menschlichkeit, Mitleiden, Ethik, Gerechtigkeit, Solidarität gezeigt. Das Festival möchte Begegnungen ermöglichen, Einblicke und Zugänge schaffen, Gespräche anregen. Zum Gespräch mit dem Publikum sind Regisseure, Autoren, Schauspieler, Produzenten und Kritiker eingeladen. Im 9. Kirchlichen Filmfestival wird das Jahresthema der Woche der Brüderlichkeit 2018 "Angst überwinden – Brücken bauen" im Programm der Filmtage ein Schwerpunkt sein. Es werden Filme ausgewählt, die diese Botschaft behan-

Zeit: 14.-18. März 2018

Ort: Cineworld Recklinghausen, Kemnastraße 3, 45657 Recklinghausen Kooperation: Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis

Recklinghausen, Katholisches Kreis- und Stadtdekanat Recklinghausen, Cineworld Recklinghausen, Institut für Kino und Filmkultur (IKF)



deln, und der dazugehörige Dialog mit Filmschaffenden und Zuschauern gesucht.











Mitwirkende: Institut für Kino und Filmkultur (Michael Kleinschmidt und Horst Walter) und der Ökumenische Arbeitskreis Kirche und Kino Hinweis: Das aktuelle Programm des Festivals erscheint Anfang März 2018. Der (Vor-) Verkauf der Kinokarten beginnt im März 2018. Infos unter http://www.kirchliches-filmfestival.de/

MUSIKTHEATER

RECKLINGHAUSEN | 14, 03, 2018 und 13, 04, 2018

Brundibár

Eine Kinderoper in 2 Akten

Mit Vorprogramm – Ein Angebot für Schulen

Die Uraufführung der 1938 komponierten Kinderoper Brundibár erfolgte 1941 in Prag im jüdischen Kinderheim. Nach dem Münchner Abkommen von 1938 herrschten auch hier die Nationalsozialisten. Der Komponist Hans Krása wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er die Oper erneut schrieb, den Klavierauszug hatte er mitnehmen können.

In Theresienstadt wurde die Oper über 50 Mal aufgeführt. Die mitwirkenden Kinder konnten dadurch zeitweise in ein längst nicht mehr vorhandenes normales Leben eintauchen, die Zuhörenden erfuhren durch den Inhalt von Brundibár etwas Mut zum Weiterleben. Häufig mussten die Rollen neu besetzt werden, weil die Kinder weiter in die Vernichtungslager deportiert wurden. Dort wurden die meisten, auch Hans Krasá,

Zeit: Mittwoch, 14. März 2018, 11.00 Uhr und

Freitag, 13. April 2018, 11.00 Uhr

Ort: Aula Kuniberg/MCG

Kooperation: Musikschule Recklinghausen, Förderverein der Musikschule Recklinghausen, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Förderung der Stiftung der Sparda-Bank West

Kosten: 4,00 Euro





ermordet. Der Propagandafilm "Theresienstadt" enthielt Ausschnitte aus der Oper und sollte dem Ausland ein normales, glückliches Leben in diesem "Vorzeige-KZ" vorgaukeln.

Die Inszenierung der Musikschule Recklinghausen greift die Lebensfreude, Wärme und Herzlichkeit auf, die in Theresienstadt durch die Aufführungen bei den Akteuren wie den Zuschauern für kurze Zeit ausgelöst wurden. So machte die Oper Mut, trotz allem nicht aufzugeben. Und sie fordert auch uns heute heraus: Wenn wir auf Freundschaft bauen und gemeinsam handeln, können wir vielen Problemen in der Welt positiv begegnen.

Greta Klingsberg, geboren in Wien, spielte und sang 50 Mal die weibliche Hauptrolle. Dadurch überlebte sie eine relativ lange Zeit in Theresienstadt, später sogar auch Auschwitz. Aus ihren Erinnerungen werden Auszüge gelesen.

Mitwirkende: Der Städtische Kinder- und Jugendchor Recklinghausen

Klavier: Tatjana Eihof

Rezitation: Michael van Ahlen

Bühnenbild: Andrea Baumann (nach einem Bild von August Macke)

Künstlerische und musikalische Leitung: Katharina Höhne

LESUNG

GLADBECK | 15. 03. 2018

Bärbel Schäfer

Meine Nachmittage mit Eva – über Leben nach Auschwitz

Zwei Frauen, zwei Generationen, zwei Welten: Bärbel Schäfer und die 85-jährige Eva Szepesi. Eva trägt eine tätowierte Nummer auf dem Unterarm. Sie war erst elf Jahre alt, als sie nach Auschwitz gebracht wurde ... Jeden Mittwoch besucht Bärbel Schäfer ihre Freundin und die beiden sprechen über Gewalt, Schrecken, Angst, aber auch über Freundschaft, Geborgenheit und Respekt. Es geht hier um eine der letzten Überlebenden eines Konzentrationslagers.

An diesem Abend in Gladbeck wird Bärbel Schäfer Passagen aus dem Buch "Meine Nachmittage mit Eva" vortragen und darüber mit dem Publikum sprechen. Bärbel Schäfer gelingt es in ihrem Buch, ihre eigene Lebensgeschichte vor den Erzäh-

Zeit: Donnerstag, 15. März 2018, 19.30 Uhr

Ort: Lesecafé der Stadtbücherei, Friedrich-Ebert-Str. 8, 45964 Gladbeck

Kooperation: VHS Gladbeck, Evang. Erwachsenenbildung

im Kirchenkreis Gladbeck – Bottrop – Dorsten

Mitwirkende: Bärbel Schäfer

Kosten: Vorverkauf 6,00 €/Abendkasse 7,00 €/

Schüler und Studierende 3.50 €

Hinweis: Anmeldung im Haus der VHS Gladbeck, Friedrichstr. 55,

45964 Gladbeck, Tel. 02043/99 24 15 oder per Mail: vhs@stadt-gladbeck.de

lungen Evas zu spiegeln und damit ihre erschütternden Erfahrungen ins Heute zu holen.

Bärbel Schäfer ist bekannt als Moderatorin aus TV und Hörfunk, ausgezeichnet mit der Goldenden Kamera, Journalistin und Autorin mehrerer erfolgreicher Sachbücher. Sie ist verheiratet mit dem Publizisten und Fernsehmoderator Michel Friedman und hat zwei Kinder. Die Familie lebt in Frankfurt am Main.









KÜNSTLERISCHE TRANSFORMATION

RECKLINGHAUSEN | 15. 3. 2018

Wider des Vergessens – Die Aktion Reinhardt

Künstlerische Transformation ausgewählter vor Ort recherchierter Zitate zur Aktion Reinhardt zum Vermitteln, Deuten und Beurteilen in Form einer Theaterperformance.

Im November 2017 besuchten Schülerinnen und Schüler die Orte der Vernichtung der ostpolnischen Juden und sammelten Berichte, Zahlen und Fakten in Form sachlicher Zitate. Die persönlichen Eindrücke und Haltungen münden in eine künstlerische Interpretation des gesammelten Materials. Dazu sollen in Form unverfälschter Quellen diese zu Wort kommen und so performt werden, dass ein ca. 30-minütiges Bühnenstück entsteht. Diese Inszenierung der Quellen kann

Zeit: 15. März 2018, 18.00 Uhr (siehe www.cjg-re.de)

Ort: Aula der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich,

Markomannenstraße 16, 45665 Recklinghausen

Mitwirkende: Projektkurs der Gesamtschule Recklinghausen Suderwich – Wider des Vergessens

Leitung: Matthias Ermisch, Mike Kochstädt, (Organisation der Projektkursfahrt nach Lublin: Berthold Weber)

Hinweis: Hinweis: Der Veranstaltungsort verfügt nur über eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen. Um Anmeldung wird gebeten an Mike Kochstädt, E-Mail mike.kochstaedt@rub.de.

Deutungsansätze liefern, aufrütteln, verunsichern, neugierig machen, provozieren, bilden ...





AUSSTELLUNG

RECKLINGHAUSEN | 17. 03 - 30. 03. 2018

Wahrlich - Gottes Sohn?!

Ostergarten 2018

Ein Besuch des Ostergartens bietet die Möglichkeit, einen besonderen Impuls in der Fastenzeit zu setzen, in dem das Geschehen von Palmsonntag bis zum Ostermontag in das eigene Leben übertragen wird. Das Ostergeschehen ist soweit nicht nur eine Geschichte von früher, sondern wird zu einer Geschichte meines Lebens.

Wir laden Sie und Ihre Familie ein, den Spuren Jesu und seiner Boten zu folgen. Tauchen Sie mit uns ein in den Ostergarten und erleben Sie mit Ihrer Familie, mit einer Gruppe oder allein Ostern ganz anders und ganz neu. Gehen Sie mit nach Jerusalem hinauf. Sie werden hören und miterleben, was mit Jesus und seinen Jüngern geschah, im Abendmahlssaal, auf dem Ölberg, vor Pilatus, auf Golgotha und am Grab des Gekreuzig-

Zeit: Samstag, 17. März bis Freitag, 30. März 2018

Ort: Pfarrheim St. Antonius, Antoniusstr. 10, 45663 Recklinghausen

Kooperation: Kath. Kirchengemeinde St. Antonius

Kosten: Erwachsene 3,00 €, Studierende und Auszubildende mit

Ausweis 2,00 €, Kinder und Jugendliche von 5 bis 17 Jahren 1,00 €,

Familien (2 Erwachsene und eigene Kinder/Enkel) 6,00 €, Gruppenpreis

für Erwachsene 15,00 €, für Kindergruppen 10,00 €.



ten. Lassen Sie sich ein auf die Botschaften vom Leiden und Sterben Jesu, lassen Sie sich ein auf die Nachricht von seiner Auferstehung.

St. Antonius

Hinweis: Der Ostergarten kann nur im Rahmen einer Führung besucht werden. Die Führungen beginnen zu jeder vollen Stunde und dauern ca. 50 Minuten (Öffnungszeiten im Flyer oder auf Anfrage). Die Gruppengröße beträgt max. 15 Personen.

Anmeldung: Christa Döing, Tel. 02361-36633,

E-Mail ch.doeing@gmail.com

MUSIKTHEATER

GELSENKIRCHEN | 21, 03, 2018

Brundibár

Eine Kinderoper in 2 Akten

von Hans Krása (Komponist) und Adolf Hoffmeister (Librettist) – Mit Vorprogramm und Texten der Zeitzeugin Greta Klingsberg

Die Uraufführung der 1938 komponierten Kinderoper Brundibár erfolgte 1941 in Prag im jüdischen Kinderheim. Nach dem Münchner Abkommen von 1938 herrschten auch hier die Nationalsozialisten.

Der Komponist Hans Krása wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert, wo er die Oper erneut schrieb, den Klavierauszug hatte er mitnehmen können.

In Theresienstadt wurde die Oper über 50 Mal aufgeführt. Die mitwirkenden Kinder konnten dadurch zeitweise in ein längst nicht mehr vorhandenes normales Leben eintauchen, die

Zeit: Mittwoch, 21. März 2018, 18.00 Uhr

Ort: Synagoge Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen **Kooperation**: Musikschule Recklinghausen, Förderverein der Musikschule Recklinghausen, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, mit Förderung der Stiftung der Sparda-Bank West.

Mitwirkende: Der Städtische Kinder- und Jugendchor,

Klavier: Tatjana Eihof

Rezitation: Michael van Ahlen

Künstlerische und musikalische Leitung: Katharina Höhne





Zuhörenden erfuhren durch den Inhalt von Brundibár etwas Mut zum Weiterleben. Häufig mussten die Rollen neu besetzt werden, weil die Kinder weiter in die Vernichtungslager deportiert wurden. Dort wurden die meisten, auch Hans Krasá, ermordet. Der Propagandafilm "Theresienstadt" enthielt Ausschnitte aus der Oper und sollte dem Ausland ein normales, glückliches Leben in diesem "Vorzeige-KZ" vorgaukeln.

Die Inszenierung der Musikschule Recklinghausen greift die Lebensfreude, Wärme und Herzlichkeit auf, die in Theresienstadt durch die Aufführungen bei den Akteuren wie den Zuschauern für kurze Zeit ausgelöst wurden. So machte die Oper Mut, trotz allem nicht aufzugeben. Und sie fordert auch uns heute heraus: Wenn wir auf Freundschaft bauen und gemeinsam handeln, können wir vielen Problemen in der Welt positiv begegnen.

Greta Klingsberg, geboren in Wien, spielte und sang 50 Mal die weibliche Hauptrolle. Dadurch überlebte sie eine relativ lange Zeit in Theresienstadt, später sogar auch Auschwitz. Aus ihren Erinnerungen werden Auszüge gelesen.

AUSSTELLUNG MIT MUSIK UND TEXTEN

HERTEN | 22, 03, 2018

Wider das Vergessen:

Erniedrigung erfahren – (neue) Wege finden

Jedes Jahr im Februar fahren die beiden Klassen 10 der Erich-Klausener Schule im Rahmen der Tage religiöser Orientierung nach Auschwitz. Diese Fahrt soll den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit dem dunklen Kapitel unserer Geschichte ermöglichen. Die tiefen Spuren und Eindrücke, die diese Fahrt bei den Schülerinnen und Schülern hinterlassen, werden in Form einer Präsentation verarbeitet. In diesem Jahr soll die Aufarbeitung in Form einer Ausstellung geschehen, in der sich die Schülerinnen und Schüler einzelnen Biographien von in Auschwitz inhaftierter und ermordeter Juden annähern.

Fotos, Collagen, Texte und Musik stehen dabei im Mittelpunkt. Eine »Klagemauer« soll die Besucher zum Beten und Innehalten einladen. Die Psalmvertonungen jüdischer Kantore, die die Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus innerhalb des Konzertes vortragen wird, sind zum Teil in hebräischer Sprache vorgesehen.

Zeit: Donnerstag, 22. März 2018 um 19.00 Uhr

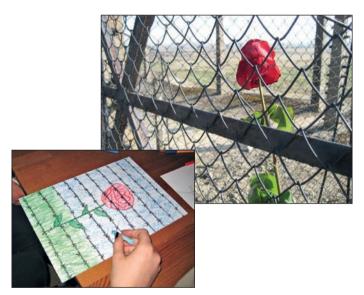
Ort: Aula der Erich-Klausener Schule, Ebbelicher Weg 19,

45699 Herten

Kooperation: Erich-Klausener Schule Herten, Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus, Herten, Stiftung Erinnern Ermöglichen







Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler der Klasse 10a und 10b, Begleiterinnen und Begleiter der Fahrt nach Auschwitz (Klassenlehrerin 10a: Frau Gosda, Klassenlehrer 10b: Herr Verneuer), Chorgemeinschaft St. Marien und Ludgerus, Herten, Leitung: Kantor Michael Hartel, Schulchor der Erich-Klausener Schule, Leitung: Ingo Jülicher RECKLINGHAUSEN | 25. 03. 2018

Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt

Es ist dieser Tage wichtig, Fakten über Israel zu kennen, um Zerrbildern entgegenzutreten. Der Staat Israel wird in seiner Souveränität mit anderen Kriterien gemessen als andere Staaten. Dabei werden Fakten übersehen und Stimmungen vermittelt, die oftmals nicht mit der Realität übereinstimmen. Ziel des Seminars ist, eine politische Analyse mit Fakten und Informationen zu erarbeiten, um die gängigen medialen und politischen Urteile zu Israel und zum Nahostkonflikt zu reflektieren und ein Problembewusstsein für die einzigartigen Herausforderungen der israelischen Demokratie im Kontext des Nahostkonflikts zu gewinnen.

Bislang gibt es kaum Bildungsangebote, die sich schwerpunktmäßig mit dem Antisemitismus beschäftigen, der sich am Staat Israel entzündet. In diesem Seminar des Mideast Freedom Forums lernen die Teilnehmenden, israelfeindlichen

Zeit: Sonntag, 25. März 2018, 10.00 Uhr bis 18.30 Uhr

Ort: Recklinghausen

Kooperation: Forum Junger Erwachsener, Deutscher Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit,

Mideast Freedom Forum

Mitwirkende: Vertreterinnen des Mideast Freedom Forum



und antisemitischen Vorurteilen und Ressentiments faktenbasiert zu begegnen.

Hinweis: Teilnehmerzahl ist begrenzt. Das Seminar wendet sich an Multiplikatoren in der Bildungsarbeit u. Interessierte. Das genaue Programm kann auf der Homepage <u>bildungsbaustein-israel.de</u> eingesehen werden. **Kosten**: Seminargebühren entstehen nicht, Verpflegung ist selbst zu tragen.

VORTRAG

MARL | 25. 03. 2018

Wer hat Angst vor Pluralismus?

Jüdische Erfahrungen aus Vergangenheit und Gegenwart

Für die einen ist Vielfalt ein Geschenk, für andere eine Gefahr. Und doch ist das Judentum ein Beispiel für die Fähigkeit der Veränderung, für das Spannungsfeld von Anpassung und dem Festhalten am Ureigenen – und das seit biblischen Zeiten. Doch erleben wir aktuell im Umfeld von Synagoge, Kirche und Moschee nicht auch einen oft hässlichen Kampf um Deutungshoheiten und Machtanspruch? Vielleicht auch, weil Religionen von Nationalisten so gern vereinnahmt werden? Andere verteidigen den Pluralismus als Grundelement jeglicher Freiheit.

Können wir aus den jüdischen Erfahrungen lernen?

Mit dieser Veranstaltung endet die Ausstellung "DU gehst MICH an".

Zeit: Sonntag, 25. März 2018, 19.00 Uhr

Ort: Ev. Pauluskirche, Römerstr. 59, 45772 Marl

Kooperation: Kirchenkreis Recklinghausen, Ev. Erwachsenenbildung, Ev. Paulus-Kirchengemeinde Marl, GEE-Pädagogische Akademie **Mitwirkende**: Günther B. Ginzel, Gerda E.H. Koch, Pfarrer Roland

Wanke











STUDIENFAHRT

WARSCHAU-LUBLIN | 3. - 11. 04. 2018

"Lernort Majdanek"

mit Gedenkorten in Warschau, Lublin-Majdanek, Sobibor und Bełżec und jüdischen Spuren in Warschau, Lublin, Włodawa, Zamośż und Izbica

Studienseminar für Lehrer/-innen und Schüler/-innen

Neben Besuchen und Besichtigungen in Warschau u.a. Orten in Polen, die eine jahrhundertelange reiche jüdische Vergangenheit hatten, steht die Arbeit in dem ehemaligen Konzentrationslager, der Gedenkstätte "Staatliches Museum Majdanek", im Zentrum des Studienseminars. Majdanek wurde bereits 1944 befreit und unterhält die älteste Gedenkstätte dieser Art. Sie gilt heute als ein herausragender Lernort, an dem direkt auf dem Gelände des ehemaligen KL an originalen Dokumenten selbstständig geforscht und gearbeitet werden kann. Die Themen können vorher individuell ausgewählt werden.

Zur Vor- und Nachbereitung wird ein Tagesseminar angeboten. Die Arbeit in Polen wird pädagogisch und inhaltlich be-

Zeit: Dienstag, 3. April bis Mittwoch, 11. April 2018
Ort: Warschau und Lublin (Übernachtungen)
Kooperation: Bildungswerk der Humanistischen Union NRW, Essen
GEE-Pädagogische Akademie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Internationales Bildungsund Begegnungswerk Dortmund



gleitet. Interessierte Jugendliche (i.d.R.) ab Klasse 10 sowie Referendar/-innen, Jugendleiter/-innen u.a. können teilnehmen. Anträge auf finanzielle Förderung sind gestellt.





Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

Mitwirkende: Gerda E.H. Koch, Timm C. Richter, Wiesław Wysock Kosten: Seminarkosten in Polen (im Doppelzimmer) für Teilnehmende bis 27 Jahre 350,00 €, über 27 Jahre 630,00 €, jeweils zuzügl. An-/Abreisekosten.

Hinweis: Bitte fordern Sie den ausführliche Flyer mit Anmeldeformular an: koch@gee-online.de oder gerda.koch-gcjz@t-online.de

MARL | 11. 04. und 15. 05. 2018

Religion hautnah erleben im Abrahamhaus

Ein interreligiöser Mitmachworkshop: Gemeinsamkeiten entdecken und Unterschiedlichkeiten anerkennen

Wieviel wissen wir eigentlich über "die Anderen", die "fremden" Religionen und deren Praktiken und Hintergründe? "Angst überwinden und Brücken bauen", dazu passt dieses Motto besonders gut. Wir laden Sie ein, mitzumachen und die drei großen monotheistischen Religionen hautnah zu erleben bei unseren interreligiösen Mitmachworkshops im Abrahamhaus. Das Projekt "Abrahamhaus" bietet Einblicke in die drei monotheistischen Religionen, die Chance, ihre Besonderheiten zu erkennen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Neben der Information über Grundlagen, Rituale und zentrale Aussagen des Christentums, des Islam und des Judentums werden diese in kleinen Impulsworkshops auch praktisch erlebbar. Lassen Sie sich überraschen!

Zeit: Mittwoch, 11. April 2018, 16.00 bis 19.00 Uhr, Dienstag, 15. Mai 2018. 18.00 bis 21.00 Uhr

Ort: Abrahamhaus, Karl-Liebknechtstr. 10, 45770 Marl **Kooperation**: Integrationsagentur der Diakonie in Marl und Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen

Mitwirkende: Das Abrahamhausteam der Christlich-Islamisch AG und der jüdischen Kultusgemeinde Recklinghausen aus Marl





Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen





Kosten: 5,00 € inkl. Verpflegung

Hinweis: Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt.

Anmeldung bis zum 28. März, bzw. 27. April 2018 über die Integrationsagentur der Diakonie in Marl, Herr Jens Flachmeier, 02365-8090568,

j.flachmeier@diakonie-kreis-re.de

GELSENKIRCHEN | 15. 03. und 12. 04. 2018

»Haus der Ewigkeit« und »Archiv aus Stein«

Der Alte Jüdische Friedhof Gelsenkirchen

Der Alte Jüdische Friedhof von 1874 ist ein gut erhaltener, stiller Ort mit etwa 400 Gräbern. 1927 wurde er geschlossen, bis 1936 noch einzelne Beerdigungen vorgenommen.

Während der Führung werden die genauen Abläufe bei der Bestattung erklärt und Wissenswertes über die jüdische Begräbniskultur vermittelt.

Was ist die **Chewra Kaddischa** und welche Funktion hat sie? Was bedeuten die hebräischen Buchstaben auf den Grabsteinen? Was sagen segnende Hände oder Wasserkrüge über die Verstorbenen aus? Welche Bedeutung haben die kleinen Steine auf manchen Grabsteinen?

Zeit: Donnerstag, 15. März 2018, 15.00 Uhr Donnerstag, 12. April 2018, 16.00 Uhr

 $\textbf{Ort}: Eingang \ Alter \ J\"{u}discher \ Friedhof \ Gelsenkirchen, \ Oskarstraße/Ecke$

Wanner Straße, 45888 Gelsenkirchen

Kooperation: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Referentin: Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende der Jüdischen

Gemeinde Gelsenkirchen

Kosten: Spende zum Erhalt des Friedhofs erbeten **Hinweis**: Männer benötigen eine Kopfbedeckung







Geisen

Veranstalter:

15. März 2018 VHS Gladbeck, Anmeldung: vhs@stadt-gladbeck.de 12. April 2018 Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., Anmeldung: christlich-juedische-qe@freenet.de

LESUNG

RECKLINGHAUSEN | 15. 04. 2018

»Der Mensch dem Menschen ein Helfer«

Anlässlich der »Woche der Brüderlichkeit«, die 2018 ihre bundesweite Eröffnung im Ruhrfestspielhaus erlebt, haben die Rezitatorin Gabriele Droste und der Pianist Rainer Maria Klaas ein facettenreiches und vielschichtiges Literatur-Musik-Programm zusammengestellt.

Die Texte von Rose Ausländer, Erich Fried, Paul Spiegel, Lew Kopelew und Rolf Abrahamsohn reflektieren auf unterschiedliche Weise den Glauben an die Kraft des Brückenbaus und rufen sensibel und eindringlich zu Menschlichkeit, Zivilcourage und friedlicher Koexistenz auf

Rainer Maria Klaas bereichert die Lesung durch faszinierende Klavierwerke jüdischer Komponisten wie Charles Valentin Alkan, Berthold Goldschmidt, André Previn und Ignace Strasfogel.

Zeit: Sonntag, 15. April 2018, 11.00 Uhr

Ort: Stadtbücherei, Lesesaal, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen Kooperation: Neue Literarische Gesellschaft Recklinghausen e.V. und

Stadtbücherei Recklinghausen

Mitwirkende: Gabriele Droste, Rezitation

Rainer Maria Klaas, Klavier

Kosten: 9,- €



LEHRERFORTBILDUNG

RECKLINGHAUSEN | 17, 04, 2018

"Müsste ich da jetzt eigentlich was sagen?!"

Umgang mit diskriminierenden und rassistischen Verhaltensweisen in der Schule

Worüber sprechen wir eigentlich, wenn wir von Diskriminierung und Rassismus reden? Gibt es so etwas auch "bei uns"? Wann sind blöde Sprüche nicht mehr harmlos? Und wo fängt Rassismus an? Eine Herausforderung für viele Lehrer/-innen ist aber vor allem die Frage nach angemessenen Reaktionen: Wie behalte ich die Nerven und reagiere aufmerksam und angemessen? Welche effektiven Strategien gibt es? Diese und ähnliche Fragen sollen in dem Workshop anhand der Erfahrungen der Teilnehmenden und konkreter Fallbeispiele lösungsorientiert diskutiert werden. In vielen Schulen gibt es aber auch gute Ideen und Projekte, die sich der Demo-

Zeit: Dienstag, 17. April 2017, 9-15 Uhr

Ort: Haus des Kirchenkreises, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen Kooperation: Ev. Erwachsenenbildung, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster, Bezirksbeauftragte für den Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen Pfarrerin Bärbel Baucks, Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Gladbeck-Bottrop-Dorsten und Recklinghausen







kratieförderung und einem respektvollen Zusammenleben widmen. Daher soll es auch darum gehen, über mögliche gelingende Konzepte und Handlungsstrategien ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren, wie sie zu einem wertschätzenden und diskriminierungsfreien Klima an Schulen beitragen können

Mitwirkende: Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus im Regierungsbezirk Münster, Michael Sturm und Heiko Klare

Kosten: 10,00 € inkl. Verpflegung

Hinweis: Die Veranstaltung richtet sich an Lehrer/-innen aller

Fachrichtungen und Schularten.

Anmeldung: bis 23. März 2018 an saskia.treffer@kk-ekvw.de, Erwachsenenbildung im Ev. Kirchenkreis Recklinghausen, Tel. 02361/206 104

http://kirchenkreis-re.de/kirchenkreis/bildung/ebfolder

VORTRAG

RECKLINGHAUSEN | 17. 04. 2018

Geschichte (Schoah), Politik (Nahost) und Theologie (evangelisch)

Wie können wir heute verantwortlich von Israel sprechen?

Die Errichtung des Staats Israel sei ein Zeichen der Treue Gottes, haben wir vor 38 Jahren (vor einer Generation!) in einer feierlichen Erklärung der Synode der Evangelischen Kirche im Rheinland gesagt (Beschluss der Landessynode vom 11. Januar 1980). Das sollte nach Meinung des damaligen Präses "ein erster Schritt in einem uns allen aufgetragenen Lernprozess" sein.

Im 80. Jahr der Existenz des Staates Israel ist es an der Zeit, diesen Lernprozess möglichst vorurteilsfrei zu evaluieren. Was haben wir gelernt? Was hat Bestand? Was bleibt oder was wird erst recht fragwürdig?



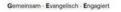
Marten Marquardt, Pfarrer und Leiter der Melanchthon-Akademie i.R., gehörte (z.T. als Vorsitzender) viele Jahre dem Ausschuss "Christen und Juden" der Evangelischen Kirche im Rheinland an.

Zeit: Dienstag, 17. April 2018, 19.00 Uhr

Ort: Haus des Kirchenkreises, Limperstraße 15, 45657 Recklinghausen **Kooperation**: Evangelische Erwachsenenbildung, GEE-Pädagogische Akademie

Mitwirkende: Marten Marquardt, Julia Borries, Gerda E.H. Koch







RECKLINGHAUSEN | 22. 04. 2018

"Hebe meine Augen auf"

Ein Blick in die Psalmen Motetten, Arien, Chor- und Orgelwerke

Der Kammerchor Recklinghausen widmet sich in diesem Konzert zwei der geistlichen Musik verpflichteten Komponisten des 19. Jahrhunderts: dem allseits beliebten und geschätzten Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) sowie dem weniger bekannten Louis Lewandowski.

Louis Lewandowski (1821–1894) prägte wie kein anderer die synagogale Musik in Deutschland. Er wirkte als Chorleiter und Komponist an der größten jüdischen Gemeinde Deutschlands in Berlin. Als die Neue Synagoge 1866 eingeweiht wurde, hatte er dort zum ersten Mal eine Orgel zur Verfügung. Das gab ihm die Gelegenheit, eine neue Liturgie mit Orgelbegleitung für den Synagogengottesdienst zu entwickeln, eine vollkommene Neuerung in der jüdischen Sakralmusik.

Zeit: Sonntag, 22. April 2018, 17.00 Uhr Ort: Christuskirche Recklinghausen Limperstr. 11, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Kammerchor Recklinghausen e.V.

Mitwirkende: Dagmar Linde, Mezzosopran, Matthias Michalek, Orgel,

Kammerchor Recklinghausen, Leitung: Lucius Rühl

Kosten: 15,00 €



Des Weiteren eröffnete sich ihm die Möglichkeit, eigene instrumental begleitete Chorwerke aufführen zu können, was ihm große Anerkennung und den Titel eines "Königlichen Musikdirektors" eintrug.

In diesem Konzert bringt der Kammerchor vierstimmige Werke Lewandowskis mit Orgelbegleitung aus seinen 18 Liturgischen Psalmen zu Gehör.



C Marian Brost

RECKLINGHAUSEN | 22. 04. 2018

70 Jahre Staat Israel

Konzert

Vor 70 Jahren wurde der Staat Israel gegründet. Grund genug, dieses Ereignis feierlich zu würdigen.

Am 14. Mai 1938, einem Freitag, rief David Ben Gurion in Tel Aviv den Staat Israel aus. Die Basis dafür hatte die UN gelegt mit ihrem Teilungsbeschluss des Landes im November 1947. Als am 14. Mai der letzte britische Hochkommissar das Mandatsgebiet Palästina verließ, ergriff die jüdische Führung ihre historische Chance. Die Zeremonie mit dem Verlesen der Unabhängigkeitserklärung dauerte wegen des Schabbatbeginns nur 32 Minuten.

Nach dem jüdischen Kalender fällt der Tag der Unabhängigkeit, Yom ha'Atzmaut, in diesem Jahr auf den 19. April.

Die Jüdische Kultusgemeinde lädt im Rahmen ihrer Jubiläumsveranstaltung zu einem Konzert mit einem der besten Streichquartette für klassische Musik in Deutschland ein. Grußworte des Landrats und der ersten stellvertretenden Bürgermeisterin würdigen das historische Ereignis.

Zeit: Sonntag, 22. April 2018, 17.00 Uhr Ort: Synagoge, Am Polizeipräsidium 3, 45657 Recklinghausen Kooperation: Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen, Am Polizeipräsidium 3, 45657 Recklinghausen





העמיתה לקשר עם ישראל מחוז רקלינגהאוזן



Kosten: Es wird um eine Spende gebeten. **Mitwirkende**: Cay Süberkrüb, Landrat

Marita Bergmaier, erste Stellvertretende Bürgermeisterin

Nodelmann-Quartett, Dr. Mark Gutkin

RECKLINGHAUSEN | 25. 4. 2017

Wandlungen des Lutherbildes im Spielfilm

(1911 bis 2017)

Seit dem ersten Lutherspielfilm im Jahre 1911 sind ca. 20 Spielfilme produziert worden bis hin zu der letzten Fassung des Stoffes unter dem Titel "Katharina Luther". Das war im Jahre 2017. Der Vortrag vergleicht exemplarische Filmausschnitte, die zentrale Stationen der Biographie Luthers zeigen: Thesenanschlag, Reichstag zu Worms, Bauernkrieg. Es wird deutlich, dass der Lutherfilm ebenso wie das Lutherbildnis Träger nicht nur eines theologischen, sondern auch eines politischen und weltanschaulichen Programms ist. So gibt es bedeutende Unterschiede zwischen dem Lutherfilm damals und heute und zwischen dem Lutherfilm in der ehemaligen BRD und der damaligen DDR.

Die Veranstaltung ist nicht nur informativ, sondern auch unterhaltsam, weil Film und Vortrag einander abwechseln.

Zeit: Mittwoch, 25. April 2018, 19:30 Uhr

Ort: VHS, Willy-Brandt-Haus, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen

Kooperation: VHS Recklinghausen, Institut für Kirchliche Zeit-

geschichte Recklinghausen
Referent: Prof. Dr. Albrecht Geck



Manch einer dürfte sich auch an den Lutherfilm erinnert fühlen, den er selbst in seiner Jugend gesehen hat. Die Besucher sind herzlich eingeladen, evtl. Programmhefte oder Bildmaterial und Besprechungen von Filmen, die sie selbst besucht oder von denen sie gehört haben, mitzubringen.

RECKLINGHAUSEN | 13. 05. 2018

Vom "Judenstaat" zum Staat der Juden

Das zionistische Projekt: Vom 1. Zionistenkongress, der Balfour-Deklaration, dem UN-Teilungsplan zur Gründung Israels

Theodor Herzl war der Begründer des politischen Zionismus, der in seiner Programmschrift "Der Judenstaat" seine politischen Ideen niederlegte. In der Nachfolge Herzls stehend, war es dem späteren israelischen Präsidenten Chaim Weizmann gelungen, die Briten während des Ersten Weltkrieges zu einer weitreichenden prozionistischen Erklärung zu veranlassen. Mit einer Erklärung vom 2. Nov. 1917 erkannte England die zionistischen Forderungen auf das Land Palästina an. Ohne diese sogenannte Balfour-Deklaration wäre es niemals zur Gründung des Staates Israel gekommen. Von Herzls diplomatischen Verhandlungen mit England führt ein direkter Weg zur

Zeit: Sonntag, 13. Mai 2018, 17.00 Uhr Ort: Synagoge, Am Polizeipräsidium 3, 45657 Recklinghausen Kooperation: Jüdische Kultusgemeinde Kreis Recklinghausen Mitwirkende: Priv.-Doz. Dr. habil. L. Joseph Heid, Historiker, Literaturwissenschaftler, Publizist, Dr. Mark Gutkin, Vorsitzender, Gerda E.H. Koch, Vorsitzende Balfour-Erklärung, zum englischen Palästina-Mandat und zum UN-Teilungsplan im Jahre 1947 mit der anschließenden Ausrufung des Staates Israel durch David Ben-Gurion am 14. Mai 1948.







RECKLINGHAUSEN | 15. 05. 2018

Juden und Demokratie

in Deutschland 1848 bis zur Gegenwart

Warum haben Juden an den demokratischen Bewegungen des 19. und 20. Jahrhunderts so regen Anteil genommen? Sind sie in ihrer Mehrzahl zwangsläufige Anhänger des demokratischen Prinzips geworden, weil sie sich von der Demokratie die Verwirklichung staatsbürgerlicher Rechte versprachen? Oder gibt es gar eine besondere Affinität der Juden zur Demokratie, die in der religiösen Tradition und Überlieferung verwurzelt ist? Der Vortrag versucht, darauf Antworten zu geben.





GEE · Pädagogische Akademie

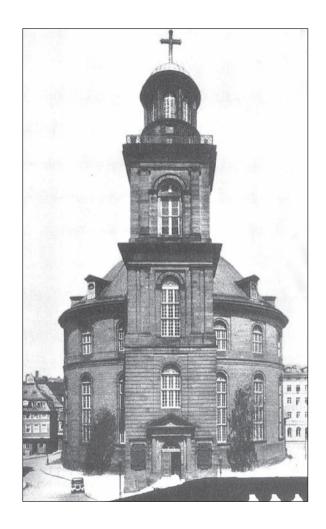
Gemeinsam · Evangelisch · Engagiert

Zeit: Dienstag, 15. Mai 2018, 19.30 Uhr

 ${\bf Ort:}\ {\bf VHS,Willy\text{-}Brandt\text{-}Haus,Herzogswall}\ {\bf 17,45657}\ Reckling hausen$

 $\textbf{Kooperation}{:} \ \textbf{VHS} \ \textbf{Recklinghausen, GEE-P\"{a}dagogische} \ \textbf{Akademie}$

Referent: PD Dr. L. Joseph Heid



GELSENKIRCHEN | 16. 05. - 6. 06. 2018

Lust an der Lehre

Die Geschichte der Rabbinerfamilie Auerbach

Die Wurzeln der Rabbinerfamilie Auerbach reichen nachweislich bis ins 15. Jahrhundert zurück. Ihre Geschichte ist Teil der jüdischen Geschichte in Deutschland. Viele Jahrzehnte sind geprägt von der Auseinandersetzung zwischen dem aufkommenden Reformjudentum und der (modernen) Orthodoxie. Als Folge von Aufklärung und Emanzipation passen sich im 18. und vor allem 19. Jahrhundert viele Juden, darunter auch Rabbiner, stärker der nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft an (Assimilation). Die Auerbachs vertreten hingegen die strengere religiöse Richtung, halten an den überlieferten Traditionen fest und bleiben die "Gesetzestreuen".

Die Ausstellung informiert über den Zweig der Rabbinerfamilie, zu dem der letzte Rabbiner im Bezirksrabbinat Recklinghausen gehörte, das nicht nur jüdische Gemeinden im heutigen Kreis Recklinghausen umfasste; auch Borken, Gemen, Lüdinghausen, Buer und andere Orte gehörten dazu.

Zeit: Mittwoch, 16. Mai bis Mittwoch, 6. Juni 2018

Ort: Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Georgstr. 2,

45879 Gelsenkirchen

Mitwirkende: Wolf-Simon Greling, Gerda E.H. Koch,

Judith Neuwald-Tasbach

Rabbiner Dr. Siegfried Galliner aus Gelsenkirchen führte 1934 Rabbiner Dr. Selig S. Auerbach in sein Amt ein. Nur vier Jahre später beendeten die Nationalsozialisten die Geschichte auch dieser Rabbinerfamilie in Deutschland.

Die Schicksale von Rabbiner Dr. Auerbach und seiner Ehefrau Hilda (aus der berühmten Familie Fromm), ihrer Tochter, beider Eltern und Auerbachs Geschwistern stehen beispielhaft für die Ausgrenzung, Verfolgung und Ermordung von etwa einer halben Million deutscher jüdischer Bürgerinnen und Bürger, die 1933 hier lebten.



Hinweis: Führungen für Schulklassen nach Vereinbarung, Material zur eigenen Erkundung kann angefordert werden. Weiterführende Informationen in: Greling/Koch: Selig Sigmund Auerbach. Ein deutsches Rabbinerschicksal im 20. Jahrhundert. Reihe: Jüdische Miniaturen, Hentrich & Hentrich, Berlin 2015.



Verein zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V.

Kooperation: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V., GEE-Pädagogische Akademie

FÜHRUNG

RECKLINGHAUSEN | 17. 05. 2018

Begehung des Nordfriedhofs

Thema: Krieg und Frieden

Die beiden Weltkriege des letzten Jahrhunderts prägen wie kaum andere Ereignisse bis heute das Bild unserer Friedhöfe: Lange Reihen von Soldatengräbern, Gräber von Kriegsgefangenen und Zwangsarbeitern, Mahnmale, Gedenksteine und Kunstwerke

Auch unser Nordfriedhof hütet für uns eine über hundertjährige Geschichte vom Krieg und vom Frieden. Wir werden den Friedhof sprechen lassen.

Zeit: Donnerstag, 17. Mai 2018, 16.00-17.30 Uhr

Ort: Treffpunkt Haupteingang Nordfriedhof, Franz-Bracht-Straße, Recklinghausen

Kooperation: VHS Recklinghausen, Verein für Orts- und Heimatkunde Recklinghausen. e.V.

Mitwirkende: Dr. Jürgen Schwark, Jürgen Pohl

Anmeldung: erforderlich, Tel. 50-2000





GLADBECK | 28. 05. 2018

»Antisemitismus entschlossen bekämpfen, jüdisches Leben in Deutschland weiterhin nachhaltig fördern«

Der Antisemitismusbericht der Bundesregierung

Der Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus wurde im April 2017 veröffentlicht. Auf mehr als 300 DIN-A4 Seiten informiert er umfassend über antisemitische Einstellungen in der Bevölkerung, über antisemitische Straftaten, über Erfahrungen der jüdischen Bevölkerung mit Antisemitismus und über Antisemitismus in Medien, Schule, Politik, Religionsgemeinschaften und unter Migranten und Geflüchteten.

In einem Querschnitt werden wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Bericht vorgestellt. Der Expertenkreis hat auch Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung des Antisemitismus gegeben. Wurden nach einem Jahr bereits Empfehlungen umgesetzt? Wo gibt es Probleme bei der Umsetzung?

Zeit: Montag, 28. Mai 2018, 19.00 Uhr

Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Postallee 12, 45964 Gladbeck

Kooperation: Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis

Gladbeck-Bottrop-Dorsten

Referent: Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama





Andreas Nachama

Der Referent gehörte dem Expertenkreis an. Er ist Direktor der Topographie des Terrors (Berlin), Rabbiner und jüdischer Präsident des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit.

VORTRAG

GELSENKIRCHEN | 29. 05. 2018

»Antisemitismus entschlossen bekämpfen, jüdisches Leben in Deutschland weiterhin nachhaltig fördern«

Der Antisemitismusbericht der Bundesregierung

Der Bericht des Unabhängigen Expertenkreises Antisemitismus wurde im April 2017 veröffentlicht. Auf mehr als 300 DIN-A4 Seiten informiert er umfassend über antisemitische Einstellungen in der Bevölkerung, über antisemitische Straftaten, über Erfahrungen der jüdischen Bevölkerung mit Antisemitismus und über Antisemitismus in Medien, Schule, Politik, Religionsgemeinschaften und unter Migranten und Geflüchteten.

In einem Querschnitt werden wichtige Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Bericht vorgestellt. Der Expertenkreis hat auch Handlungsempfehlungen zur Bekämpfung des Antisemitismus gegeben. Wurden nach einem Jahr bereits Empfehlungen umgesetzt? Wo gibt es Probleme bei der Umsetzung?

Zeit: Dienstag, 29. Mai 2018, 18.00 Uhr

Ort: Gemeindesaal der Jüdischen Gemeinde Gelsenkirchen, Georgstr. 2, 45879 Gelsenkirchen

Kooperation: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V.

Mitwirkende: Prof. Dr. Andreas Nachama (Referent)





Hinweis: Kontakt Telefon: 0209–1552 310, Fax: 0209–15 52 31 23

E-Mail: info@jg-ge.de

MÜNSTER | 02. 06. 2018

"Frieden. Von der Antike bis heute"

Tagesfahrt nach Münster

In der Ausstellung "Frieden. Von der Antike bis heute" (28. April – 2. September 2018) beleuchten das LWL-Museum für Kunst und Kultur, das Kunstmuseum Pablo Picasso Münster, das Archäologische Museum der Universität Münster, das Bistum Münster sowie das Stadtmuseum Münster das Ringen um Frieden in seinen vielfältigen Ausprägungen. Mit hochrangigen Exponaten aus internationalen Sammlungen wird das Thema aus kunst- und kulturhistorischer sowie stadtgeschichtlicher und christlicher Perspektive präsentiert.

Anlass für die interdisziplinäre Ausstellung an fünf Orten sind zwei historische Daten: die Schließung des Westfälischen Friedens vor 370 Jahren in Münster und Osnabrück sowie das Ende des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren. Wir besuchen zunächst gemeinsam mit einer Führung das LWL-Museum mit

Zeit: Samstag, 2. Juni 2018, 9.30 Uhr (Abfahrt, Rückkehr ca. 18.00 Uhr)
Ort: Treffpunkt Buswarteplatz Wickingplatz, 45657 Recklinghausen
Kooperation: VHS Recklinghausen, Verein für Orts- und Heimatkunde,
Recklinghausen

Leitung: Jürgen Pohl, Georg Möllers **Kosten**: 45,00 € (mit Eintritt und Führung)



der Gastausstellung des Bistums Münster. Hier werden namhafte Künstler wie Rubens, Goya, Picasso, Dix, Kollwitz, die sehr unterschiedlich zum Thema Frieden gearbeitet haben, präsentiert. Ebenso werden bedeutsame Friedensschlüsse wie der Friede von Venedig (1177), der Westfälische Friede (1648) oder der Friedensvertrag von Versailles (1919) gezeigt, aber auch Friedensbilder der jüngeren Zeitgeschichte (z. B. Camp David, 1978). Die Ausstellung des Bistums zeigt über 100 Objekte aus der Kunst- und Kulturgeschichte, die den Wandel und die Wirkung christlicher Ideen des Friedens von der Spätantike bis heute beleuchten. Die Präsentation gibt überraschende Einblicke in das schmerzhaft aktuelle Thema.

Wo und wie können religiöse Vorstellungen zur Wahrung des Friedens heute beitragen?

Hinweis: Anmeldung erforderlich, Tel. 02361/50-2000 Mit dem Kombi-Ticket können auch die anderen Museumsstationen, das Archäologische Museum, das Kunstmuseum Pablo Picasso und das Stadtmuseum Münster besucht werden.

FÜHRUNG

GELSENKIRCHEN | 04. 06. 2018

Jüdische Geschichte(n) auf Schalke

Ein Fußballverein stellt sich seiner NS-Vergangenheit

Wir besuchen die VELTINS-Arena auf Schalke mit einem Tour-Guide. An ausgewählten Orten (1000-Freunde-Mauer, Kabine, Innenraum usw.) blicken wir in die königsblaue Vergangenheit und erfahren mehr über die Lebensläufe der jüdischen Schalke-Spieler, der jüdischen Funktionsträger und Förderer des FC Schalke 04. Dabei wird auch die Rolle des Ruhrgebietsvereins während der Zeit des Nationalsozialismus beleuchtet. Denn ausgerechnet damals feierte Schalke seine größten sportlichen Erfolge. Zufall?

Zeit: Montag, 4. Juni 2918, 18.00 Uhr

Ort: VELTINS-Schalke, Treffpunkt Schalke Museum am Treppenhaus 12 (Zugang über den Eingang West 1, Parkmöglichkeiten auf dem P1)

Kooperation: FC Schalke 04, Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Mitwirkende: Dr. Christine Walther, Sven Graner

Kosten: 9,00 € (ab 18 Teilnehmenden, darunter nach Anzahl)

Hinweis: Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich: Gerda E.H. Koch, Tel 02361-655462, E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de. Wir müssen uns zum Zeitpunkt der Drucklegung des Programms noch vorbehalten, den Termin auf einen anderen Tag in der Woche zu verlegen oder die Tour zu ändern.







FÜHRUNG

GELSENKIRCHEN | 07. 06. 2018

Die Neue Synagoge in Gelsenkirchen

Im November 2004 erfolgte die Grundsteinlegung und schließlich wurde am 1. Februar 2007 die Neue Synagoge mit dem Gemeindezentrum auf dem Platz der 1938 niedergebrannten Synagoge eröffnet. Der bis dahin genutzte Alte Betsaal wird seitdem als Begegnungsstätte und Seminarraum genutzt.

Im Rahmen einer öffentlichen Führung besuchen wir das Gemeindezentrum mit der Synagoge und erhalten durch die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Einblicke in die Geschichte jüdischen Lebens in Gelsenkirchen gestern und heute sowie über die jüdische Religion.

Zeit: Donnerstag, 7. Juni 2018, 17.00 Uhr

Ort: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen, Georgstr. 2,

45879 Gelsenkirchen

Kooperation: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen **Referentin**: Judith Neuwald-Tasbach, Vorsitzende

Hinweis: Anmeldung erbeten an Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462,

E-Mail gerda.koch-gcjz@t-online.de

Männer werden gebeten, für den Besuch in der Synagoge eine Kopfbedeckung mitzubringen. Es besteht die Möglichkeit der Ausleihe.











AUSSTELLUNG

RECKLINGHAUSEN | 09. - 29. 06. 2018

"Wir brauchen die Anderen"

Die Künstlerin Elisabeth Hülsdau hat die Bilder für diese Ausstellung gemalt. Die Bilder befassen sich nahezu ausschließlich mit Menschen und mit deren Beziehungen.

Dies lässt sich auch an anderen Ausstellungen der Künstlerin ablesen, die folgende Titel hatten:

"Wir"

"Beziehungsweise Mensch"

"Mensch und mehr"

Diese Ausstellungen waren bisher in Bildungseinrichtungen (Freckenhorst, Osnabrück, Herten), in Kirchen (Recklinghausen, Münster), im Hospiz (Dülmen), aber auch in öffentlichen Gebäuden und Ateliers zu sehen.

Zeit: Samstag, 9. Juni bis Freitag, 29. Juni 2018

Vernissage am 9. Juni 2018, 17.00 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Eröffnung der Ausstellung, Finissage am 29. Juni 2018 mit Musik und Texten. Öffnungszeiten: werden noch bekannt gegeben.

Ort: Hospiz zum Hl. Franziskus, Feldstr. 32, 45661 Recklinghausen, Heilig-Kreuz-Kirche, Feldstr. 34, 45661 Recklinghausen

Kooperation: kfd Region Recklinghausen

Mitwirkende: Elisabeth Hülsdau





Elisabeth Hülsdau

EXKURSION

WESTERBORK | 10. 6. 2018

Nicht nur Anne Frank ...

Exkursion zum Durchgangslager Westerbork

Im Sommer 1942 wurde Westerbork in der Provinz Drente

ein Durchgangslager: Hier wurden Juden aus den gesamten Niederlanden konzentriert, um sie dann zu deportieren. Anne Frank und ihre Familie waren nach ihrer Verhaftung vier Wochen in Westerbork interniert.

Insgesamt wurden aus dem Lager Westerbork 107.000 Menschen in die Vernichtungslager deportiert, 102.000 von ihnen kehrten nicht zurück. Ehemalige Gefangene initiierten die Errichtung von 102.000 Steinen auf dem ehemaligen Appellplatz. Damit soll verdeutlicht werden, wie groß die Zahl derer ist, die ermordet wurden.

In einer Ausstellung wird die Geschichte von verfolgten Männern, Frauen und Kindern erzählt ab dem Moment, an dem sie von Zuhause abgeholt wurden.

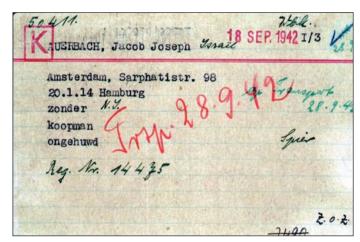
Zeit: Sonntag, 10. Juni 2018, 08.00 Uhr – 20.00 Uhr

Ort: Rolandstraße (hinter dem Musiktheater Gelsenkirchen), 45879 Gelsenkirchen

43879 Gelsenkirchen Kooneration: Gesellschaft für Chr

Kooperation: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen





Leitung: Dirk Bültmann, Ulrich Fehling

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen

Kosten: 30,00 Euro

Anmeldung: Erforderlich bis zum 31. 5. 2018 an die GCJZ Gelsenkirchen, Tel.: 0209-70252220 (auch AB), christlich-juedische-ge@freenet.de

FÜHRUNG

CASTROP-RAUXEL | 17. 06. 2018 und 18. 11. 2018

Stadtrundgang zur Geschichte Castroper Bürger jüdischen Glaubens

Fast 250 Jahre prägten jüdische Handwerker und Kaufleute das Leben dieser Stadt entscheidend mit und hinterließen zum Beispiel eine Reihe von architektonischen Glanzlichtern am Castroper Markplatz.

Der Rundgang besucht die Orte ehemaligen jüdischen Lebens in Castrop und endet mit einem Besuch auf dem jüdischen Friedhof.

Der Friedhof der alten Synagogengemeinde zu Castrop ist der älteste noch erhaltene jüdische Friedhof im Kreis bzw. Vest Recklinghausen.

Zeit: 17. Juni und 18. November 2018, 15.00 Uhr

Ort: Treffpunkt Bürgerhaus, Leonhardstr. 4, Castrop-Rauxel Kooperation: VHS Castrop-Rauxel, Stadtarchiv Castrop-Rauxel

Referent: Thomas Jasper, Leiter des Stadtarchivs

Anmeldung: VHS Castrop-Rauxel, vhs@castrop-rauxel.de;

Tel.: 02305/5488410





FESTLICHES ESSEN

GELSENKIRCHEN | 09. 07. 2018

"Die ausgeschüttete Suppe – jüdische Märchen"

und "Essen ist meine Lieblingsspeise – Ephraims Satiren rund ums Essen"

Die Teilnehmenden erwartet ein 4 Gänge Menü nach jüdischen Rezepten.

Das festliche Essen wird begleitet durch Lesungen von Judith Neuwald-Tasbach und Musik von Norbert Labatzki, Klarinette.



Kooperation: Jüdische Gemeinde Gelsenkirchen

Mitwirkende: Judith Neuwald-Tasbach, Norbert Labatzki

Kosten: 43,50 € pro Person (ohne Getränke)

Hinweis: Die Zahl der Teilnehmenden beträgt mindestens 30 und höchstens 60 Personen. Anmeldung erforderlich bis zum 12. Juni 2018

an Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462, E-Mail gerda.koch-gcjz@t-online.de



Judith Neuwald-Tasbach



Norhert Lahatzki



OSTEUROPA | 15. - 27. 07. 2018

Eine kaiserlich-königliche Reise

auf historischen, kulturellen und jüdischen Spuren in der ehem. k.u.k. Monarchie: Tschechien (Pilsen/Třebič/Brünn) – Slowakei (Bratislawa) – Ungarn (Budapest) – Ukraine (Lemberg) – Polen (Krakau) – Dresden

Das Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren bedeutete auch das Ende der Österreichisch-Ungarischen Monarchie, kurz k.u.k. (Doppel-) Monarchie genannt, einer Realunion, die die letzte Phase des Habsburgerreiches in Mittel- und Südosteuropa einläutete. Im Zuge der Neuordnung (nicht nur) Europas 1918 entstanden aus dem komplizierten Staatengebilde der k.u.k. Monarchie neue Staaten, wie Jugoslawien oder (am 28. Oktober 1918) die Tschechoslowakei (ČSR). Andere, wie Polen oder Ungarn, konnten ihre Selbstständigkeit wiedererlangen. Unsere Studienreise führt uns in größere und kleinere (ehemalige wie heutige) Metropolen mit einer reichen kulturhistorischen Vergangenheit und einer lebendigen Gegenwart. Nicht wenige Orte galten jahrhundertelang als wichtige Zentren jüdischen Lebens im Osten Europas.

Zeit: Sonntag, 15. Juli bis Freitag, 27. Juli 2018 Einstiegsorte: Hamm und Recklinghausen

Kosten: 1.555,00 € (im Doppelzimmer, bei mindestens 25 Teilnehmenden) **Hinweis**: Bitte fordern Sie den ausführlichen Flyer mit den Reisebedingungen

und dem Anmeldeformular an

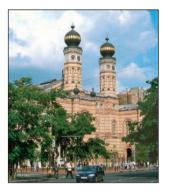
koch@gee-online.de oder gerda.koch-gcjz@t-online.

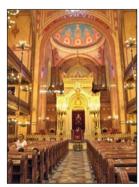




Bedeutende Schriftsteller und Musiker hinterließen ihre Spuren, einzigartige Baudenkmäler aus verschiedenen Epochen zeugen vom Reichtum vergangener Zeiten.

Bis heute bekannt sind die Kaffeehauskultur, aber auch die Braukunst und der Weinanbau.





Leitung: Paul Heinrich Blätgen, Pfarrer und Schulreferent i.R., Hamm, Gerda E.H. Koch, GEE-Pädagogische Akademie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V.

Kooperation: Auslandsgesellschaft NRW e.V. (Reiseveranstalter), GEE-Pädagogische Akademie, Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V., Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V., Schulreferat der Ev. Kirchenkreise Recklinghausen und Gladbeck, Bottrop, Dorsten, VHS Recklinghausen

STÄDTE IM KREIS RECKLINGHAUSEN

Jüdisches Leben im Vest/Kreis Recklinghausen

Die zentrale Eröffnungsfeier der Woche der Brüderlichkeit,

gefördert von Stadt und Kreis Recklinghausen, sowie die Erinnerung an die Pogromnacht vor 80 Jahren und – auch als Folge der Schoah – die Gründung des Staates Israel vor 70 Jahren waren und sind Anlass, eine gemeinsame Ausstellung aller Städte im ehemaligen Vest bzw. heutigen Kreis Recklinghausen über jüdisches Leben zu erarbeiten.

Neben einer Einführung in jüdisches Leben in Westfalen, insbesondere im Vest/Kreis können sich die verschiedenen Städte mit eigenen, ausgewählten Akzenten zur jüdischen Geschichte und zu jüdischem Leben an ihren Orten mit Ausstellungstafeln beteiligen.

Nach einer ersten Eröffnung in Recklinghausen kann die Ausstellung von allen Städten im Kreis ausgeliehen werden.

Zeit: Die Termine der Ausstellungseröffnungen werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Ort: Die Orte der ersten und der weiteren Ausstellungseröffnungen werden rechtzeitig bekannt geben.

Hinweis: Weitere Informationen unter www.cjg-re.de, bei Gerda E.H. Koch 02361-655462. E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de Durch die Ausstellung sollen u.a. Schulen dazu angeregt werden, sich vertiefend oder ergänzend mit weiteren Aspekten oder Schicksalen auseinanderzusetzen. Diese Ergebnisse können jeweils vor Ort die Ausstellung ergänzen.

Es ist geplant, die Ausstellung zu digitalisieren und auf einer Homepage zugänglich zu machen. Dort sollen z.B. Schulen ihre weiteren Ergebnisse einstellen können



AUSCHWITZ | 19. 8. 2018

Spurensuche Nationalsozialismus in Auschwitz und Krakau:

Christen und Juden in Polen vor und nach dem Zweiten Weltkrieg

Auschwitz steht als Synonym für das nationalsozialistische Vernichtungssystem. Im Rahmen der Studienfahrt sind das ehemalige Stammlager Auschwitz und das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau Ziele. Aber auch das Jüdische Zentrum und die Chewra Lomdei Misznajot Synagoge werden besucht, um etwas über das Zusammenleben von Christen und Juden bis zum Zweiten Weltkrieg zu erfahren.

Im zweiten Teil der Reise steht dann die schönste Stadt Polensk, die alte Königsstadt Krakau, mit ihrer reichen – insbesondere auch jüdischen – Vergangenheit und Gegenwart im Mittelpunkt.

Zeit: Sonntag, 19. August 2018 – Freitag, 24. August 2018
Treffpunkt: Flughafen Dortmund, Flugplatz 21, 44319 Dortmund
Kooperation: IBB Dortmund (Reiseveranstalter), Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V.

Leitung: Dirk Bültmann, Ulrich Fehling

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen



Hinweis: Es wird ein separater Flyer für die Studienfahrt mit allen wichtigen Informationen (Programmablauf, Kosten, Anmeldung) erstellt, der an Interessierte versendet wird.

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Gelsenkirchen e.V., Von-der-Recke-Str. 9, 45879 Gelsenkirchen

Fon 02 09-70 25 22 20, Fax 02 09-70 25 22 21 E-Mail: christlich-juedische-ge@freenet.de

SCHÜLERWETTBEWERB

KREIS RECKLINGHAUSEN | AB SOFORT

Schülerwettbewerb

zum Thema der Woche der Brüderlichkeit in Recklinghausen

Zielgruppe: Klassen, Arbeitsgemeinschaften, Kurse aller Schulformen und Stufen im Kreis Recklinghausen und Bottrop

Inhaltliche Vorgabe: Woche der Geschwisterlichkeit –

Brücken bauen! Medium: Video-Clip

Vorgaben:

• max. Länge 5 Minuten

• Aktive Mitarbeit von Flüchtlingskindern/-jugendlichen

 Mit der Teilnahme erklären sich die Filmemacher bereit, dass ihr Beitrag auf einer DVD erscheint, die gegen einen Unkostenbeitrag erworben werden kann.

Auswahl und Preisgeld:

- Eine Auswahl der Ergebnisse wird im Rahmenprogramm zur Woche der Brüderlichkeit der Öffentlichkeit in einer Veranstaltung am 7. Dezember 2018 präsentiert.
- Eine Jury wählt unter allen Beiträgen drei aus und ordnet sie den Plätzen 1-3 zu.
- In einer feierlichen Preisverleihung während der öffentlichen Präsentation werden die Preise in Höhe von 400,00 €, 250,00 € und 100,00 € vergeben.

- Der Erlös aus dem Verkauf der DVD wird nach Abzug der Selbstkosten an ein von den Preisträgern bestimmtes, regionales Flüchtlingsprojekt gespendet.
- Der Videoclip soll eine Beschriftung mit der Angabe der Schule und der Klasse enthalten.
- Abgabetermin **8.10.2018**

 An: Schulreferat der Kirchenkreise Recklinghausen, Gladbeck, Bottrop, Dorsten, Limperstraße 15, 45657 Reckling-

hausen



FÜHRUNG

RECKLINGHAUSEN | Vorankündigung 2. Halbjahr | September 2018

Garten der Religionen

"Kein Frieden zwischen Nationen ohne Frieden zwischen den Religionen. Kein Frieden zwischen den Religionen ohne den Dialog unter den Religionen." (Hans Küng) Vorstellung des Projekts "Garten der Religionen"

Viele Menschen sind weltweiten politischen, religiösen und kulturellen Konflikten ausgesetzt und leiden unter ihnen. Ein notwendiger Dialog ist vielfach unmöglich oder nur unter schwierigen Bedingungen zu leisten. Dieser Entwicklung will das Projekt "Garten der Religionen" entgegenwirken. Im ehemaligen Klostergarten des einstigen Franziskanerklosters in Recklinghausen-Stuckenbusch wird ein Ort der Begegnung und des interreligiösen Dialogs geschaffen. Bei einem Gespräch vor Ort soll das Projekt von seiner Idee bis zur ge-

genwärtigen Realisierung im September 2018 vorgestellt wer-

Zeit: im September 2018, der genaue Termin wird noch bekannt gegeben, s. auch www.cjg-re.de Ort: St. Franziskus, Friedrich-Ebert-Str. 231, 45659 Recklinghausen Kooperation: Förderverein "Garten der Religionen Recklinghausen e.V."



Hinweis: Interessierte können sich ab sofort melden, Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462, E-Mail gerda.koch-gcjz@t-online.de

den.

WULFEN | August/September 2018

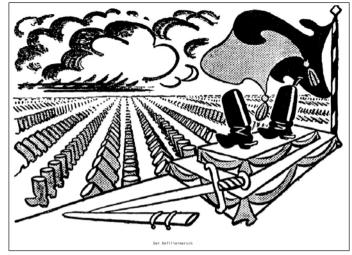
Geschichte aus der Nähe

Politische Karikaturen von Josef Čapek aus der Zeit von 1933–1938

Josef Čapek, Maler und Literat, lebte in Prag und ist in Osteuropa bis heute bekannt und geschätzt. Ab 1933 wandte er sich der politischen Karikatur zu, um damit die Welt vor Faschismus und Krieg zu warnen und wachzurütteln. Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen in die Tschechoslowakei wurde er verhaftet, kam als politischer Gefangener in verschiedene Konzentrationslager. Seine Spur verlor sich kurz vor Kriegsende in Bergen-Belsen.

Die Ausstellung wird im 2. Halbjahr in der Gesamtschule Wulfen gezeigt. Zudem erstellen Schülerinnen und Schüler aus den Vorlagen eine eigene Ausstellung. Eine Schülerin in Datteln, die schon mit der Ausstellung gearbeitet hatte, stellte angesichts der Karikaturen, die viel von dem späteren Geschehen vorwegnahmen und zum Teil heute noch aktuell sind, die Frage: "Konnte Josef Čapek in die Zukunft sehen!"

Zeit: Über die Ausstellungseröffnung und die Zeiten, in denen die Ausstellung zu sehen sein wird, finden Sie Hinweise auf unserer Homepage: www.cjg-re.de. Die Ausstellung kann auch von anderen Schulen ausgeliehen werden. Informationsmaterial und Erfahrungsberichte können zur Verfügung gestellt werden. Anfragen: Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462, E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de.



- Der Defiliermarsch -

Čapek-Gesellschaft für Völkerverständigung und Humanismus e.V.

transelisches

Andrew Land Berger (1974)

Andrew



Kooperation: Ev. Erwachsenenbildung Gladbeck, Gesamtschule Wulfen

LESUNG UND LEHRERFORTBILDUNG

RECKLINGHAUSEN | 27. 9. 2018

Der Jude mit dem Hakenkreuz

Meine deutsche Familie

Erst als Erwachsener erfährt der in Marl geborene Lorenz Beckhardt, dass er Jude ist und dass viele Verwandte Opfer des Holocaust wurden. Daraufhin erforscht der Autor seine außergewöhnliche Familiengeschichte, die er in dem Buch "Der Jude mit dem Hakenkreuz" festhält. Der Großvater war hoch dekorierter Pilot im Ersten Weltkrieg, wurde 1933 wegen Rassenschande inhaftiert und mit Hilfe seines damaligen Kameraden Hermann Göring aus dem KZ Buchenwald befreit. Er konnte mit seiner Frau emigrieren, die Kinder kamen mit den Kindertransporten nach England. Nach 1945 wagte die Familie die Rückkehr nach Deutschland und musste lange gegen die Wiedergutmachungsbürokratie der frühen Bundesrepublik um die Rückerstattung des Eigentums kämpfen. Damit bietet

Zeit: Donnerstag, 27. September 2018 (Uhrzeit wird noch bekannt gegeben)

Ort: Recklinghausen (Orte für die Lehrerfortbildung sowie für die Lesung werden noch bekannt gegeben)

Kooperation: GEE-Pädagogische Akademie, Kinderlehrhaus zur Förderung des interreligiösen und interkulturellen Lernens e.V. **Mitwirkende**: Lorenz S. Beckhardt, Journalist (WDR), Autor,

Gerda E.H. Koch





das Buch auch einen Einblick in diese Zeit, die von Schweigen und Verdrängen gekennzeichnet war.

Die Lehrerfortbildung beginnt mit der Vorstellung dieser Familiengeschichte durch den Autor vor Schülerinnen und Schülern. Anschließend werden die Erfahrungen unter den teilnehmenden Lehrerinnen und Lehrern ausgewertet und besprochen. Gemeinsam mit dem Autor sollen Möglichkeiten für die Weiterarbeit im Unterricht besprochen werden. Am Abend findet eine öffentliche Lesung statt.

Hinweis: Weitere Informationen unter www.gee-online.de oder www.cjg-re.de und im Programmheft für das 2. Halbjahr 2018.

ÖKUMENISCHES FRAUENMAHL

RECKLINGHAUSEN | 28. 09. 2018

Frauenmahl mit Buchvorstellung

Als Papst Franziskus 2016 ankündigte, eine Kommission zu berufen, die überprüfen solle, ob es die Rolle von Diakoninnen in der Kirche von heute wieder geben könne, war das Medienecho groß.

Christiane Florin erzählt in ihrem neuen Buch, was Frauen in der Kirche erleben, wenn sie Fragen stellen oder gar Forderungen. Sie deckt auf, was all das vermeintlich innerkirchliche mit einer weltweiten antifeministischen Entwicklung zu tun hat.

Im Rahmen des ökumenischen Frauenmahls für mehr Geschwisterlichkeit in der Kirche wird das Buch von Christiane Florin "Der Weiberaufstand – Warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen" (2017) vorgestellt und diskutiert.

Zeit: Freitag, 28. September 2018, 18.00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum Nordseestr. 104, 45665 Recklinghausen

Kooperation: kfd Region Recklinghausen

Mitwirkende: Cilli Leenders van Eickels, Maike Siebold, kfd-Team

Hinweis: Anmeldung erbeten an Hildegard Stein,

hildegard.stein.re@gmail.com





RECKLINGHAUSEN | 28. 09. 2018

"Wein trifft Religion"

Wein – ein Brückenbauer zwischen Regionen und Religionen

Der Wein ist seit der Antike nicht nur ein landwirtschaftliches Produkt, sondern hat seit jeher eine wichtige Rolle im sozialen und rituellen Leben der Menschen gespielt. Er war und ist ein Symbol in vielen Religionen, insbesondere im Judentum, dem Christentum und sogar im Islam.

An diesem Abend steht der Wein als besonderes Getränk im Mittelpunkt, der Menschen aus verschiedenen Regionen, Kulturen und Religionen miteinander verbunden hat und bis heute verbindet. Informativ und humorvoll werden Sie anhand von Texten und Sachinformationen zu ausgesuchten Weinen – auch aus Israel – ein Stück Weinkultur und Weingenuss kennenlernen. In Zusammenarbeit mit dem Weinhaus Molitor und Herrn Dr. Jürgen Schwark laden wir Sie zu einem unterhaltsamen Abend ein.

Zeit: Freitag, 28. September 2018, 19.30 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Antonius, Antoniusstraße 16, 45663 Recklinghausen

Kooperation: kfd Region Recklinghausen

Mitwirkende: Ingeborg Molitor, Dr. Jürgen Schwark







Hinweis: : Anmeldung erbeten, Sabine Wuttke, Tel. 02361-61770, E-Mail sabinewuttke@gmail.com oder Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462, E-Mail: gerda.koch-gcjz@t-online.de

ISRAEL | 14.- 24. 10. 2018

Geschichte Israels gestern und heute

Studienreise nach Israel

Im Jahr 2018 begeht der heutige Staat Israel sein 70jähriges Bestehen. Wir begeben uns auf historische Spurensuche, die weit über die letzten 70 Jahre hinausgeht und bekannte wie auch eher unbekannte Orte umfasst. Wir erleben ein Land von unglaublicher Vielfalt: ob Landschaften oder Geschichte, Kulturen oder Religionen. Durch Besichtigungen und bei Begegnungen lernen wir das Land und seine Bewohner kennen. Die Reise führt uns nach Tel Aviv, in die Stadt, in der der Staat Israel ausgerufen wurde. Wir fahren in den Norden über Caesarea, Zichron Yaacov und Haifa zur Kreuzfahrerstadt Akko, der Partnerstadt von Recklinghausen seit 40 Jahren. Weiter geht es nach Tefen, einer Stadt, die Industrie und Kunst verbindet, zu einem der Quellflüsse des Jordan, Banyas. Wir besuchen Tel Dan mit seiner mehrtausendjährigen Geschichte und Safed, die Stadt der jüdischen Mystik, der Kabballa. Christliche Spuren finden wir am See Genezareth mit Tabgha, Kapernaum u.a. In der

Zeit: Sonntag, 14. bis Mittwoch, 24. Oktober 2018, Herbstferien NRW

Ort: Düsseldorf - Tel Aviv - Düsseldorf

Kooperation: GEE-Pädagogische Akademie, SIR - Shalom Israel Reisen

(Reiseveranstalter) **Leitung**: Gerda E.H. Koch



antiken Stadt Zippori erleben wir den Reichtum von Mosaiken u.a. aus römischer Zeit und erfahren in Daliyat el-Karmel etwas über die Drusen. Ein weiterer Höhepunkt ist Jerusalem, Stadt der drei monotheistischen Religionen, aber auch zentraler Ort des Gedenkens an den Holocaust: Yad Vashem. Von Jerusalem aus fahren wir ans Tote Meer und besichtigen dort Qumran sowie die Felsenfestung Massada.

Kosten: 1.925,00 € (bei 20 Teilnehmenden im Doppelzimmer,

Einzelzimmer auf Anfrage, Zuschlag 495,00 €)

Hinweis: Bitte fordern Sie den ausführlichen Flyer an:

gerda.koch-gcjz@t-online.de, Tel 02361-655462

VORANKÜNDIGUNG

vomeise BEFREIT

STADIMALER 94/17

Theater Performance

Viele Generationen von Schülern haben den Osterspaziergang aus Goethes Faust bereits auswendig gelernt. Der Theaterkurs der Gesamtschule Waltrop hat gemeinsam mit Yael Erlich Morag (Israel), Anja Souissi und Michael Ogiermann (Deutschland) den klassische Text als Basis für ein vielschichtiges Theaterstück verarbeitet, das die Frage nach den Ursachen von Entscheidungen und Handlungen stellt. Wer ist dabei Verführer, wer Verführter? Die einstündige Theaterperformance führt das Publikum in eine vielschichtige Welt vor und hinter den Vorhang und versieht Goethes "Hier bin ich Mensch, hier darf ich sein!" mit einem Fragezeichen.

Im Rahmen des Waltroper Stadtmaler Projekts 2017 trafen Schüler der Waltroper Gesamtschule auf die jüdische Künstlerin, welche in Haifa das Puppentheater Baith 9 leitet. Seit Frühjahr 2017 stehen beide Seiten in einem digitalen und analogen Dialog und entwickeln diese Performance Stück für Stück. In diesem Arbeits- und Kommunikationsprozess treffen unterschiedliche Denk- und Arbeitsweisen, kulturelle und religiöse Wurzeln sowie geschichtliche und realpolitische Sachverhalte aufeinander.

Hinweis: Informationen zur Buchung oder zum Besuch einer Aufführung: Michael Ogiermann m.ogiermann@ge-waltrop.de, Tel. 0157 72854504.

Die Idee für dieses Projekt entstand im Frühjahr in Israel, als die Künstler und Lehrer Anja Souissi und Michael Ogiermann zum Theaterfestival in Haifa weilten und mit Yael Erlich zusammentrafen.

Erste Teile dieser bemerkenswerten Gemeinschaftsproduktion wurden bereits zum Waltroper Theatertag im Juni 2017 einem großen Publikum vorgestellt. Im November 2017 besuchte Yael Erlich Morag die Schiffshebewerkstadt und arbeitete drei Wochen auf der Probenbühne und im Atelier mit ihren deutschen Partnern. Dabei wurden weitere Teile und Ideen für das Projekt entwickelt und geprobt.

Noch liegt ein gutes Stück Arbeit vor den Aktiven. Im Frühsommer 2018 wird dieses ambitionierte Projekt jedoch aufführungsreif sein und wartet dann auf sein Publikum.









Spielzeit: 60 Minuten

Idee und Regie: Yael Erlich Morag, Anja Souissi, Michael Ogiermann

Schauspieler: Theatergruppe der Gesamtschule Waltrop

RECKLINGHAUSEN HERBST 2018 | VORANKÜNDIGUNG

"Es geschah vor unserer Tür und vor allen Augen!"

Die Reichspogromnacht im Kreis Recklinghausen vor 80 Jahren – Lesung mit Martin Brambach und Christine Sommer

Am 9. November 2018 jährt sich die Reichspogromnacht zum 80. Mal. Die Übergriffe auf Juden und die Zerstörung ihrer Synagogen geschahen systematisch und organisiert in ganz Deutschland. Wie lief der Pogrom im Kreis Recklinghausen ab? Welches Unrecht und Leid mussten jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger erdulden? Gab es auch Zeichen der Zivilcourage in der Bevölkerung oder wurde das barbarische Treiben stillschweigend hingenommen oder sogar geduldet und unterstützt?

Eine Auswahl biographischer Zeugnisse, vorgetragen von Martin Brambach und Christine Sommer, nimmt uns mit in die Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 im Kreis Recklinghausen und versucht, Antworten auf die obigen Fragen zu geben. Darüber hinaus werden die Zuhörerinnen und Zuhörer

Zeit: Herbst 2018 Ort: Recklinghausen angeregt, über die Bedeutung des Pogroms für unsere demokratische Gegenwart und Zukunft nachzudenken.



FRIEDENSGEBET

RECKLINGHAUSEN | 31. KALENDERWOCHE

Kfd Friedensgebet

Interreligiöses Friedensgebet

Das kfd Friedensgebet "wandert" von Woche zu Woche durch die Regionen im Bistum Münster. Im Sommer soll das Friedensgebet in einer Moschee in Recklinghausen stattfinden. Nach dem Gebet wird eingeladen zu Begegnung und Gespräch bei Kaffee, Tee und Gebäck.

In Recklinghausen wird das Friedensgebet von Frauen verschiedener Religionen gemeinsam vorbereitet. Es kommen jüdische, muslimische und christliche Frauen an immer anderen Orten zusammen und beten um den Frieden.

Zeit: 31. Kalenderwoche (Datum wird später bekannt gegeben)
Ort: Moschee in Recklinghausen (Ort wird später bekannt gegeben)
Kooperation: kfd Region Recklinghausen
Mitwirkende: jüdische Frauen, muslimische Frauen, christliche Frauen
Hinweis: Es wird um eine Spende für das Friedensdorf International
e.V. in Oberhausen gebeten.



RECKLINGHAUSEN | 13. 11. 2018

Der Novemberpogrom 1938 ("Reichskristallnacht")

und sein Platz in der Geschichte

Die "Reichskristallnacht", so die zynisch-poetische Zuschreibung für den großangelegten, monströsen Pogrom vom 9./10. November 1938, markiert innerhalb der blutigen Dynamik der NS-Gewaltherrschaft so etwas wie einen Wendepunkt, in dem sich buchstäblich die Weichenstellung für die Vernichtung des europäischen Judentums anzeigte. Spätestens am Morgen des 10. November 1938 hatte das Deutsche Reich endgültig aufgehört, ein Rechtsstaat zu sein. Die polizeiliche Ordnung stand Kopf, als verbrecherischer Mob auf offener Straße ungehindert brandschatzte und mordete.



Zeit: Dienstag, 13. November 2018, 19.30 Uhr

Ort: VHS, Willy-Brandt-Haus, Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen

Kooperation: VHS Recklinghausen

Mitwirkende: Dr. habil. L. Joseph Heid, Jürgen Pohl

Hinweise: Der Referent, Priv.-Doz. Dr. L. Joseph Heid, ist Historiker, Literaturwissenschaftler, Publizist, Venia legendi für Neuere Geschichte. Er verfasste zahlreiche Publikation zur deutsch-jüdischen Beziehungsu. Literaturgeschichte, Sozialgeschichte (Arbeiterbewegung) und zum Ostjudentum, u.a., schreibt u. a. für Süddeutsche Zeitung; Die Zeit; Die Welt; Jüdische Allgemeine. Heid ist Mitherausgeber der Judaica-Reihe des Campus-Verlages Frankfurt.

RECKLINGHAUSEN | 11. 11. 2018

Jüdische Geschichte und jüdisches Leben

im Vest Recklinghausen

Archivare und Heimatforscher, Schulen und Vereine sowie engagierte Einzelne haben in den vergangenen Jahrzehnten die jüdische Geschichte im Vest/Kreis Recklinghausen erforscht. Publikationen und Ausstellungen sowie Projekte sind daraus entstanden. Und dieser Prozess dauert an.

Aus Anlass des 80. Jahrestages des Novemberpogroms laden wir alle an der Erforschung und Aufarbeitung im Kreis Recklinghausen Beteiligten ein zur Präsentation bisheriger Ergebnisse, zu einem fachlichen Austausch und zur gemeinsamen Überlegung, welche Aufgaben in den kommenden Jahren vor uns liegen.

Eine Dokumentation der Veranstaltung ist geplant.

Zeit: Sonntag, 11. November, 11.30 Uhr bis ca. 15.00 Uhr Ort: Kreishaus Recklinghausen, Kurt-Schumacher-Allee 1, 45657 Recklinghausen

Kooperation: Kreis Recklinghausen, Stadtarchive, Orts- und Heimatvereine u.a.







Hinweis: Anmeldung von Besucher/-innen der Veranstaltungen wird erbeten; Gerda E.H. Koch, Tel. 02361-655462, E-Mail: gerda.koch-gc-jz@t-onlinde. Nähere Informationen finden Sie zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Homepage: www.cjg-re.de

RECKLINGHAUSEN

Brücken bauen – Ängste überwinden

Eine Ausstellung zur Woche der Brüderlichkeit in Recklinghausen

Im Jahr 2018 wird am Hittorf Gymnasium – anlässlich der Woche der Brüderlichkeit – gezeigt, in wie vielen Fächern Ängste überwunden und Brücken gebaut werden können: Ob die unterschiedlichen Religionen Brücken bauen können oder in Geschichte historische Beispiele für Ängste und deren Überwindung thematisiert werden, ob in Kunst Brücken gestaltet oder in Technik Brücken tatsächlich gebaut werden, ob Ängste im Deutsch- oder Sozialwissenschaftsunterricht thematisiert werden oder Brücken durch das Erlernen von Fremdsprachen gebaut werden: An der Schule findet das Jahresthema auf vielfältige Weise statt. Hittorfschülerinnen und -schüler erarbeiten Beispiele dieser Themen für eine Ausstellung, die am Tag der Eröffnung öffentlich zugänglich sein wird.

Zeit: Der Termin für die Eröffnung der Ausstellung wird noch bekannt gegeben: www.hittorf-gymnasium.de oder www.cjg-re.de

Ort: Hittorf-Gymnasium, Kemnastr. 38, 45657 Recklinghausen **Kooperation**: Hittorf-Gymnasium

Mitwirkende: Schülerinnen und Schüler des Hittorf-Gymnasiums





Verbindendes entdecken – Trennendes überwinden

Christlich-Jüdische Zusammenarbeit im Kreis Recklinghausen

Fördern Sie unsere Ziele und Aufgaben durch eine einmalige **Spende** oder regelmäßig durch **Mitgliedschaft** in der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen

E-Mail:	Ort, Datum, Unterschrift	
5 M. I		
Name:	Anschrift:	
Ich/wir möchte/n Mitglied werden:		
IBAN: DE16 3506 0190 2121 4740 10	IBAN: DE20 4265 0150 0000 1015 43	
KD-Bank Dortmund eG	Sparkasse Vest Recklinghausen	
Spendenkonten:		

Abtrennen, ausfüllen und per Post senden an:

Jährlicher Mitgliedsbeitrag:

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Kreis Recklinghausen e.V.

Herzogswall 17, 45657 Recklinghausen – oder per E-Mail: cjg-re@gmx.de

Einzelpersonen: 30,00 €, Paare: 40,00 € • Ermäßigt (ohne eigenes Einkommen): 5,00 €

Die Satzung mit der Beschreibung unserer Ziele und Aufgaben finden Sie auf unserer Homepage: www.cjg-re.de.



Vorwort	4
Grußworte	5-12
Woche der Brüderlichkeit 1	3-34
>Du gehst mich and MARL 05. 03.–25. 03. 2018	13
>Geh! Lerne!< MARL 05. 03 25. 03. 2018	14
PODIUMSGESPRÄCH RECKLINGHAUSEN 07. 03. 2018	15
>Angst überwinden – Brücken bauen<	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 08. 03. 2018	16
>Angst überwinden – Brücken bauen<	
RECKLINGHAUSEN 09. 03. 2018	17
Schabbatgottesdienst mit anschließendem Kiddusch	
FÜHRUNG RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	18
Spuren der jüdischen Gemeinde	
Stadterkundung und Online-Gedenkbuch	
FÜHRUNG RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	19
Rundgang durch das Institut für Stadtgeschichte	
FÜHRUNG DORSTEN 10. 03. 2018	20
Das Jüdische Museum Westfalen	
FÜHRUNG RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	21
Justiz und Nationalsozialismus	
MUSIKTHEATER RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	22
Brundibár - Kinderoper	
GEMEINSCHAFTSFEIER RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	23
Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier	
ÖKUMEN. MORGENFEIER RECKLINGHAUSEN 11. 03. 2018	23
	4-25
Zentrale Eröffnungsfeier	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 11. u. 12. 03. 2018	26
Dr. Selig S. Auerbach-Preis – Ausgezeichnete Schulen	

Film RECKLINGHAUSEN 11. 03. 2018	2
Moritz Daniel Oppenheim	
FÜHRUNG DORSTEN 11. 03. 2018	2
Das Jüdische Museum Westfalen	
FÜHRUNG CASTROP-RAUXEL 11. 03. 2018	2
Stadtrundgang zur Geschichte	
Castroper Bürger jüdischen Glaubens	
VORTRÄGE RECKLINGHAUSEN 12. 03. 2018	3
Mit Mitgliedern der Rabbiner- und Bischofskonferenz u.a.	
VORTRAG RECKLINGHAUSEN 15. 03. 2018	3
Neue Entwicklungen der Parteidemokratie und des	
Parlamentarismus	
PREISVERLEIHUNG RECKLINGHAUSEN 16. 03. 2018	3
Verleihung des Dr. Selig S. Auerbach-Preises	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 16. 0325. 03. 2018	3
Orte und Räume Deutscher Verbrechen	
KONZERT RECKLINGHAUSEN 18. 03. 2018	3
Saisonbeginn	
GOTTESDIENST RECKLINGHAUSEN 12. 01. 2018	3
Literaturgottesdienst zum Buch von Rafik Schami	
PERFORMANCE RECKLINGHAUSEN 14. 01. 2018	3
olhr sollt die Wahrheit erben«	
BONN BERN 17. 01. 2018 und 2324. 01. 2018	3
Bestandsaufnahme Gurlitt	
LEHRERFORTBILDUNG RECKLINGHAUSEN 18. 01. 2018	3
Gedenkstättenfahrten und Projekte in/mit Gedenkstätten	
FILM DORSTEN 23. 01. 2018	3
"Die Unsichtbaren – Wir wollen leben"	
KINO RECKLINGHAUSEN 24. 01. 2018 > Verleugnung <	4

GEDENKEN WALTROP 24. 01. 2018	41
Erinnern für die Zukunft	
GEDENKEN RECKLINGHAUSEN 26. 01. 2018	42
Zeit-Zeichen - Gedenkfeier gegen das Vergessen	
VORTRAG GLADBECK 26. 01. 2018	43
"Zweit-" und "Drittzeugenveranstaltung"	
GEDENKEN MARL 27. 01. 2018	44
Wege der Erinnerung	
AUSSTELLUNG GLADBECK 27. 01 21. 03. 2018	45
HAYMATLOZ	
GEDENKEN RECKLINGHAUSEN 27. 01. 2018	46
>Wir sind die Erinnerung schuldig« – Thematischer Gottesdienst	
GEDENKEN WALTROP 27. 01. 2018	47
>Auf der Suche nach dem letzten Juden<	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN Ganzjährig	48
Der 9. November 1938	
GEDENKEN RECKLINGHAUSEN 28. 01. 2018	49
Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus	
THEATER RECKLINGHAUSEN 04. 02. 2018	50
Die Gewehre der Frau Carrar – Stück von Brecht	
GEDENKEN HERTEN 06. 02. 2018	51
Rosa-Parks-Tag	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 8. 02. 2018	52
Am Vorabend des Zweiten Weltkriegs	
EXKURSION REIMS - VERDUN - METZ 1012. 02. 2018	53
»Weit in der Champagne«	
VORTRAG RECKLINGHAUSEN 14. 02. 2018	54
"Basiswissen Antisemitismus"	
PERFORMANCE RECKLINGHAUSEN 14. 02. 2018	55
>Ihr sollt die Wahrheit erben<	

AUSSTELLUNG HERTEN 14. 02. 2018	5
»Liebe« - Vernissage	_
GESPRÄCH GLADBECK 15. 02. 2018	5'
Das lebendige Buch	_
VORTRAG GLADBECK 28. 02. 2018	5'
Die neue Normalität?	_
THEATER RECKLINGHAUSEN 18. 02. 2018	5
Urteile	5
LEHRERFORTBILDUNG RECKLINGHAUSEN 19. 02. 2017	Э,
"Erzählt es euren Kindern":	61
FILM GLADBECK 22. 02. 2018 HAYMATLOZ	01
VORTRAG GLADBECK 29. 01. 2018	61
Migration und Integration	01
GEBETE RECKLINGHAUSEN 25. 02. 2018	6
Gemeinsam in der Einen Welt	U
VORTRAG DORSTEN 28. 02. 2018	6
Friedensinitiativen – für Israel und Palästina 1917-2017	U.
GELSENKIRCHEN 28. 2. 2018	6
Jüdisches Fest	0
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 03. 03 12. 03. 2018	6
Die Passion - Otto Pankok	·
MEDITATION RECKLINGHAUSEN 03. 03. 2018	6
Die Passion – und die Macht schlug die Liebe zu Bodenk	
VORTRAG RECKLINGHAUSEN 05. 03. 2018	6
Das Alte Testament: von gestern? Das Neue Testament: aktuell?	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 10./11. KW 2018	6'
Zwischen Davidstern und Hakenkreuz	
VORTRAG DORSTEN 7. 3. 2018	6
Judenhass und muslimische Einwanderung	

KONZERT RECKLINGHAUSEN 08. 03. 2018	69	AUSSTELLUNG HERTEN 22. 03. 2018
>Brückenschlag< - Klezmer-Konzert		Wider das Vergessen:
MUSIKTHEATER RECKLINGHAUSEN 10. 03. 2018	70	FORUM RECKLINGHAUSEN 25. 03. 2018
Brundibár – Kinderoper		Die israelische Demokratie und der Nahostkonflikt
TANZWORKSHOP MARL 10. 03. 2018	71	VORTRAG MARL 25. 03. 2018
Israelische Folklore		Wer hat Angst vor Pluralismus?
EXKURSION GLADBECK - ANTWERPEN 11. 03. 2018	72	STUDIENFAHRT WARSCHAU-LUBLIN 3 11. 04. 2018
Jüdisches Viertel und historische Altstadt		"Lernort Majdanek"
KONZERT WALTROP 11. 03. 2018	73	WORKSHOP MARL 11. 04. und 15. 05. 2018
Tangoyim - Klezmer-Konzert		Religion hautnah erleben im Abrahamhaus
VORTRAG HALTERN AM SEE 12. 03. 2018 u. 14. 03. 2018	74	FÜHRUNG GELSENKIRCHEN 15. 3. 2018 und 12. 4. 2018
Holocaust-Überlebende Eva Weyl		»Haus der Ewigkeit« und »Archiv aus Stein«
SZENISCHE LESUNG GLADBECK 13. 03. 2018	75	LESUNG RECKLINGHAUSEN 15. 04. 2018
Opfer und Täter der Gladbecker NS-Zeit		»Der Mensch dem Menschen ein Helfer«
SZENISCHE LESUNG WALTROP 13. 03. 2018	76	FORTBILDUNG RECKLINGHAUSEN 17. 04. 2018
"Es wird schon nicht so schlimm"		"Müsste ich da jetzt eigentlich was sagen?!"
VORTRAG GELSENKIRCHEN 13. 03. 2018	77	VORTRAG RECKLINGHAUSEN 17. 04. 2018
Jüdische Medizinethik		Geschichte (Schoah), Politik (Nahost) u. Theologie (evangelisch)
KINO RECKLINGHAUSEN 14 18. 03. 2018	78	KONZERT RECKLINGHAUSEN 22. 04. 2018
9. Kirchliches Filmfestival Recklinghausen		"Hebe meine Augen auf"
MUSIKTHEATER RECKLINGHAUSEN 14. 03. 2018	79	KONZERT RECKLINGHAUSEN 22. 04. 2018
und 13. 04. 2018 Brundibár		70 Jahre Staat Israel
LESUNG GLADBECK 15. 03. 2018	80	VORTRAG RECKLINGHAUSEN 25. 4. 2017
Bärbel Schäfer		Wandlungen des Lutherbildes im Spielfilm
KUNST RECKLINGHAUSEN 15. 03. 2018	81	VORTRAG RECKLINGHAUSEN 13. 05. 2018
>Wider des Vergessens< - Die Aktion Reinhardt		Vom "Judenstaat" zum Staat der Juden
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 17. 03 – 30. 03. 2018	82	VORTRAG RECKLINGHAUSEN 15. 05. 2018
Wahrlich - Gottes Sohn?! - Ostergarten 2018		Juden und Demokratie
MUSIKTHEATER GELSENKIRCHEN 21. 03. 2018	83	AUSSTELLUNG GELSENKIRCHEN 16. 05 6. 06. 2018
Brundibár		Lust an der Lehre

FÜHRUNG RECKLINGHAUSEN 17. 05. 2018	99
Begehung des Nordfriedhofs	
VORTRAG GLADBECK 28. 05. 2018	100
»Antisemitismus entschlossen bekämpfen,	
jüdisches Leben in Deutschland weiterhin nachhaltig fördern«	
VORTRAG GELSENKIRCHEN 29. 05. 2018	101
»Antisemitismus entschlossen bekämpfen,	
jüdisches Leben in Deutschland weiterhin nachhaltig fördern«	
EXKURSION MÜNSTER 02. 06. 2018	102
>Frieden. Von der Antike bis heute.<	
FÜHRUNG GELSENKIRCHEN 04. 06. 2018	103
Jüdische Geschichte(n) auf Schalke	
FÜHRUNG GELSENKIRCHEN 07. 06. 2018	104
Die Neue Synagoge in Gelsenkirchen	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN 09. – 29. 06. 2018	105
Wir brauchen die Anderen"	
EXKURSION WESTERBORK 10. 6. 2018	106
Nicht nur Anne Frank	
FÜHRUNG CASTROP-RAUXEL 17. 6. und 18. 11.2018	107
Stadtrundgang zur Geschichte Castroper Bürger	
FESTLICHES ESSEN GELSENKIRCHEN 09. 07. 2018	108
"Die ausgeschüttete Suppe – jüdische Märchen"	
STUDIENFAHRT OSTEUROPA 15 27. 07. 2018	109
Eine kaiserlich-königliche Reise	
AUSSTELLUNG Städte im KREIS RECKLINGHAUSEN	110
Jüdisches Leben im Vest/Kreis Recklinghausen	
STUDIENFAHRT AUSCHWITZ 19. 8. 2018 bis 24. 8. 2018	111
Spurensuche Nationalsozialismus in Auschwitz und Krakau	
SCHÜLERWETTBEWERB RECKLINGHAUSEN Ab sofort	112
Zum Thema der Woche der Brüderlichkeit	

FÜHRUNG RECKLINGHAUSEN September 2018	113
Garten der Religionen	
AUSSTELLUNG WULFEN August/September 2018	114
Geschichte aus der Nähe	
LESUNG RECKLINGHAUSEN 27. 9. 2018	115
Der Jude mit dem Hakenkreuz – Meine deutsche Familie	
Lehrerfortbildung	
ÖKUMENE RECKLINGHAUSEN 28. 09. 2018	116
Frauenmahl mit Buchvorstellung	
WEINPROBE RECKLINGHAUSEN 28. 09. 2018	117
"Wein trifft Religion"	
STUDIENREISE ISRAEL 14 24. 10. 2018	118
Geschichte Israels gestern und heute	
THEATER WALTROP Vorankündigung vomeise BEFREIT	119
Theater Performance	
LESUNG RECKLINGHAUSEN Herbst 2018 Vorankündigung	120
"Es geschah vor unserer Tür und vor allen Augen!"	
GEBET RECKLINGHAUSEN 31. Kalenderwoche	121
Kfd Friedensgebet	
VORTRAG RECKLINGHAUSEN 13. 11. 2018	122
Der Novemberpogrom 1938 ("Reichskristallnacht")	
SYMPOSION RECKLINGHAUSEN 11. 11. 2018	123
Jüdische Geschichte und jüdisches Leben	
AUSSTELLUNG RECKLINGHAUSEN	124
Brücken bauen – Ängste überwinden	
Spende oder Mitgliedschaft	125
Förderung der Christlich-Jüdischen Zusammenarbeit	
im Kreis Recklinghausen e.V.	

Mit freundlicher Unterstützung:





















www.cjg-re.de

